



DAVID FÄSSLER

DER KAMPF
UMS
PARADIES

ROMAN

VERLAGSHAUS HIN & WIDER

DER KAMPF UMS PARADIES

Roman
von
David Fässler

Teil 2/2 des PDF

Impressum

© 2011 David Fässler

David Fässler

Alle Texte unterliegen der folgenden Creative Commons Lizenz: Namensnennung / Keine Kommerzielle Nutzung / Keine Bearbeitung / 4.0 International (by-nc-nd)

Du darfst das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen. Du musst dabei den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk darf weder für kommerzielle Nutzung verwendet werden, noch bearbeitet oder in anderer Weise verändert werden.

VERLAGSHAUS HIN & WIDER

INHALTSVERZEICHNIS

1. APRIL 20.. WAS DU GETÖTET HAST, SOLLST DU AUCH LIEBEN.....	9
2. APRIL 20.. SO SIND AM HÄRTSTEN WIR GEQUÄLT, IM REICHTUM FÜHLEND, WAS UNS FEHLT.	11
3. APRIL 20.. DIES IST DAS UNENDLICHE RECHT DES SUBJEKTS	28
4. APRIL 20.. EIN QUENTCHEN DANKS WIRD HOCH IHN ZU VERGNÜGEN..., DIE ZENTNER UNDANKS VÖLLIG ÜBERWIEGEN.	30
5. APRIL 20.. DAS HARTE UNTERLIEGT.....	36
6. APRIL 20.. IM KAPITALISMUS HERRSCHT NEGATIVE MOTIVATION: WER NICHT ARBEITET, KREPIERT ODER KANN DIE MIETE NICHT BEZAHLEN.....	38
7. APRIL 20.. BLASIERTHEIT IST NÖTIG, UM OHNE UTOPIE LEBEN ZU KÖNNEN	44
8. APRIL 20.. DAS ARGLOSE WORT IST TÖRICHT	48
9. APRIL 20.. MAN HAT GEWALT, SO HAT MAN RECHT... 51	
10. APRIL 20.. DANN MACHEN SIE VIELLEICHT DARAUS IHR BEEFSTEAK TARTAR	56
11. APRIL 20.. DER NIEDERGANG EINES GEMEINWESENS BEGINNT MIT DEM VERFALL DER SPRACHE	60
12. APRIL 20.. WENN DER STAAT ALLE MACHT VERLIERT	62
13. APRIL 20.. MIT WEISER HAND, ZUR RECHTEN ZEIT.. 64	
14. APRIL 20.. DIE VORRAUSSETZUNG FÜR EINE REVOLUTION SIND NEUE INTERESSEN, ID EST NEUE BESITZENDE	65

15. APRIL 20.. EINER NEUEN WAHRHEIT IST NICHTS SCHÄDLICHER ALS EIN ALTER IRRTUM.....	70
16. APRIL 20.. DIE SORGEN: EINE GEISTESKRANKHEIT, DIE DER KAPITALISTISCHEN EPOCHE EIGNET	73
17. APRIL 20.. SCHICKSAL IST DER SCHULDZUSAMMENHANG DES LEBENDIGEN.	75
18. APRIL 20.. BESCHWÖRUNG WILL DAS NEGATIVE GEGENBILD DER SCHÖPFUNG SEIN.	77
19. APRIL 20.. DER ZORN IST DA, DER GEGNER IST BEZEICHNET, ABER WIE BRINGT MAN IHN ZU FALL?.....	81
20. APRIL 20.. GELD GEHT AN DIE WÜRDE.....	85
21. APRIL 20.. TRAGIK IST EINE VORSTUFE DER PROPHETIE	89
22. APRIL 20.. DAS DEUTSCHE BÜRGERTUM „ENTNAZEN“ HEIßT, ES ENTBÜRGERN	91
23. APRIL 20.. WER IN DEUTSCHLAND ERNSTHAFT GEISTIG ARBEITET, IST VOM HUNGER IN DER ERNSTHAFTESTEN WEISE BEDROHT	95
24. APRIL 20.. IDENTITÄT DES GESELLSCHAFTLICH UND VOM INDIVIDUUM GEWOLLTEN IST ERLÖSUNG. ..	97
25. APRIL 20.. WENN DIE VERBRECHEN SICH HÄUFEN, WERDEN SIE UNSICHTBAR.	100
26. APRIL 20.. UNBEDINGTE TÄTIGKEIT, VON WELCHER ART SIE SEI, MACHT ZULETZT BANKROTT.....	102
27. APRIL 20.. IN KEINEM ANDEREN LAND WIRD DER INTELLEKTUELLE SO GEHASST WIE IN DEUTSCHLAND.....	104
28. APRIL 20.. DAS EIGENTLICHE STUDIUM DER MENSCHHEIT IST DER MENSCH	107
29. APRIL 20.. SIE MÜSSEN BÜCHER LESEN, DANN KOMMT DIE REVOLUTION	108

30. APRIL 20.. WER EINEN MENSCHEN VERLÄSST, DER KOMMT ZU KEINEM MENSCHEN MEHR.....	109
1. MAI 20.. DAS WORT ABER ODER DIE SPRACHE IST DAFÜR DA, DAS NÜTZLICHE UND DAS SCHÄDLICHE UND SO DENN AUCH DAS GERECHTE UND DAS UNGERECHTE ANZUZEIGEN.....	109
2. MAI 20.. IM WESTEN KANN GESCHICHTE NUR ALS BEDROHUNG GEDACHT WERDEN.....	111
3. MAI 20.. DIE TRÄUME FLIEGEN DEN TATEN VORAUS.	113
4. MAI 20.. SOLLTE GESCHICHTE STATTFINDEN, WIRD BERLIN DER ANFANG SEIN	118
5. MAI 20.. DER LACHENDE HAT DIE FURCHTBARE NACHRICHT NUR NOCH NICHT EMPFANGEN	122
6. MAI 20.. DER BÜRGERKRIEG BEGINNT IN DEN KÖPFEN	125
7. MAI 20.. DAS KOMMEN GROßER VERÄNDERUNGEN IM GEIST DER MENSCHHEIT KÜNDIGT SICH DURCH FURCHT AN	128
8. MAI 20.. KEIN ORT DER FREIHEIT SEI DEM ANDERN FREMD	131
9. MAI 20.. DAS VOLK SELBSTWILLIG WIE ZUVOR...	135
10. MAI 20.. SIE STREITEN SICH, SO HEIßT'S, UM FREIHEITSRECHTE	139
11. MAI 20.. DER KERN DES PROBLEMS IST, DASS MAN TÖTEN DENKEN KANN.....	143
12. MAI 20.. WER AN MICH GLAUBT, DER WIRD DIE WERKE TUN, DIE ICH TUE	147
13. MAI 20.. UND MAN ERZIEHT SICH NUR REBELLEN...	150
14. MAI 20.. DAS IST NICHT DES DEUTSCHEN GRÖSSE OBZUSIEGEN MIT DEM SCHWERT	153

15. MAI 20.. UNSRE SPRACHE WIRD DIE WELT BEHERRSCHEN	156
16. MAI 20.. WAS AUF HERZEN WIRKEN SOLL	159
17. MAI 20.. ZU WAS EIN DEUTSCHER NICHT FÄHIG IST, WENN ER HUNGER HAT	162
18. MAI 20.. SOLANGE GEWALT HERRSCHT, KANN HILFE VERWEIGERT WERDEN. WENN KEINE GEWALT MEHR HERRSCHT, IST KEINE HILFE MEHR NÖTIG.	165
19. MAI 20.. LIEBEN LEHREN, DIE LIEBE ERKENNEN, LEHREN, GLÜCKLICH ZU SEIN.....	167
20. MAI 20.. EINE REVOLUTION IST NICHT MEHR AUFZUHALTEN, WENN SIE DIE MÜTTER ERGREIFT... 171	
21. MAI 20.. DER HERR DER WELT HAT DAS WIRKLICHE BEWUSSTSEIN.....	173

DRITTER TEIL

Die Ergänzungen von Sonja Teutscher	175
28. MAI	175

1. APRIL 20.. WAS DU GETÖTET HAST, SOLLST DU AUCH LIEBEN.

„Einundneunzig, die Grünen, jedenfalls glaubte ich das, irrtümlicher Weise, andere waren damals weiter: eine linke Partei, antikapitalistisch, zumindest kapitalismuskritisch. An den Ostuniversitäten ist die Sterilisation im vollen Gange, alles, was im Keime ostverseucht und als kommunistisch verdächtig war, wurde ausgetilgt, Professor konnte werden, wer im Nebensatz das Verb richtig beugt. Das war die historische Situation, ein Ausnahmezustand. Deshalb war es möglich, dass ich trotz meinen Positionen berufen wurde, die sich, was du nicht wissen kannst, in den Neunzigern radikalisierten, eine Gegenbewegung gegen die Nivellierung des politischen Denkens, und die sich auch deshalb radikalisierten, weil ich mir das Bewusstsein erarbeitete, welche Bedeutung die Oktoberrevolution für die Geschichte des vergangenen Jahrhunderts hatte, und warum sie der Motor des Fortschritts war. Dass ich trotz meiner politischen Position, Fundiflügel, berufen wurde, verdankt sich einzig und allein dem historischen Ausnahmezustand: Anschluss und Ausschluss der Angeschlossenen, eine offene Rechnung bei den Sozis, ein realistischer Ortsverband, der einen der seinen abschieben will, das ergibt in der Summe den Kuhhandel, der den Fundamentalist zum Professor beförderte.

Eine Diffamierung, mit dem die Realos ungewollt die, die sie beleidigen wollen, im Grunde erhöhen. Wir haben ja nie bestritten, dass der Krieg Realität ist, wir haben bestritten, dass Krieg ein Mittel der Politik ist, dass das Politikversagen in Zukunft durch Krieg sich nicht mehr verbergen lässt, wenn sich eine politische Bewegung, die Mehrheit werden will,

zum Fundament ihrer Bewegung die Kriegsgegnerschaft macht.

Die Niederlagen, die Wunden hiervon, die wir uns in den Kämpfen zugefügt haben, die Schlachten, die deine Generation nicht mehr schlagen muss, bergen das dialektische Moment, warum ich trotzdem aus meiner Vita und der meiner Leidensgenossen Kraft schöpfen kann, weil sie deutlich machen, und als eine Erfahrung zum Allgemeingut, dass die Epoche der Parteiung sich erschöpft hat und einzig deshalb noch nicht mit dem Zusammenbruch der Parteienherrschaft, so wie wir sie heute kennen, zu Ende gegangen ist, weil das, was sie auffangen wird, was den Halt geben wird, wenn das, was heute den Staat ausmacht, zusammensackt, weil das, was dann wird dasein müssen, noch nicht so weit gediehen ist, als dass es heute schon sichtbar wäre und die Kraft aufbringen könnte, das einstürzende System zu transformieren.“

Schade, dass ich den Gang zu Legno nicht dazu nutze, den gähnend leeren Kühlschrank zu füllen, aber andererseits auch wieder egal, da sich dessen Füllgrad und mein Hunger die Waage halten.

Was nicht wahr ist, ist, dass ich nicht um die Korrumpierungen gewusst hätte, die man auf sich zu nehmen Gezwungen ist - oder vielmehr, deren Integration in die Persönlichkeit zu vollziehen ist, um im Sinne der korrumpierenden Verhältnisse ehrlich bleiben zu können, obwohl die Realität, die man für sich in Anspruch nimmt, mit dem Wahren wenig Übereinstimmung hat. Es ist die Realität der Leugnung der eigenen Korrumpiertheit, die die Wahrheit sprechend die Falschaussage machen lässt. -; die Karriere bedingenden Korrumpierungen sind mir nicht entgangen, doch ich habe geglaubt und glaube immer noch, ja ich werde mich weigern, je zu glauben, dass es anders ist, als dass ein Werk die Erschütterungen bewirken kann, die die Verkrustungen absprenge können, die sich durch die

Verhältnisse gebildet haben, und die auf den Seelen ablagern, dass ein Werk einen Aufbruch anregen kann, der die gepanzerten Seelen entwaffnet, weil es eine Wirklichkeit erreichbar macht, durch die der Kampf ein Ende hat. Das ist naiv, und vielleicht auch unrealistisch. Was ich weiß, was unrealistisch ist, ist, meiner Existenz die Naivität nehmen zu wollen. Ebenso gut könnte ich mir mein Herz herausreißen.

Magisterarbeit: Bemerkenswert am Homo Sacer Projekt Agambens ist, dass er auch eine philosophische Geschichte der Philosophie des Rechts geschrieben hat, in der Hegels Phänomenologie, nicht aber Hegels Geschichte - die Grundlinien - der Philosophie des Rechts darin vorkommt.

Unmöglichkeit des In-den-Dialogtretens mit den Philosophen und Soziologen des Nachkriegsdeutschlands, da diese allesamt Versehrte und Verstümmelte sind. Es erforderte die Rücksicht, die man gegenüber Behinderten übt.

Legno findet, ich könne die Arbeitsthese, die behauptet, dass diese Gesellschaft sich in der Formierungsphase eines Faschismus befindet, nicht zu ihrer Grundlage machen.

RosaLux: Oli: Nachkapitalistische Wirtschaft.

2. APRIL 20.. SO SIND AM HÄRTSTEN WIR GEQUÄLT, IM REICHTUM FÜHLEND, WAS UNS FEHLT.

„Über die den Kapitalismus formierende übergeordnete Gesetzmäßigkeit.

Um ein Begriff davon zu geben, wie sich das Wirtschaften in einer nachkapitalistischen Gesellschaftsformation gestaltete, führe ich dies als erstes aus anhand der Tätigkeit und der Ziele der einzelnen Unternehmungen.

In dem Bereich der Volkswirtschaft, der sich durch die Preis und Mengen bestimmende Kraft des Marktes herstellen lässt,

steht an der Stelle der kapitalistischen Gewinnmaximierung das Prinzip der Gewinnstabilisierung. Einschränkend: handelt es sich bei dem Markt, was ja der Regelfall ist, um einen entwickelten Markt. Zum Sonderfall später. Woran an dieser Stelle erinnert sei, und was man sich im Politisch-ökonomischen Diskurs immer wieder vergegenwärtigen muss: Marktwirtschaft wird zwar mehrheitlich mit Kapitalismus gleichgesetzt, aber diese Gleichsetzung wird nicht dadurch richtig, dass sie von einer Mehrheit geteilt wird. Marktwirtschaft ist ein Prinzip, das unabhängig von der Gesellschaftsformation vorkommt. Marktwirtschaft gab es in den antiken Sklavenhaltergesellschaften, eben Sklavenmärkte zum Beispiel. Es gab sie in der Feudalgesellschaft: der Wochenmarkt; die Institution, die ursächlich für ihren Namen steht. Jeder Ort, der ein Marktflecken war, erkennt man heute noch daran, dass er umfriedet war: er hat eine Stadtmauer. Oder an ihrer Stelle die Ringstraße. Aber die Stadtmauer macht auch bildlich auf etwas aufmerksam: Märkte müssen nicht geregelt werden, Märkte müssen geschützt werden. Märkte müssen geschützt werden, damit der Tausch nicht, statt einvernehmlich mit der baren Münze, mit dem geschmiedeten Stahl erzwungen wird. Der Markt kann etwas regulieren. Dazu aber später. Nur vielleicht noch soviel: die Gegenüberstellung von Markt und Plan als antagonistischer Gegensatz hat mit der Realität nichts zu tun. Wer morgen auf dem Wochenmarkt selbstgebackenen Kuchen verkauft, hat sich heute einen Plan gemacht. Jegliche, selbst die kleinste unbedeutendste wirtschaftliche Tätigkeit setzt Planung voraus, so dass zu sagen ist: Planung ist ein immanenter Teil jeder wirtschaftlichen Tätigkeit. Die Frage, die sich in Bezug auf die Planung stellt, ist die, wo die Planung stattfinden soll, wer ist das Subjekt, das mit der Planung betraut werden soll, und wer ist das Subjekt, das über den dann erstellten Plan letztendlich entscheidet.

Zurück zu den Gewinnzielen im Kapitalismus:

Im Kapitalismus gilt ein Unternehmen als erfolgreich, kann es die Kosten senken, den Ertrag erhöhen, die Gewinnrate, also die Rendite steigern, und zwar in jeder Bilanzierungsperiode von neuem. Übrigens: maximal gesenkte Kosten, um die Schmälerung des Ertrags durch Aufwand so gering als möglich zu halten, ist der Anspruch an eine Konkursbilanz. Und wie gesagt, es genügt nicht, bloß den Gewinn zu steigern, es muss die Gewinnrate gesteigert werden, das Verhältnis des Gewinns zum Kapital. Hierhin gehört Ackermanns Ziel von 25 Prozent Eigenkapitalrendite, also 25 Prozent Rendite auf den Ausgabewert der Aktien, damit der Kurswert der Aktien die Deutsche Bank so wertvoll macht, dass sie dadurch gegen eine feindliche oder freundliche Übernahme geschützt ist. Denn das Unternehmen ist sofort in seiner Existenz bedroht, wenn es den Gewinn des vorangegangenen Bilanzierungszeitraums nicht mehr übertreffen kann. Ein Unternehmen hört im Kapitalismus auf zu existieren, nicht weil es Verluste schreibt, die über die Kapitalausstattung des Unternehmens hinausgehen, nicht weil es die Wettbewerbsfähigkeit verloren hat, sondern weil es die Gewinnerwartungen nicht mehr erfüllt. Deshalb werden gesunde Unternehmen zerstört, und damit zusammenhängend - auch wenn dies einer eingehenderen Betrachtung bedarf; aber kurzgesagt: es wird damit gedroht, Verlustwartungen zu erfüllen - andere Unternehmungen, die nach den geltenden Bilanzierungsregeln für bankrott erklärt und aus dem Handelsregister gestrichen werden müssten, solche Unternehmungen, können sie nur mit genug großen Verlusten drohen, werden rekapitalisiert und also ‚gerettet‘. Das ist übrigen als ein zwar untergeordneter Widerspruch zu betrachten, nichts desto trotz aber ein prägender Widerspruch der kapitalistischen Wirtschaftsweise, dass die öffentliche Hand systemrelevante Unternehmungen vor dem Konkurs rettet, also solche, die sich als systemrelevant darzustellen vermögen, oder die in einer bestimmten Beziehung zu groß

sind, um eine gesellschaftliche Akzeptanz für ihre Abwicklung zu erreichen; die öffentliche Hand rettet sie, wird Eigentümer, aber will die Rechte als Eigentümer nicht wahrnehmen und auch nicht die Geschäfte führen, weil, angeblich um die Geschäfte führen zu können, die Geschäftsführung erfahren sein muss mit den Regeln der Privatwirtschaft. Die Erfahrung, die die Geschäftsführung mitbringen muss ist also die, dass sie weiß, wie sie auf der politischen Ebene die Interessen ihrer Unternehmung durchsetzen kann. Deshalb stattet die öffentliche Hand die Unternehmung lediglich mit neuem Kapital aus, ohne auf den Geschäftsgang Einfluss zu nehmen. Auch hier zeigt sich das Prinzip, das im Kapitalismus einen Markt, der ja ein selbstregulierendes System darstellt, ausschaltet: Erpressung. ‚Rekapitalisiert uns oder ihr geht mit uns Konkurs‘, sprich ‚wegen der Pleitewelle, die unser Konkurs verursacht, sind die Verluste, die auf euch zukommen werden, so groß, dass auch ihr sie nicht mehr werdet auffangen können.‘ Das allseits bekannte Sozialisieren der Verluste.

Hier war derjenige, der gerade erpresst wurde, der Staat; also die zentrale juristische Person innerhalb des Felds, das die öffentliche Hand bezeichnet. Aber auch die Privaten werden erpresst. Und auch die Unternehmen.

Jede Unternehmung wird dazu erpresst, den Gewinn zu steigern. Der Gewinn muss stetig gesteigert werden. Bei börsennotierten Unternehmen wird dieser Zwang durch einen selbstreferentiellen Prozess bedingt, den der Begriff KGV - Kurs-Gewinn-Verhältnis - benennt. Und zur Erinnerung: auch Banken sind Unternehmungen.

Es ist die Erpressung, die auch den Kapitalismus zu einem ausbeuterischen System macht, zu einem Ausbeutersystem, so wie es seine Vorläufer waren. Im Sklavenhaltersystem war es das Verhältnis Freier/Sklave, worüber die Ausbeutung organisiert war, im Feudalismus das Verhältnis Adel/Leibeigener, und im Kapitalismus ist es das Verhältnis von

Kapital und Arbeit. Auch wieder nicht zu vergessen, dass es dialektische Verhältnisse sind, die beiden gesellschaftlichen Akteure sind sich wechselseitig verpflichtet, so dass die Pflicht, die sie bindet, beide unfrei macht. Der Grad der Unfreiheit mag für beide unterschiedlich sein, das ändert aber nichts daran, dass beide nicht frei sind.

Also stellt sich die Frage, wie stellen sich die Verhältnisse in der Wirtschaft einer Gesellschaft dar, in der die Ausbeutungsverhältnisse überwunden sind, also in einer Gesellschaft, um es mit Marx zu sagen: ‚worin die freie Entwicklung eines jeden die Bedingung für die freie Entwicklung aller ist.‘

Zunächst, es gibt Bereiche, in denen Preis und Menge eines Gutes über den Markt geregelt werden können, in diesen Bereichen sind die Marktkräfte die bestimmende Größe, ihnen wenden wir uns als erstes zu, und es gibt Bereiche, in denen Preis und Menge gesellschaftlich vermittelt durch einen Akteur der öffentlichen Hand geplant werden müssen. Die beiden Bereiche bedingen sich und beziehen sich wechselseitig aufeinander. Diese Bedingung vorausgesetzt für die nachfolgende Unterscheidung.

In denjenigen Bereichen der Wirtschaft, in denen Preis und Menge eines Gutes durch den Markt bestimmt werden können, ist es den Unternehmen geboten, den Gewinn zu stabilisieren. Heute müssen sie den Gewinn maximieren. Dazu ist zu sagen, dass in der Regel eine neu gegründete Unternehmung - diejenigen, die die Gründungsphase überleben, neun von zehn tun es nicht -, dass neu gegründete Unternehmungen am Anfang negative Gewinne schreiben, also Verluste. Wird im ersten Unternehmensjahr mit einem Verlust von einer Million geplant, der realisierte beträgt aber nur achthunderttausend, ist das ein Gewinn. Nach der Verlustphase aber können einige wenige Unternehmen, die Ausnahmen, die aber heute von den Medien gehandelt werden, als würde es sich bei ihnen um die Regel handeln,

ihren Gewinn auf ein vielfaches der üblichen Gewinnrate steigern, nämlich dann, ist ein Markt in Entwicklung begriffen. Denn auf einem sich entwickelnden Markt gibt es einen Nachfrageüberschuss, der den Gewinn hoch treibt, so dass durch die außerordentliche Gewinnrate das Kapital akkumuliert wird, dass zum Aufbau der Produktion und so zum Abbau des Nachfrageüberschusses notwendig ist. Die außerordentliche Gewinnrate akkumuliert natürlich nicht nur Kapital für die Pionierunternehmung, sondern lockt ebenso andere Unternehmungen und Unternehmer auf den in Entwicklung begriffenen Markt oder Marktsegment. Das aber ist, wie gesagt, der Ausnahmefall. Für alle anderen Unternehmen, die in entwickelten Märkten agieren, und das ist ja die Regel, gilt als Unternehmensziel, nachdem das Unternehmen es in die Gewinnzone geschafft hat, den Gewinn stabil auf einer bestimmten Höhe zu halten. Einerseits wird so die Konjunktur gegen die Schwankungen gesichert, die durch den schwankenden Wirtschaftsgang der Unternehmen herrühren, andererseits ist die Unternehmung so in seinem Wirtschaftsgang gegen die Schwankungen der Konjunktur gesichert. Einschränkend: die Schwankungen werden eingeebnet, aber nicht zum Verschwinden gebracht. Wirtschaften wird zyklisch sein, solange wie es die Wirtschaft gibt, und wie es jede andere Tätigkeit auch ist. Aufgehoben wird durch die Ablösung der übergeordneten Gesetzmäßigkeit der Gewinnmaximierung durch das Ziel einer Kontinuität gewährenden Gewinnstabilisierung nicht der Zyklus, aufgehoben wird dessen verheerendes Ende.

Das verheerende Ende: dass es eintreten muss, hier ist der Imperativ zu beachten, dass ein verheerendes Ende eintreten muss, zeigen dementsprechend die Bilanzen. Die übergeordnete Gesetzmäßigkeit des Kapitalismus bilanztechnisch betrachtet: Gewinnmaximierung bedeutet Risikomaximierung, maximaler Gewinn bedeutet maximales Risiko; den Gewinn zu maximieren maximiert das Risiko,

Konkurs zu gehen. Konkurs zu gehen ist aber das Gegenteil des Unternehmerinteresses, und auch das Gegenteil des Interesses des Unternehmens und der Gesellschaft. Das Interesse der Unternehmer und der Gesellschaft ist es ja nicht, dass die Unternehmen mit größt möglicher Wahrscheinlichkeit Konkurs gehen und verschwinden, sondern das sie mit der größt möglichen Wahrscheinlichkeit weiter bestehen, produzieren und - Gewinne schreiben. Hier her gehört nun ein kurzer Exkurs in die Zinstheorie. Jedes wirtschaftliche Unternehmen - und auch hier gilt: unabhängig von der Größe des Unternehmens und des Tätigkeitsfeldes, auf dem sich das Unternehmen bewegt - jedes Unternehmen braucht, damit es tätig werden kann: Kapital. Dasjenige Kapital, das eine durch die Marktkräfte bestimmte Unternehmung in Anspruch nimmt, muss verzinst werden. Die Unterscheidung in Fremd- und Eigenkapital ist bei dieser Betrachtung für uns bedeutungslos. Kapital ist die Wirklichkeit der Arbeit und die Möglichkeit von Arbeit. Alles, was der Natur durch die menschliche Tätigkeit entgegengesetzt wird, wird es durch die Wirkung der Arbeit; alles, was aus Arbeit hervorgegangen ist, nimmt die Form von Kapital an. So wird zum Beispiel aus Eisenerz eine Werkzeugmaschine, aber dieser Prozess geht über das rein Materielle hinaus und begreift auch Prozesse auf ideeller Ebene, so zum Beispiel wird aus Erziehung Formung des Humankapitals, eine Landschaft zum touristischen Kapital usw. Das ist die Seite: Kapital ist die Wirklichkeit der Arbeit. Die andere Seite des Kapitals ist, dass durch seinen ihm immanenten Wert es Arbeit ermöglicht, so dass aus der Umkehrung dieser Bedingung sich ableiten lässt, dass auch Arbeit Kapital notwendig bedingt. Der Zwang, dass Kapital Zins tragen muss, ergibt sich daraus, dass Gesellschaften sich entwickeln. Schreitet eine Gesellschaft von dem von ihr erreichten Entwicklungsstand fort, sich zu entwickeln, wächst mit ihrer Entwicklung das in ihr wirkliche Kapital, geht sie

hinter den von ihr erreichten Entwicklungsstand zurück, schrumpft auch das in ihr wirkliche Kapital. Die Entwicklung einer Gesellschaft drückt also die in ihr verwirklichte Reziprozität von Kapital und Arbeit aus.

Auf der Ebene der agierenden Personen ist der Zins der Preis, den ein Schuldner für die zeitweise Überlassung eines Darlehens an einen Gläubiger zahlt. Der Schuldner kann mit dem Gläubiger identisch sein, dann handelt es sich um Eigenkapital, dann zahlt er sich den Preis des Kapitals selber, oder bleibt ihm sich schuldig und verzehrt dadurch sein Kapital. Die Höhe des zu zahlenden Preises bedingen zwei Faktoren. Der eine ist allgemeiner Natur und wird bestimmt durch den Aufwand, den die Kreditvergabe verursacht, und durch die zu erwartende Inflation, die mit dem Verhältnis von angebotenen und nachgefragtem Kapital korreliert. Von besonderer Natur ist der zweite Faktor. Der stellt das Risiko in Rechnung, dass das vom Kreditgeber seinem Debitor gewährte Darlehen nicht zurückbezahlt werden kann. Der erst genannte Faktor setzt sich aus der Bearbeitungsgebühr für den Geschäftsvorgang der Kreditvergabe, der eigentlichen Einnahmequelle der Banken, und dem Inflationsausgleich zusammen. Beides sind Bestandteile des Zinses, aber nicht der eigentliche Zins. Der eigentliche Zins, der Realzins, das, was der zweite Faktor beschreibt, ist eine Risikoprämie. Umso höher das Risiko, das ein Kreditor bei der Kreditvergabe einzugehen wagen will, es handelt sich bei dem Risiko um das Risiko des Kreditausfalls; je höher das Risiko, desto höher der Preis, den der Kreditor zur Überlassung des Darlehens von seinem Debitor fordern kann. Für einen einzelnen Kreditor kann tatsächlich der Fall eintreten, dass er einen außerordentlichen Zins erzielt, also die Rendite des Kapitals, das er einer Unternehmung überlassen hat, um ein vielfaches über der üblichen Gewinnrate liegt. Ein außerordentlicher Gewinn, der dann realisiert ist, wenn über die Auszahlung des außerordent-

lichen Gewinns hinaus auch das eingesetzte Kapital zurückbezahlt werden kann. Die Wahrscheinlichkeit, dass dieser Fall eintritt, ist aber proportional zur Höhe des Zinses klein. Deshalb gilt: je höher der Realzins, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass es zum Zahlungsausfall kommt. Der Zahlungsausfall, der eintreten muss, lässt sich die Auszahlung des zugesicherten Gewinns nicht ausschließlich mit erwirtschafteten Mitteln bestreiten. In der Regel kommen außerordentliche Gewinne im Kapitalismus dadurch zustande, dass zur Zinszahlung, also der Gewinnausschüttung, Kapital hinzugezogen wird; der Zahlungsausfall ist unter dieser Bedingung hinauszuzögern, aber durch die Unendlichkeit der Zeitachse muss die Wahrscheinlichkeit am Ende doch umschlagen in Wahrheit. Das Ende, vor dem sich alle drücken wollen, das aber unausweichlich ist. Am Ende eines Zyklus kapitalistischen Wirtschaftens steht der Konkurs. Der alle betrifft, deren Kapital umverteilt worden ist zugunsten des einen, dessen außerordentlicher Gewinn damit bestritten worden ist. Denn der Zins ist im Endeffekt, und zwar nur desjenigen Kredits, der ein Risiko trägt, gemittelt über alle Kreditoren, gleich hoch wie die gesamtgesellschaftliche Rate des Produktivitätszuwachses. Unter dieser Bedingung, dass der Realzins gleich der Rate des gesamtgesellschaftlichen Produktivitätszuwachses ist, wodurch sich auch die Wahrscheinlichkeit des Zahlungsausfalles innerhalb der Rechnungslegungsperiode nicht geltend machen kann, fände die Umverteilung ein Ende. Übrigens, wer für Umverteilung ist, ist dafür, dass die längste Zeit von unten nach oben umverteilt wird, denn nur unter dieser Bedingung ist eine Umverteilung von oben nach unten möglich, bzw., erst die Umverteilung setzt die Pole unten und oben.

Die Bedingung, dass der Realzins gleich der Rate des gesamtgesellschaftlichen Produktivitätszuwachses ist, ist erfüllt, wird der Markt geschützt, so dass die Marktteil-

nehmer, hier also die Kreditmarktteilnehmer, davor gesichert sind, erpresst zu werden. Das bedeutet, dass Kapital, das kein Risiko trägt, nicht zu den Konditionen gehandelt wird wie das risikotragende Kapital. Haben wir oben von einer bestimmten Höhe des Gewinnes gesprochen, die der Gewinn des Unternehmens erreichen soll, so haben wir hier nun die entsprechende Bestimmung dazu. Denn durch den Gewinn soll das im Unternehmen eingesetzte Kapital verzinst werden. Mit Kapital, das kein Risiko tragen soll, und also auch nicht verzinst wird, sind Personen auszustatten - der Mensch als Rechtssubjekt heißt in der Sprache der Juristen natürliche Person. Rechtssubjekte, die keine Menschen sind, nennt man juristische Personen -; Personen, deren Existenz notwendige Bedingung des gesamtgesellschaftlichen Daseins ist, sind mit nicht zinstragendem Kapital auszustatten. Denn die gesamtgesellschaftliche Wohlfahrt ist davon abhängig, dass Wohlergehen und Wohlstand dieser Personen gesichert sind und gefördert werden. In Bezug auf die natürliche Person hat der Gesetzgeber diesen Sachverhalt anerkannt, indem er der natürlichen Person das Recht auf Schönvermögen zuspricht. Dieses Recht ist äußerst problematisch, die Problematik zu erörtern kann an dieser Stelle aber nicht geleistet werden. Positiv festzuhalten ist, dass auf diesem Rechtsgebiet ein Anfang gemacht ist, und dass es der Gesetzgeber anerkennt, dass das Individuum eines unantastbaren nicht zinsfähigen Kapitals bedarf, um existieren zu können. Leider, und das mit verheerenden Wirkungen, ist noch nicht erkannt worden, dass es auch juristische Personen gibt, die mit nichtzinsfähigem Kapital auszustatten sind. Diese Personen sind Akteure auf dem Feld der öffentlichen Hand und deren zentraler Akteur: der Staat.

Die Leistungen, die die öffentliche Hand erbringt, bedürfen des nichtzinsfähigen Kapitals entweder deshalb, weil es in der Natur der Sache liegt, dass der Preis eines Gutes nicht durch den notwendigen Aufwand bei dessen Herstellung

bestimmt wird, sondern dadurch, wie groß der Anteil am Volkseinkommen ist, der als Ertrag herangezogen werden kann. Oder deshalb, weil das Gut einen Preis nicht haben darf, weil es sonst handelbar wird. Im ersten Fall handelt es sich um die natürlichen Monopole, im zweiten um die Hoheitlichen Aufgaben. Das natürliche Monopol erlaubt dem Anbieter Erpressung. Muss ein bestimmtes Bedürfnis bei einem Monopolisten befriedigt werden, wird derjenige, der nach dem Gut des Monopolisten nachfragt, seine Existenz daran setzen, sich in Besitz des Gutes zu bringen, ist das Bedürfnis existentiell. Dass es sich bei natürlichen Monopolen aber um die Verfügungsgewalt über existentielle Güter handelt, ist ihr Wesen. Die Unterscheidung von natürlichen und künstlichen Monopolen ist Grundlegend, denn kommt es zur Bildung von künstlichen Monopolen, bedeutet dies gemäß der Allgemeinen Gleichgewichts Theorie, der AGT, dass der Bildung ein Ungleichgewicht vorausgegangen ist, die Marktteilnehmer also unzureichend vor Erpressung geschützt worden sind. Die schiere Existenz der Kartellbehörden weist also nach, dass die AGT eine Theorie ohne Praxis ist, zumindest einer sehr unzulänglichen. Wie vielleicht bemerkt worden ist, bin ich ein Anhänger der AGT, auch wenn mit einigen Modifikationen. Aber die AGT ist eine Wirtschaftstheorie, und sobald wir den Bereich der Theorie verlassen und in die Praxis eintreten, verlassen wir auch den Bereich der Wirtschaft, denn das Feld der Praxis ist das der politischen Ökonomie.

Das in den Monopolunternehmungen eingesetzte Kapital muss ohne Verzinsung bleiben, weil für dessen Verzinsung die Bestimmung fehlt. Dadurch aber, dass es nicht zu verzinsen ist, sind die Monopolunternehmungen auch vom Risiko befreit, Konkurs zu gehen. Einzig und allein dasjenige Kapital ist sicher vor Verlust - oder unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Verhältnisse: könnte vor Verlust gesichert werden - , auf das keine Risikoprämie zu bezahlen ist und

auch nicht bezahlt werden kann: Kapital, das der Verfügungsgewalt der öffentlichen Hand untersteht. Ist dem nicht so und trägt das Kapital, über das die öffentliche Hand verfügt, kein Risiko, aber Zins - das ist das Versprechen, dass die öffentliche Hand auf die Staatsschuld gibt - wird der Kapitalanleger diejenige Kapitalanlage wählen, die sowohl eine Verzinsung verspricht, als auch die gesicherte Rückzahlung des Kredits, oder er erpresst von den risikobehafteten Anlagen eine erhöhte Verzinsung mit Verweis darauf, dass er sein Kapital auch verzinst kriegt, ohne das Risiko des Verlusts auf sich nehmen zu müssen. Der Kreditor erhält dadurch eine zeitweilig erhöhte Verzinsung. Aber da diejenigen Anlagen, die kein Risiko tragen, den Bedingungen des risikotragenden Kapitals unterworfen sind, mischen sich ihre unterschiedlichen Bestimmungen, d. h. die öffentliche Hand kann dadurch ebenso dem Risiko, Konkurs zu gehen, unterworfen sein, wie eine juristische Person des Privatrechts sich von diesem Risiko befreien kann. Was zu der paradoxen Situation führt, dass eine juristische Person des Privatrechts ihre Existenzbedingung als juristische Person auf Kosten der öffentlichen Hand überlebt, indem sie die Schulden, die zu ihrem Konkurs führen würden, auf den Staat abwälzen kann. Denn die Gründung einer juristischen Person bedingt die Existenz der die Hoheitlichen Aufgaben ausübenden öffentlichen Hand. Eine juristische Person, eine Bank ist zum Beispiel eine solche, existiert mit und durch die Eintragung in ein Register, beim Fall der Bank in das Handelsregister. Die Hoheitlichen Aufgaben sind die oben genannten Güter, die keinen Preis haben dürfen, um nicht handelbar zu werden und die deshalb auch durch nicht verzinsbares Kapital hergestellt werden. In der Realität ist dem leider nicht so. Was die Empirie zeigt. Denn umso umfassender in einem Land Hoheitliche Aufgaben als handelbares Gut im Umlauf sind, desto weiter abgeschlagen ist das Land im Ranking des Human Development Index.

Womit wir nun dahin kommen, das Gesetz, dem die Unternehmungen unterworfen sind, in seinen Auswirkungen auf der gesellschaftlichen Ebene zu betrachten. Die Gesetzmäßigkeit, die die Unternehmungen fortwährend dazu zwingt, ihren Gewinn zu maximieren, stellt sich auf der Gesamtwirtschaftlichen Ebene als Zwang dar, fortwährend Kapital zu akkumulieren. Die fortwährende Kapitalakkumulation ist das oberste, ungeschriebene Gesetz des Kapitalismus, das durch keinen Ausnahmezustand aufgehoben werden kann. Durch den Ausnahmezustand wird das ein Zeitalter bestimmende Gesetz davor bewahrt, seine Gültigkeit zu verlieren bevor das Bewusstsein geschaffen ist, durch das ein Zeitalter abgelöst wird. Das Gesetz, dass fortwährend Kapital akkumuliert werden muss, das ist das bezeichnende Merkmal des Kapitalismus. Es ist allen anderen übergeordnet. Führen im Kapitalismus Staaten gegeneinander Krieg, kann das für die Beteiligten den Einsatz ihrer eigenen Existenz bedeuten, als Staat, als Staatsvolk, als Bevölkerung überhaupt. Was in einem Krieg nicht als Einsatz zur Verfügung steht, ist das Zeitalter selbst. Führten zwei Sklavenhalterstaaten Krieg gegeneinander, war die Freiheit in Frage gestellt, geht der Krieg verloren. Aber nicht das Verhältnis Freier/Sklave, denn die Sklavenhaltergesellschaft schien naturgegeben und von den Göttern gewollt. Auch der Feudalismus war nicht dadurch in Frage gestellt, dass zwei Fürsten sich bekriegten. Denn das es gekrönte Oberhäupter und Untertanen gibt, das war Gott gewollt. Die Frage, die zu beantworten war, war die, wer von beiden über die Untertanen herrschen soll.

Kapital wird, wie wir gesehen haben, dadurch akkumuliert, dass es durch außerordentliche Gewinne außerordentliche Zinsen trägt, oder eben dadurch außergewöhnliche Zinsen trägt, dass zum gewöhnlichen Gewinn, dem erwirtschafteten Gewinn noch ein Teil des Kapitals hinzugenommen wird. Kapitalakkumulation findet in diesem Fall durch

Umverteilung statt. Das ist der Regelfall, was einen Konzentrationsprozess zur Folge hat. Was die Statistik bestätigt. Auf empirischer Ebene lässt sich die Konzentration von Einkommen und Vermögen beobachten. Und zwar global. Was ich jetzt sage, lässt sich in jeder Volkswirtschaft beobachten, wird das entsprechende statistische Material erhoben, ausnahmslos gilt das für jede einzelne Volkswirtschaft wie auch für die gesamte Weltwirtschaft und Weltbevölkerung - es gibt eine stetige Konzentration der Einkommen und Vermögen. Das ist das, was die empirische Ebene zeigt, die gesellschaftlichen Prozesse von einem materialistischen Standpunkt aus betrachtet. Diese Einkommens- und Vermögenskonzentrationen können natürlich nicht ewig weitergehen, sie endeten spätestens dann, wenn alles Einkommen und alles Vermögen eine einzige Person ihr eigen nennt. Die Soziologie kennt dafür übrigens ein statistisches Maß, die Soziologie geht also davon aus, dass der Fall eintreten kann, dass das gesamte Vermögen einer einzigen Person gehört, und ist dieser Fall eingetreten, hat der Gini-Koeffizient den Wert von 1. Das statistische Maß zur Darstellung von Ungleichverteilungen heißt Gini-Koeffizient oder auch Gini-Index, nach seinem Entwickler, dem italienischen Statistiker Corrado Gini. Ich erachte es auch als absolut notwendig, dem Gini-Index einen gesonderten Gegenstandspunktabend zu widmen. Aber zurück zum Konzentrationsprozess:

Bevor es aber soweit kommen kann, dass alles einem gehört, wird der Konzentrationsprozess durch eine Krise gestoppt, die sich zwar im Kern immer auf die Wirtschaftstätigkeit bezieht, aber auch auf andere Felder übergreifen muss. Eine Krise, die dadurch bewältigt wird, dass das Ergebnis des Konzentrationsprozess zumindest partiell aufgelöst wird. Auf diese Umkehr des Prozesses, an dessen Ende die Krise stand, folgt dann ein neuer Zyklus, bis die Konzentration der Einkommen und Vermögen eine neue Kontraktion der

Wirtschaftstätigkeit auslöst. Also der kapitalistische Normalfall. Bzw. gerade dass die Wirtschaftstätigkeit diese zyklische Extremausprägung erfährt, die sich als Überproduktionskrise darstellt - und das, das ist grundlegend, das muss man sich im Bewusstsein halten, weil das etwas nie Dagewesenes in der Geschichte der Menschheit ist, dass eine Gesellschaft in eine Krise gerät, nicht weil es ihr an etwas mangelt, sondern weil sie von etwas zuviel hat - die Überproduktionskrise ist das zweite Merkmal des Kapitalismus. Die Überproduktionskrise ist auch immer der konkrete Ausdruck einer - ein oder der zentrale Begriff der politischen Ökonomie: Überakkumulation.

Das Gesetz, Kapital akkumulieren zu müssen, solange bis die dadurch erfolgten Kapitalkonzentrationsprozesse zu einer Überproduktionskrise führen, ist der kapitalistischen Gesellschaftsformation originär. Die Konzentrationsprozesse an sich sind es nicht. Bereits Platon machte sich Gedanken darüber, in den Nomoi, also einem Text, in dem er die Gesetze einer zu gründen Kolonie erörtert. Platon stellt fest, dass ein Bürger, der sein Vermögen verliert, Einkommen ist bei Platon immer Einkommen aus Vermögen, dass dieser Bürger seine politischen Entscheidungen nicht mehr davon abhängig macht, was das beste für die Polis ist, sondern davon, wie er wieder zu Vermögen kommt. Hier nun zeigt sich deutlich die politische Seite der Wirtschaft oder der Ökonomie, wie das Feld verschleiern genannt wird, das treffend mit dem Begriff der Politischen Ökonomie belegt ist. Hier von Wirtschaft oder Ökonomie zu sprechen bedeutet, Zusammenhänge zu verschleiern, Politik zu betreiben, die nicht zum Wohle aller ist.

Die Konzentrationsprozesse sind wie gesagt an sich nicht neu, neu an ihnen ist die Dynamik, die sie unter dem kapitalistischen Regime angenommen haben. Diese Dynamik verursachen die Gewinne, die nur zum Teil erwirtschaftet sind und deren anderer Teil aus Umverteilung von Kapital

stammt. Das Kapital, das am Anfang des kapitalistischen Zeitalter umverteilt wurde, stand deshalb zur Umverteilung zur Verfügung, weil es nicht den Gesellschaften genommen wurde, die es durch die Umverteilung gewonnen haben. Deshalb lässt sich der Beginn des Kapitalismus auch auf das Jahr datieren: 1492. Die Gewinne, die durch die imperiale Aneignung der nichtkapitalistischen Welt erzielt werden konnten, vermittelten den Druck, die Ausbeutungsrate der arbeitenden Bevölkerung in den kapitalistischen Ländern zu steigern. Die arbeitende Bevölkerung musste die Gewinnrate des von ihr zu ihrer Arbeit beanspruchten Kapitals auf die Höhe des in der organisierten Kriminalität der kolonialen Raubzüge angelegten Kapitals steigern. Andererseits bewirkte die imperialistische Enteignung der Kolonialiserten und der damit einhergehende Identitätsverlust, die Aneignung einer neuen Identität. Das nichtkapitalistische Außen, das den Kapitalismus erst ermöglichte, wird durch den Imperialismus des kapitalistischen Ausbeutungsregimes selbst zu einem Innenraum des Kapitalismus, die Aneignung des nichtkapitalistischen Kapitals bewirkt, dass es zum Kapitalismus gehörend nun auch den Gesetzmäßigkeiten des Kapitalismus unterworfen ist. Solange wie der Kapitalismus die fortgeschrittenste Gesellschaftsformation war, solange eignete er sich die Räume an, die ihm noch nicht unterworfen waren und aus denen er das Kapital ziehen konnte, das zur Auszahlung der außerordentlichen Gewinne, also Verzinsung des Kapitals beansprucht wurde. Er hört auf, die fortschrittlichste Gesellschaftsformation zu sein, kommt er an seine natürliche Grenze, ist das gesamte auf der Erde verfügbare Kapital seinen Bedingungen und Gesetzmäßigkeiten unterworfen. Was seit neunzehnhunderteinundneunzig der Fall ist. Dann muss das Kapital, das zur Auszahlung der außerordentlichen Gewinne umverteilt werden muss, aus seinem Innern genommen werden, es gibt ja kein Außen mehr, was auch den Widerstand gegen die Umverteilung in

seinen Innenraum hinein verlagert. Der Weltbürgerkrieg, den wir beobachten. Und der sich weiter ausbreiten und an Intensität gewinnen wird, je länger die kapitalistische Gesellschaftsformation aufrecht erhalten werden kann. Dass entweder am Ende der Kapitalismus implodiert oder die menschliche Population, oder auch beides gleichzeitig und zusammen, das kann als das gesicherte Ergebnis der Extrapolation des gesammelten statistischen Materials gelten, wird diese Rechnung nicht annulliert durch eine Revolution.

Da der Kommunismus für uns nicht ein Zustand ist, der hergestellt werden soll, ein Ideal, wonach die Wirklichkeit sich zu richten haben wird, nennen wir den Kommunismus die wirkliche Bewegung, welche den jetzigen Zustand aufhebt, eine Bewegung im Denken, eine Bewegung des Geistes: Unser Wahlspruch muss also sein: Reform des Bewusstseins nicht durch Dogmen, sondern durch Analysierung des mystischen sich selbst unklaren Bewusstseins, trete es nun religiös oder politisch auf.

Zum Schluss sei hier noch angemerkt, dass das, was wir untersucht haben, ein Prozess ist, der Prozess des Wirtschaftens und der Wirtschaft. Notwendigerweise muss unsere Betrachtung einen Anfang haben, aber wo wir ein Anfang setzten, ist der Prozess bereits im Gange, so können wir zwar nach unserem Beginnen hinter den Punkt zurück, den wir als Anfang setzten, aber wir können nie hinter diesen Anfangspunkt zurück, bevor wir nicht begonnen haben mit der Untersuchung. Der Widerspruch ist der Untersuchung also immanent, da von ihrem Anfang wie auch von ihrem Ende gesprochen werden kann, aber nicht von denen des untersuchten Gegenstandes ohne den Widerspruch zu wiederholen.“

Gegenstandspunkt Vortrag. Oli erklärt dem Nachwuchs die Welt. Die Welt = Ökonomie. Unser Kücken nimmt die Jungen unter seine Fittiche.

3. APRIL 20.. DIES IST DAS UNENDLICHE RECHT DES SUBJEKTS

Im Jahr 2027 herrscht Vollbeschäftigung. Die Arbeitslosigkeit ist besiegt. Alle Männer, alle Frauen stehen in einen Arbeitsverhältnis, alle Kinder haben ein Krippen, Hort- oder Kindergartenplatz, und werden ganztags betreut.

Die Automobilindustrie kann auf ihr bestes Jahr seit ihrem Bestehen zurückblicken. Es werden fünfhundertneunundsiebzigmillionen Kraftfahrzeuge für den Export produziert, und Zweiundachtzigkommasiebenmillion für den Heimatmarkt. Die Stahlproduzenten kochen, mit deutscher Steinkohle befeuert, mehr Stahl als je zuvor in einem Land gekocht worden ist. Die Maschinenindustrie baut die Maschinen, um die große Weltenuhr in Betrieb zu setzten. Und zwar alle, restlos alle Maschinen dieser Welt: ‚Made in Germany‘. Die deutsche Biotechnologieindustrie ist ebenso Weltmarktführer, mit Monopol, wie die deutsche Chemieindustrie, immer und überall weltweit führend: und natürlich auch die Elektroindustrie, die Optische-, die Leicht-, die Spielzeug, Flugzeug-, Bahn-, einfach jede Industrie, die es heute gibt oder erst noch erfunden wird. Alle haben ihren zentralen, und überhaupt den einzigen Produktionsstützpunkt in Deutschland errichtet. In Deutschland und sonst nirgendwo. Produktionsanlagen im Rest der Welt: keine. Deutschland ist Spitze. Deutschland ist voll beschäftigt. Vollbeschäftigt. Deutschland ist sozial geworden. Deutschland wächst. Jedes Jahr arbeiten wir mehr als im vergangenen. Jedes Jahr wächst das Brutto-Inlands-Produkt. Jedes Jahr wächst die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden pro Kopf und Jahr.

Deutschland ist glücklich.

In Deutschland herrscht Vollbeschäftigung.

In Deutschland wird jetzt alles produziert, was auf der Welt produziert wird.

Die Welt ist glücklich. In allen Ländern der Erde ist die Lohnarbeit abgeschafft, allen Menschen auf unserem Planeten ist mit der Befriedigung ihrer Bedürfnisse gedient. Überall streben die Menschen jetzt nach Vollkommenheit in ihrem Dasein als Mensch.

Außer in Deutschland. Da unterscheidet sich der Deutsche vom Menschen.

Deutschland malocht und schuftet.

Statt der 30 Stundenwoche, der 24 Stunden Arbeitstag.

Die Menschheit genießt die Früchte der Arbeit.

Deutschland genießt es zu krüppeln.

Wir sind Deutschland.

Das ist unsere Utopie vom Leben. Deutschland unsere Zukunft. Die Vision, für die wir unseren Gürtel enger schnallen, das ist die Utopie, die sich hinter der Behauptung verbirgt, dass alles, was Arbeitsplätze schafft, sozial ist.

Dürfen wir uns je den Bauch voll schlagen, so dass wir keinen Gürtel mehr brauchen? Und wann? Wenn jeder ein Haus mit sieben Toiletten besitzt, ein dutzend Autos, zehntausend I-Pots und einen Pot Pol.

Was soll das?

„Die Fetischisierung der ökonomischen Kategorien, die die Entwicklung des Kapitalismus mit objektiver Notwendigkeit in steigendem Masse vollzieht...“

Der Fetisch ist die Arbeit, die Versorgung der Bevölkerung mit Arbeitsplätzen, völlig losgelöst davon, ob durch die Arbeit, die an diesen Arbeitsplätzen geleistet wird, auch ein Bedürfnis befriedigt wird.

„Dies ist das unendliche Recht des Subjekts, dass es sich selbst in seiner Tätigkeit und Arbeit befriedigt findet.“

Arbeit, die schädlich für das Individuum ist, und Arbeit, die schädlich für das Kollektiv ist: das ist die Arbeit, die durch Arbeitsplätze im Niedriglohnsektor geleistet wird.

Um eine Wohlstandsgesellschaft, d. h. eine Gesellschaft, in der jeder die Sicherheit hat, auch morgen die Miete bezahlen zu können, die Dienstleistungen des Gesundheitswesens in Anspruch nehmen zu dürfen, Dinge zu tun, die einem Freude machen und auch Geld zu haben, um schöne Dinge erwerben zu können; um eine Wohlstandsgesellschaft umzuwandeln in eine Elendsgesellschaft führe man Armut ein. Armut auf breiter Front einzuführen, garantiert die Elendsgesellschaft: in der Gated Community, im Hüttendorf.

Wohlstandsgesellschaft konstituiert sich durch Abwesenheit von Armut. Derjenigen der Individuen. Dadurch ergibt sich der Wohlstand der Gesellschaft.

4. APRIL 20.. EIN QUENTCHEN DANKS WIRD HOCH IHN ZU VERGNÜGEN..., DIE ZENTNER UNDANKS VÖLLIG ÜBERWIEGEN.

Damit hat mich mein grüner Freund gefangen. Den Antrag, eine Unterhaltung über Christa Wolf zu führen, hat er nicht als ein Thema zurückgewiesen, über dessen geistigen Gehalt, weil er zu leicht sei, er kein Aufheben machen könne.

Es kann sein, ich trage nach, wovon sie heute kein Aufheben mehr macht. Hätte sie ansonsten die Lesung eines FAZ-Fuilletonisten beehrt? Klingt hier Gehässigkeit mit? Dabei ist Dietmar Dath einer, dem ohne vorhergehende

Gewissensprüfung die Absolution erteilt werden kann. Er weiß, wo das Herz schlägt. Und dem ein Herz schlägt. Der, weil er selber dem geistigen Stand zugehört, Absolution auch erteilen kann. Er weiß, wozu der Mensch ein Denkkorgan sein Eigen nennt. Und bei der FAZ ist er ausgestiegen. Jedenfalls solange wie sein Haushaltskonto die ausbleibenden Zuwendungen des Chauvinistenblatts verkraften konnte. Trotzdem spricht es dafür, dass sie mit der FAZ ihren Frieden gemacht hat.

Hat sich die FAZ entschuldigt? Hätte sie mal, dann müsste sie jetzt nicht diese schleimige Lobhudelei auf ihre schimmlichen Seiten schmieren, aus jeder Zeile drückt das schlechte Gewissen durch.

Wer hat den Irrglauben in die Welt gesetzt, das Feuilleton der Frankfurter Zeitung sei rot - Rot: Synonym für links für Fortschritt für Geist -, die formale Habbildung? Also eine Bildung, die Textmenge mit Aussage zu verwechseln gewohnt ist, die meint, dass ein Klärwerk, weil das Wasser nicht nur Scheiße und Papier in die Grube spült, sondern von mal zu mal auch einen Ehering, eine Goldgrube sei? Weil das Schriftzeichen im Gegensatz zur Bild den klugen Kopf hinter dem Blatt nicht daran erinnert, woran erinnert zu werden ihn in den Abgrund in ihm selbst stoßen würde. Was peinlich ist. Es möchte ihm etwas, das in sich etwas Schlechtes birgt, in den Sinn kommen können, weil er sich in Anbetracht der nackten Tatsachen eingestehen müsste, wer tatsächlich Herr im Leibe ist. Er sich daran erinnert, was sich zwischen den Beinen findet. ...

„Als der Kopf des Adels fiel, stand ihm wenigsten noch der Schwanz. Der Bourgeoisie ist es gelungen, sogar die Sexualität zu ruinieren.“

... Eingeholt zu werden von der Welt, das zu leisten liegt für ein Bild im Bereich des Möglichen. Die FAZ liefert die detaillierteste Karte zur Flucht. Weltflucht, die eine Welt

hervorbringt, die diejenigen, die sich nicht in Parallelwelten verloren haben, nötigt, eine andere Welt zu schaffen.

„Nichts ist schwieriger wie die Hinwendung zu den Dingen wie sie wirklich sind, zu den Ereignissen, wie sie wirklich passieren.“

Ist das die Verherrlichung des Rechts von zweihundert reichen Menschen in Deutschland, ihre Meinung zu verbreiten. Wie dem Deutschen trauen, wenn man dem Deutschen, dem durch den Dativ in seiner doppelten Bedeutung gleichgesetzten Deutschen - der und die Deutsche, das Deutsche -, nicht trauen kann? Ihm trauen, wenn die Inlandsgeheimdienste den braunen Sumpf zu wässern und vertiefen, statt trocken zu legen, beflissen sind, weil sie, die daraus hervorgegangen sind, in dieser chauvinistischen Scheiß als ihrer Heimat gründen? Ihm trauen, wenn das, was durch den Nationalsozialismus an Sprache nicht verdorben ist, weil es die Sprache derer war, die ihn bekämpften, heute als Stigma des unwerten Lebens gilt?

„Die Quelle aller Geschichte ist Tradition, und das Organ der Tradition ist die Sprache. Kein sittlicher Entschluss kann ohne sprachliche Gestalt, und streng genommen ohne darin Gegenstand der Mitteilung geworden zu sein, ins Leben treten.“

Mein gestrenger Freund, ich habe ihn gedacht, wie dir nicht entgehen kann, auch wenn du ihn nicht mehr hören kannst, gestatte, den Namen auszusprechen (GK schwillt zu einem Elefanten, will zu Nebel zerfließen, das ganze Prozedere, wenn er mir bedeuten will, wie sehr ihn ein Gespräch unter Niveau zu quälen pflegt, wie arg ihn eines einzigen Wortes Missklang beuteln kann.): Habermas...

Die Bitte war, Christa Wolf, dadurch dass wir ihrer gedenken, ein Denkmal zu bauen. Also brauchen wir Material: Steine: große, kleine und zu Sand zerriebene für den Mörtel: die habermas'sche Geistesgröße.

„Liebe Christa Wolf,

ich bin ihnen bla bla blahh bla bla

Sollte das Missverständnis, das hier vorliegen muss, mit einer Interpretation zu tun haben.“ - GK stur bis ignorant sich in der Pose des bundesrepublikanischen Philosophen gefallend und fortgesetzt meinen Zwischenruf ‚Feuerbachthese‘ übergehend - „In dem Papier, das Sie mir beim Abschied gaben, heißt es:

„Nicht nur im Osten, auch im Westen des durch rigorose Abschirmung getrennten und in sich selbst zerrissenen Deutschlands hat es Anpassungen an die Mentalität und Kultur der in beiden Teilstaaten jeweils dominierenden Weltmächte gegeben, Anpassungen, die Spuren hinterlassen haben und die zu einer Differenz der Identitäten von Ostdeutschen und Westdeutschen geführt haben.““

Und was will uns GK damit sagen?

„Im Westen gibt es einen Vorsprung an Verblödung.

Wenn ein bestimmter ökonomischer Sättigungspunkt überschritten wird, beginnt das Sein das Bewusstsein aufzusaugen. Dann schlägt ökonomische Entwicklung um in intellektuelle Unterentwicklung.““

Die Anpassungsleistung ist die, dass das Denken, um den Preis, nicht Terrorist werden und sich in Stammheim aufhenken lassen zu müssen, einzustellen geboten war.

Wessis = dumm. Oder: dumm und korrupt; der reiche Onkel aus dem Land der freien und befreiten, emsig jedes Vorurteil mit der entsprechenden Nachbildung bedienend, um die lieben Schwestern und Brüder in den neuen Bundesländern nicht ins Unrecht zu setzen.

6498 NS-Verurteilte, 6688 KP-Verurteilte, die stolze Bilanz der bundesdeutschen Rechtsstaatlichkeit.

„Ein Scheck,“ GKs Erzählung seines Lebens als Christa W, „von dem ich gut leben und von dem ich in kleinen Mengen an die homeless people weitergebe. God bless you sagt der

Mann, der neben dem Kino hockt und blickt mich an. Ich laufe weinend ins Hotel. So soll ein Mensch einen Menschen nicht anblicken müssen.“

Das ist der Punkt, der für sie spricht, dass aus allen ihren Äußerungen zu entnehmen ist, dass sie nie die Ebene des Konkreten verlässt, um abstrakt sich über sie verbreitend die Verhältnisse zu konkretisieren, durch die die Menschlichkeit vernichtet wird, dass sie jeden Gedanken prüft, wie sich dessen Folgen anfühlen werden, wird er zur Tat, dass sie mit den Menschen fühlt, weil sie nie den Faden zu sich selber reißen ließ, unabhängig davon, ob dieser ihr als Täter oder Opfer begegnet.

Auf dem Gehweg, der verschorfte, dreckig stinkende und frierende - Obdachloser, Frischluftschläfer, wie schaffen wir die größt mögliche emotionale Entfernung von der Erscheinung und dem Wort, mit der wir sie bezeichnen? Oder doch altbewährt und mit einer wegwerfenden Geste? Auf dem Gehweg der dreckige und stinkende Penner, auf der Strasse vor ihm der glänzend polierte, breit und mächtig, undurchdringlich verspiegelte Bentley; aufgenommen vor den Hackeschen Höfen, heilig Nacht im Jahre des Herrn.

Der dort ruhig über die Strasse geht ist wohl nicht mehr erreichbar für seine Freunde, die in Not sind? „So soll ein Mensch einen Menschen nicht anblicken müssen?“ ja, bitte und? Stechen wir ihnen die Augen aus, ...

„Dieser Edikt ist allerdings ein gewaltsamer Angriff auf das Eigentum. Es ist unter zwei Übeln das kleinere, denn die Klasse des Volks, welche dadurch litte, ist weit geringer, als die, welche dadurch glücklich würde. Das persönliche Dasein als Leben in der letzten Gefahr und in der Kollision mit dem rechtlichen Eigentum eines anderen hat ein Notrecht anzusprechen, indem auf der einen Seite die unendliche Verletzung des Daseins und darin die totale Rechtlosigkeit, auf der anderen Seite nur die Verletzung eines einzelnen beschränkten Daseins der Freiheit steht. Sollte dem am Leben

gefährdeten Menschen nicht gestattet sein, so zu verfahren, dass er sich erhalte, so würde er als rechtlos bestimmt sein, und indem ihm das Leben abgesprochen würde, wäre seine Freiheit negiert.

Das Leben hat ein Recht gegen das abstrakte Recht. Wenn es z. B. durch Stehlen eines Brotes gefristet werden kann, so ist dadurch zwar das Eigentum eines Menschen verletzt, aber es wäre unrecht, diese Handlung als gewöhnlichen Diebstahl zu betrachten.“

Auch wenn das ganze Eigentum aus einem Brot besteht? und was stürzte Jean Valjean in das Elend? und kannte Viktor Hugo die Grundlinien der Philosophie des Rechts? War die ihr zugrunde liegende Annahme die, dass es genug Brot für alle gibt? Was hält sich länger, die Kartoffel oder der Mensch ohne Kartoffel? Wie macht man sich ein Leben gefügig?

Knecht-Herr-Verhältnis. Weder der eine noch der andere wird den, der ihn darüber aufklärt, dass es abgeschafft und er nun frei sei, dafür lieben, was sich ihm als Aussicht eröffnet. Er sieht das, was ihm entgegensteht, die Kämpfe, er sieht, was er erdulden müssen, er sieht nicht das, was er erreicht haben wird, wenn er die Kämpfe gewonnen hat. Der Kampf um die eigene Menschlichkeit, der mit der Selbstherrschaft gewonnen ist.

Das Oszillieren des Bürgers zwischen kleinbürgerlich und großbürgerlich, sein Antizipieren der Herrenrolle, wenn die Situation ihm zu dominieren erlaubt, und sein Kapitulieren vor den Verhältnissen, die ihn in die Knechtrolle zwingen, begründet seine Aufhebung im Menschen.

Verloren in der Zeit. Morgen früh aufzustehen, da um 14 Uhr auf dem Spielfeld zu stehen ist, also nur noch zehn Stunden bis zum Anpfiff bleiben.

5. APRIL 20.. DAS HARTE UNTERLIEGT

Historischer Sieg. Die Physiker am Boden zerstört. Ihr Dünkel hat sich in Luft aufgelöst wie die oktoberliche Besäufnisstätte im November.

Zwar dürfte bei denen, die wissen, warum die Philosophie eine Wissenschaft ist, nie ein Zweifel daran bestanden haben, dass der Mensch, der sich als Mensch begreift, dem Geistigen den Vorrang vor der Materie gibt. Den Vorrang vor der Bedingung des Geistes in dem Ding - um beim Deutschen zu bleiben, eine andere Entsprechung als Ding haben wir zum lateinischen Lehnwort ‚Materie‘ nicht - dem Ding, in dem der Mensch verkörpert ist, dem Leib.

Leider herrscht der Zweifel vor, so dass, wenn man weiß, wieso Philosophie eine Wissenschaft ist und die philosophischen Institute kennt, man dem Bildungssenator raten müsste, die Kosten der Philosophie auf das Gesundheitsressort abzuwälzen.

5 : 2. Auf fremden Platz. Eine Machtdemonstration und Demütigung. Eine Erhebung des Geistes. Leider schleppe ich mich deshalb jetzt auf allen Vieren durch die Gegend. Die Niederlage bekam schmerzlicher als das Physikerego mein Schienbein zu spüren. Und das, wohlgemerkt, am Rande und nicht im Auge des Taifuns. Denn rund zur Sache ging es vor des Gegners Tor, und nur die nicht gänzlich zu unterdrückenden Tiefausläufer machten sich bei uns in der Abwehr mit trüber Stimmung gelegentlich bemerkbar. Ansonsten hielten wir hinten dicht, die zwei Treffer, geschenkt; Tim der Fremdgeher, der vergas, dass man Geisteswissenschaft studiert, weil man eine Berufung hat, und nicht weil man an ein geregeltes Arbeitnehmerverhältnis glaubt, womit alle sieben Tore auf das Konto unserer Torfabrik gehen.

Auf der Feier des Sieges des Geistes über die Materie öffentlich (d. h. im RosaLux) und vor versammelter

Mannschaft: Grono, ich leiste Abbitte. Deine Technik ist das feinste, was mir je begegnet ist, bei deinen Tritten, ich erinnere, wie ich ihrer fluchte; erinnere ich mich jetzt, um die Begegnung mit den Physiker reicher: mein Schienbein gebietet mir wonniglich zu jauchzen. Mit Wohlwollen konnte man dein Treten und den Ball - ich will jetzt nicht sagen: dein nach dem Balltreten; aber mit Wohlwollen konnte man Treten und Ball in Zusammenhang bringen, eine wenn auch nicht übertrieben große Nähe zwischen deiner Sohle und dem Ball konnte man sehen, obwohl sich dazwischen in der Regel störend ein aus dem Weg zu räumendes Stück Fleisch befand. Auf dem Platz jedenfalls kam es des Öfteren, nachdem einer der unseren ins Gras beißen musste, zu Meinungsverschiedenheiten über den Unterschied von Fuß und Ball und den Sinn des Spiels. Meinungsverschiedenheiten, auch hier muss ich die Bescheidenheit den Tatsachen hintanstellen, die unsere platonische Idealistentruppe durch die Tugend der Besonnenheit für sich entschied. Zugestandenerweise fällt es schwerer, ein guter Sieger zu sein als ein schlechter Verlierer. Natürlich bin ich ein Jammerlappen. Natürlich dramatisiere ich das ganze Geschehen. Daraus will ich keinen Hehl machen. Außer aus Gronos Nase floss kein Blut. Die Kopie des Stollenprofils wäre jedem Neunundvierzig-Euro-All-in-One-Drucker besser geglückt als meinem Oberschenkel. Trotzdem muss ich mich fragen, wieso ich ihn unter den Treter meines Gegenspielers halten musste.

Aber ich möchte meinem dramatischen Talent zugute halten, dass es, da es das kleine Wehwechen in den Kontext großer Schmerzen und noch größeren Unrechts stellte, nicht wieder gut zu machenden Unsportlichkeiten vorgebaut hat. Spielfreude, Sprint und Hürdenlauf, Hochsprung und Ringen, Teamgeist, dann und wann mal ein Tänzchen und ein bisschen Kung-Fu, dazu noch Ausdauer, Intelligenz und mentale Stärke, sowie als Alleinstellungsmerkmal, was ansonsten mit Sport nicht wirklich in Zusammenhang

gebracht werden muss: Kreativität - von den Fertigkeiten am Ball nicht zu reden, denn die sind selbstredend vorausgesetzt: Fußball, die vielleicht einzige Sportart, die auch unter der Bedingung, dass sie als Beruf betrieben wird, menschlich bleibt. Weil der ganze Mensch gefordert ist.

Getrübt wird die Freude durch meine persönliche Schlappe: nach noch nicht einmal sechzig Minuten schlapp gemacht und ausgewechselt geworden. Bedeutende Erkenntnis gewonnen: Essen hilft gegen Hungerast.

6. APRIL 20.. IM KAPITALISMUS HERRSCHT NEGATIVE MOTIVATION: WER NICHT ARBEITET, KREPIERT ODER KANN DIE MIETE NICHT BEZAHLEN.

Ich glaube nicht, dass ich gerade motivierend auf Wasja wirkte, mich abermals aus meiner Gruft zu holen, wie er es heute tat. Die schlechte Laune, die er mir mit seinem unseren Diskurs beendenden Klingeln bescherte, ließ sich nicht verheimlichen. Habe sie darauf abgewälzt, dass ich in meinem Arbeitsprozess unterbrochen worden wäre, was ja auch stimmt, noch nicht die kleinste Notiz von der heutigen Auseinandersetzung gemacht, schon habe ich das traute Heim verlassen, um mich Ausschweifungen hinzugeben. Schon wieder, dass ich an zwei Tagen hintereinander von unserer Auseinandersetzung abgelenkt werde. Fußball ist die schönste Nebensache der Welt. Nebensache. Revolution: diejenige Sache, die den größten Ernst förderlich macht. („Reife des Mannes: das heißt den Ernst wiedergefunden haben, den man als Kind hatte, beim Spiel.“) Dass sie Dringlichkeit hat, dafür spricht objektiv alles außer dem Subjekt, als dessen Sache sie sich ihm beauftragt. Die

Stunden der Auseinandersetzung mit GK sind in diesem Sinne lohnender als...

Für seine Verhältnisse gerade zu vorlaut; gut, dass diesen Menschen dereinst die Welt gehört. Mit seltener Hartnäckigkeit hat unser sanftmütige Peter darauf beharrt, dass sein Beitrag zu unserer Diskussion über Revolutionen im Allgemeinen und die Durchsetzbarkeit eines Inhalts in einem gegebenen geschichtlichen Augenblick im Besonderen bei den Diskutanten Aufnahme findet - ich muss zugeben, außer Peter ist unserer Runde der Hang nicht abzusprechen, sich selber gerne Reden zu hören - , dass er gehört wird:

„Die Freiheit ist ein leerer Wahn, solange eine Menschenklasse die andere ungestraft aushungern kann. Die Gleichheit ist ein leerer Wahn, solange der Reiche mit dem Monopol das Recht über Leben und Tod seiner Mitmenschen ausübt.“

Das sagt Jacques Roux; 1793, Priester, links von den Jakobinern.

Was ich damit sagen will, ist, dass es eine der Bedingungen einer Revolution ist, damit ein geschichtliches Ereignis als Revolution bezeichnet werden kann, dass es überschusshafter Kräfte bedarf, deren Aktionsradius über die Nahziele der Revolution, über die Ziele, die die Revolution realisieren kann, hinausgehen.

Die Jakobinerverfassung von 1793 ist heute noch nicht eingelöst. Wer fordert, was in dieser Verfassung steht, fordert die Revolution.“

Dass er das uns sagt, ist etwa so, als forderte er unter Osterhasen, Ostereier zu verstecken.

„Stalinismusdebatten werden üblicherweise dadurch unfruchtbar, dass sie, vom Subjektivismus des betroffenen Subjekts gelähmt, Opferdebatten sind, von den Opfern geführt werden, die heute herrschende Klasse sind.

(Das war wohl ein Tritt gegen das Schienbein von Alex.)

Es wäre schon hilfreich, wenn sich an diesem Tisch das Bewusstsein breitmachen würde, dass zwischen das Studium der Universalgeschichte und demjenigen des Stalinismus ein Unterschied zu setzen ist. Wenn einem die Verherrlichung des Stalinismus unterstellt wird, weil man für die Beurteilung eines Verbrechens das Motiv neben der Tat als ausschlaggebend für das Urteil betrachtet, disqualifiziert sich derjenige, der einem die Verherrlichung unterstellt. Dieser ist zu einem Urteil, das über die binäre Unterscheidung hinausgeht, nicht fähig, und somit auch nicht fähig, einer Sache gerecht zu werden, die mit einem binären Urteil zwar abgetan, aber weder erklärt noch bewertet werden kann. Für ihn kann Geschichtsschreibung nur die eigene Rechtfertigung sein. Ein Standpunkt, der fortlaufend an Boden verlieren muss, da die Herrschaft des Rechts über die Willkür der die Herrschaft Innehabenden bis heute kein historischer Fall ist.

Summarisch zusammengefasst, um einem in Bezug auf seine Denkkraft schwachen Zeitgeist gerecht zu werden:

Das Verbrechen des Kommunismus heißt Stalinismus.

Das Verbrechen des Kapitalismus heißt Auschwitz.

Galt Stalin zu seinen Lebzeiten den Bürgerlichen als großer Politiker, die Schauprozesse fanden ja nicht unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt, dann aus dem Grund, weil der stalinsche Terror sich gegen Kommunisten richtete; wird der Stalinismus und mit ihm Stalin dem Faschismus - als Nationalsozialismus bezeichnet diffamierend Sozialismus und Nation - und Hitler gleichgesetzt, so deshalb, weil es sich beim Stalinismus um einen vorweggenommen Klassenkampf handelt, der, bevor eine herrschende Klasse zu einer solchen werden kann, die herrschende Klasse fortwährend dezimiert und eliminiert. Der Stalinismus ermordete Kommunisten, er ermordete die Mitglieder der herrschenden Klasse. Deshalb wurde er erst geschätzt, de Gasperi, ein bürgerlicher, Democrazia Cristiana, sprach von einem enormen historischen Verdienst der vom Genie Josef Stalins

organisierten Armeen, über Stalins Rassenpolitik urteilte er, dass sie christlich sei, ja sogar eminent universalistisch im Sinne des Katholizismus, um nach dem siegreichen Klassenkampf, also dem Kampf gegen die Kommunisten, Stalin für dieses Verbrechen an der herrschenden Klasse und seinem Dienst für die herrschenden Klasse zu dämonisieren. Aber dass eine herrschende kommunistische Partei sich Verbrechen schuldig macht und machen muss, liegt in der historischen Bedingtheit des Zeitpunkts ihrer Machtergreifung, ansonsten dem Denken eine Annahme zugrunde gelegt werden müsste, die es aus jeglichem wissenschaftlichen Diskurs ausschließen muss, ja eigentlich aus dem Denken überhaupt. Die Annahme der Gleichzeitigkeit von absolutem Verbrechen und absoluter Rechtlichkeit ist ungeschichtlich, anzunehmen, dass in der Epoche, während der ein Staat das größte Verbrechen der Geschichte begeht, dass in dieser Epoche ein Staat nicht qua seiner Existenz ein Verbrechen ist. Jeder Staat, der bis heute existiert hat oder noch existiert, ist ein organisiertes Verbrechen. Entscheidend auf moralischer Ebene ist der Unterschied: Robin Hood oder Al Capone.

Die von einer Bevölkerungsmehrheit internalisierte Erzählung der Geschichte des Nachkriegseuropa dominiert der Topos, Freiheit und ihre Verkörperung als repräsentative Demokratie hätten in einem kalten Krieg gegen den Totalitarismus den Sieg errungen. Aus dieser Erzählung kann dann die Meinung, wir befänden uns in einem Zeitalter der Postdemokratie, die Demokratie extrapolieren, die dieser ja notwendigerweise vorausgegangen sein muss. Die Postdemokratie als Beweis dafür, dass es eine Demokratie gegeben hat. Die einzigen Wahlen, die insofern frei waren, als dass zwischen zwei einen Gegensatz verkörpernden Parteien gewählt werden konnte, fanden in der Tschechoslowakei statt, 1947. Alle anderen Wahlen Europas

waren gelenkte Wahlen. Wenn trotz der Lenkung das Wahlergebnis nicht den Interessen oder den vermeintlichen Interessen der dominierenden Imperialmacht entsprach, behielt sie alle Optionen auf dem Tisch, um letztendlich ein Regime ihrer Wahl und Interessenvertretung an die Macht zu bringen.

Die Abwahl des Kapitalismus stand in keiner Wahl zur Auswahl. Im Gegensatz dazu haben sich 76 Prozent derjenigen Bürger der Sowjetunion, die in einer der neun Sowjetrepubliken lebten, in denen das Plebiszit über den Fortbestand der UdSSR abgehalten wurde, gegen eine Abwahl der Sowjetunion ausgesprochen. Die wenigen Fälle, in denen ein Volk sich in die Position gesetzt fand, sich für das, was es will, auszusprechen, fanden im Einflussbereich der KPdSU statt.

Die Anerkennung des unbeschränkten Rechts auf Eigentum an Produktionsmittel war die unverhandelbare Bedingung, um wählbar zu sein. Dieses Recht ist das einzige demokratische Recht, dass es im Kapitalismus, auch in den sogenannten Demokratien, gibt und geben kann, solange wie vom Kapitalismus gesprochen werden muss, weil es das einzige Recht ist, das jeder ohne Unterschied für sich in Anspruch nehmen kann und das jedem ohne Unterschied erlaubt, ein Eigentum an sich zu reißen, von dem Tausende und Zehntausende auf Gedeih und Verderb abhängig sind. Das ist der unanfechtbare Kern des Eigentumsrecht der Moderne.

Die Aufgabe der NATO war und ist es, dieses Recht unter zu Hilfenahme aller ihr zur Verfügung stehenden, und somit auch verfassungswidrigen, Mitteln zu verteidigen.

Deshalb blieben die Archive der NATO nach dem Zusammenbruch des Warschauer Pakts für die Forschung verschlossen, und sind es heute noch, wie auch die Staatsarchive restlos aller vermeintlichen Demokratien selbst den Stellvertretern des Souveräns, bzw. des vermeintlichen

Souveräns, da ich es nicht als gegeben betrachte, dass die Macht vom Volk ausgeht; selbst den gewählten Parlamentariern wird der Zugang zu den Archiven verwehrt, zu fünfzig, sechzig Jahre alten Dokumenten.

Die Öffnung der Archive bedrohte den Glauben an den Staat. An diesen Staat.

Andererseits, die Geschichte gibt wenig Anhaltspunkte zur Annahme, dass er über sich selbst hinaus gehen kann, um sich selbst zu bleiben, dass der Politikbetrieb zu mehr als einem Gefeilsche um Prozente oder Promille über die Beitragshöhe zu den Asozialversicherungen, oder für eine Mehrwertsteuererhöhung noch die Kraft aufbringt, obwohl intuitiv jeder weiß, dass sich damit kein Staat mehr machen lässt.

Jeder in den imperialistischen Staaten von der herrschenden Klasse den unterdrückten Klassen zugestandene Fortschritt in Form von Teilhabe an Rechtsgütern oder materiellen Gütern war nicht als Mittel der Emanzipation, sondern als Mittel zur Bekämpfung der Arbeiterbewegung und der Union der Sozialistischen Sowjet Republiken zu verstehen, und wurden von der herrschenden Klasse auch so verstanden. Die Absicht bestand zu jedem Zeitpunkt während des kalten Krieges, die Zugeständnisse nach einem Sieg über die Sowjetunion zurückzunehmen. Dass durch die Zugeständnisse die Klassengesellschaft durch die herrschende Klasse aufgelöst wurde, ist die den geschichtlichen Prozessen innewohnende Dialektik, die eine herrschende Klasse solange leugnen muss, weil sie Klasse ist, bis ihr inhaltlicher Machtverlust sie auch formell als solcher ereilt.“

7. APRIL 20.. BLASIERTHEIT IST NÖTIG, UM OHNE UTOPIE LEBEN ZU KÖNNEN

Dass Wasja meiner Ansicht beipflichten würde, war vorauszusehen, wenn der Gang der Diskussion vorhersehbar gewesen wäre - Anwesende, die aus Sicht eines übergeordneten Standpunkts die Vorhersehbarkeit im Rahmen ihrer Möglichkeiten als gegeben betrachten, werden gebeten, sich einer Bemerkung zu enthalten. -, ...

Es war das falsche Wort zur falschen Zeit, und also war es nicht überraschend, dass GK die Aufforderung richtig verstand.

So denn bin ich am Schreiben des Exposees für einen Gegenstandspunktabend.

Den Kapitalismus gut zu finden, heißt, sich affirmativ zu Auschwitz zu verhalten.

Den Kapitalismus reformieren zu wollen bedeutet, die Weise zu ändern, nicht die Art, Auschwitz zu wiederholen.

Woher mir diese Zitate zugekommen sind, kann ich nicht herausfinden, obwohl ich jedes Buch auf die Zitate abklopfe, jedes Buchzeichen lese, von dem ich mir erhoffe, fündig zu werden. Klingt nicht wie Müller, auch wenn der Inhalt hinkommt, und ist nicht von ihm.

Die Geschichte nach der Oktoberrevolution denken.

Der Sozialismus schuf die Bedingung des Übergangs vom Kapitalismus zum Kommunismus.

Der Sozialismus ist Vergangenheit, zu entscheiden ist: Utopie oder Atavismus. Also schaffen, was noch nie da war, oder Selbstzerstörung durch Auflösung des Bewusstseins in einem früheren.

Revolution, Überwindung; Degeneration; Rückfall: Was uns bevorsteht.

Oktoberrevolution - Wirkung auf die Weltgeschichte; Sozialismus: Übergangsgesellschaft zwischen den Zeitaltern, neben einander Bestehen von Elementen der alten absterbenden Ordnung und der heranwachsenden neuen Ordnung des Kommunismus, ohne den Kapitalismus schon überwunden zu haben; durch die Übergangsgesellschaft des Sozialismus die Grundlage schaffen, von der aus der Entwicklungssprung und die Überwindung des Kapitalismus ermöglicht wird; Grundlage: Produktion der materiellen und immateriellen Güter auf ein Niveau zu heben, das die Befriedigung der Bedürfnisse aller erlaubt. Bedürfnisse: was den Menschen in seiner leiblichen, geistigen und seelischen Entwicklung fördert. Im Gegensatz zum Bedürfnis: Anmaßung. Aneignung materieller und immaterieller Güter zur Überhöhung über andere und als Wiedergutmachung erlittener Unterdrückung, wodurch sie zur Unterdrückung wird. Die Epoche des Übergangs.

Die Begriffe Bedürfnis und Anmaßung bedürften einer längeren Erörterung, da wenig zum Begriff des Bedürfnisses gearbeitet wurde, und zu dem der Anmaßung ist mir nichts bekannt. Dass das Bedürfnis die Aufmerksamkeit auf einen Gegenstand richtet, den anzueignen einen Mangel behebt, lässt sich selbst bei einem Extrem wie der Selbstmedikation durch Heroin exemplifizieren. Der Mangel körpereigener Botenstoffe wird durch die Zufuhr von außen behoben. Den Mangel zu beheben kann zum vorherrschenden Bedürfnis werden, dem alle anderen nachgeordnet werden. Der Suchtkranke nimmt in der Regel fünfzehn Jahre lang Heroin zu sich. Nach dieser Zeit erlischt das Bedürfnis nach nicht körpereigenen Opiaten. Dass viele die Selbstmedikation nicht überleben, hängt aber nicht mit der Toxizität des Heroins zusammen, Heroin führt in Überdosierung zu akuten

Atmungsstillstand, es führt aber zu keinerlei körperlicher Schädigung bei kontrollierter Dosierung, unabhängig vom Einnahmezeitraum. Die Schädlichkeit des Heroin hängt zusammen mit den Verunreinigungen des Stoffes. Die Verunreinigung des Heroins tötet die Suchtkranken. Sie sterben, weil sie Heroin nicht in der Apotheke kaufen können. Auf rechtlicher Ebene gesehen ist jeder Drogentote nicht anders zu beurteilen als ein Mauertoter. Die Staatsgewalt schränkt die Freiheit des Bürgers ein, wissend, dass einzelne durch diese Einschränkung zu Schaden kommen, um die Gesellschaft als Ganzes vor Schaden zu bewahren. Das Bedürfnis nach Bewegungsfreiheit zu unterdrücken führt dazu, dass durch das Bedürfnis ein Gegendruck aufgebaut wird, der letztlich die Unterdrückung beseitigt. Oder es werden die beseitigt, denen das Bedürfnis eigen ist. Dass eine Mauer die Bewegungsfreiheit einschränken kann, der Bewegungsdrang dieses Hindernis aber beseitigen wird, ist eine geschichtliche Konstante. So gesehen ist jede Mauer Ausdruck einer verfehlten Politik. Was also soviel bedeutet wie: es fehlt an Politik. Sie findet nicht statt. Es findet Verhinderung statt. Aber jede Mauer wird fallen. Ob in Israel, in den USA oder die Mauer, mit der sich Europa einzuschließen versucht. Ebenso verhindert jede Drogenpolitik, die durch die Unterdrückung eines Bedürfnisses die Gesellschaft schädigt, dass ...

„Der Staat an und für sich ist das sittliche Ganze, die Verwirklichung der Freiheit, und es ist absoluter Zweck der Vernunft, dass die Freiheit wirklich sei.“

Anmaßung: als Beispiel dafür, weil es häufig vorkommt: ein Suffmobil - SUV in der Fachidiotensprache - fahren. Es fehlt das Bewusstsein für die Bedeutung des eigenen Handelns, ein Bewusstseinsmangel, nicht zu wissen, wie das Handeln zu rechtfertigen ist. Was man sich selber nicht bewusst ist, eignet sich das mangelhafte Bewusstsein von einem fremden

Bewusstsein an. Dadurch verwandelt sich Fremdbewusstsein in Selbstbewusstsein. Da aber dieses Selbstbewusstsein auf Adaption und nicht auf Reflexion beruht, reagiert es eliminatorisch, wird es in Frage gestellt. Es hat keine Argumente, mit denen es der Frage entgegen könnte, Argumente werden durch Reflexion gewonnen, außer demjenigen, das darauf verweist, dass es gut sei, so und so zu handeln, da ein anderes Subjekt es ihm vorgemacht hat. Das fehlende Bewusstsein für die Bedeutung des eigenen Handelns: dass es für einen anderen vorbildlich sein kann. Was das medial vermittelte Handeln betrifft, können die SUV-Fahrer für sich in Anspruch nehmen, alles richtig gemacht zu haben. Sie konsumieren. Das heißt sie anerkennen die herrschende Religion als das an, was sie ist und befolgen ihre Gebote, indem sie den Kult praktizieren: sie konsumieren. Sie konsumieren weit mehr, als es die Befriedigung des Bewegungsbedürfnisses nötig macht. Sie konsumieren um des Konsumierens willen. Und sie liegen auch richtig mit dem, was sie durch ihren Konsum zum Ausdruck bringen: Leistungsvermögen, Durchsetzungskraft, die Fertigkeit, rücksichtslos und überheblich zu sein. Sie bezeugen Geistfeindlichkeit und schlussendlich auch Lebensfeindlichkeit. Wenn die Werbung suggeriert - es geht in dem betreffenden Werbeclip darum, dem liebevollen Familienpapa ein Gagamobil zu verscherbeln -, ein Kind bräuchte, damit es Darth Vader aus Star Wars nachspielen kann, das aus dem Film bekannte Kostüm, das in selbstloser Weise ein Spielzeugproduzent samt sämtlichem dazugehörigen Zubehör zu einem sicher nicht unterschichtentauglichen Preis auf den Markt wirft, dann offenbart die Werbung damit, dass weder die Werbenden noch diejenigen, die als Empfänger dieser Werbung auserkoren sind, wissen, was ein Kind ist. Wer nicht weiß, wie man eine Taschenuhr aufzieht, hat die besten Voraussetzungen, sie kaputt zu machen. Und ein Kind ist ein wesentlich komplexerer

Gegenstand als ein mechanisches Räderwerk. Und nicht nur empfindlich, sondern auch noch empfindend.

Anmaßung: Wohnraum für sich in Anspruch nehmen, den man nicht bewohnen kann. Die spanische Mittelmeerküste ist zugebaut, aber nicht dicht besiedelt, im Alpenraum, den am dichtesten besiedelten Hochgebirge der Welt, steht jedes zweite Wohnobjekt leer während fünfzig Wochen im Jahr, weil man ja nicht das ganze Jahr über Ferien macht.

8. APRIL 20.. DAS ARGLOSE WORT IST TÖRICHT

Es ist ja ganz offensichtlich so, dass die Mittel, insoweit sie materieller Art sind, vorhanden sind, um die wirklichen Probleme der Menschheit zu lösen: die Lebensmittel, die Transportmittel, die Informationen; es ist alles da, was wir brauchen, um den Hunger auszurotten, das einzige was fehlt, ist der Wille. An nichts anderem fehlt es als am Willen. Wenn der Wille da ist, dann finden sich Wege, wie wir die Lebensmittel zu denen bringen, die da hungern. Das ist gar nicht die Frage. Weil alle die Dinge, die wir dazu brauchen, vorhanden sind. Das einzige, was fehlt, ist der Wille. Das ist das Problem.

Die Probleme, die von denen bewältigt werden, die von uns dafür gewählt sind, dass sie die Probleme unserer Gesellschaft lösen, sind Probleme, die diejenigen, die die Probleme lösen sollen, verursacht haben.

Die Ursache unserer Probleme ist nicht der Terrorismus.

Der Terrorismus ist eine Folge davon, dass es auf einer Welt, auf der es genug zu essen für alle gäbe, Menschen gibt, die es nicht aushalten, dass täglich zehntausend Kinder verrecken, weil sie es nicht wert sind, gespeist zu werden.

Es sind am elften September 2001 mehr Kinder krepirt, als Menschen beim Anschlag auf das World Trade Center ermordet wurden, weil wir ihnen die Lebensmittel nicht schenken wollen, die wir selber nicht benötigen, die wir lieber vernichten, wenn wir sie nicht verkaufen können, als sie den Verhungerten zu schenken.

Es ist Subjektivismus, wenn man meint, dass es Menschen unterschiedlich gut gehen könne.

Nein. Wenn in Winnenden ein Kind Amok läuft, hat das damit zu tun, dass in Somalia Kinder, weil sie nicht zu fressen haben, krepieren müssen.

Selektion.

In Winnenden. In Somalia.

Dass uns Winnenden etwas sagt, ist einzig dem Umstand geschuldet, dass hier einer, der, bevor wir von ihm Kenntnis nahmen, passiv die Selektion erduldet, selber als der Selektierende aktiv wurde.

Das ist der Unterschied.

Deshalb kann man mit Angelina Jolie unter tausenden von Verhungerten einen Film produzieren.

Objektiv: da verrecken vor der Kamera Menschen, weil sie nichts zu fressen haben.

Man kann doch nicht sagen, dass es uns nicht besser geht.

Man kann das sagen, dass es uns nicht besser geht.

Warum?

Warum hält niemand Angelina Jolie eine Knarre an den Kopf, um zu fordern, dass ab heute hier am Set, und bei den dem Set als Kulisse dienenden Hungerleider, nicht länger verhungert wird. Muss hier noch einer wegen Hungers sterben, schieße ich Angelina Jolie eine Kugel in den Kopf. Dass dann Wasser, Öl und Mehl angefliegen kommen, dass braucht man wohl nicht zu erklären.

Warum ist keiner auf die Idee gekommen, Angelina Jolie als Geisel zu nehmen und Lebensmittellieferungen zu erpressen?

Weil keiner der Somalier weiß, dass ein Menschenleben unbezahlbar und wie kostbar eine Topbrand wie Angelina Jolie ist, weil keiner der anwesenden Somalier wusste, wie viele Millionen Dollar man für das Kostbar einer Topbrand ansetzen muss.

Weil das eine Frage des Bewusstseins ist.

Natürlich wäre es für das verhungernde Kind in Somalia ein Privileg, in Deutschland in den Verhältnissen aufzuwachsen, in denen das Kind zu Hause war, das Amok lief.

Mit dem Bewusstsein, dass es aus Somalia mitbringt.

Mit dem Bewusstsein, zu dem das Kind in Winnenden gekommen war, musste es zur Waffe greifen.

Ein Mensch, der empfinden musste, dass es gleichgültig ist, ob er da ist, ob er unter uns ist, oder nicht, dass es gleichgültig ist, ob er lebt, oder nicht, ob er geliebt wird, oder nicht, hat der Gleichgültigkeit ein Ende bereitet.

„Bevor Frauen für ihn eine Erfahrung sein konnten, war es der Krieg.“

Der Ausnahmezustand. Tollheit. Das zur höchsten Lebendigkeit gesteigerte Leben: Krieg, Liebe.

Dass in Somalia Menschen verhungern, wissen wir, dass wir Lebensmittel zu Benzin verarbeiten, wissen wir auch, dass wir dieses Wissen verdrängen, schafft sie aus unserem Bewusstsein; wir schieben dieses Wissen ins Unterbewusste. Dort wirken sie fort.

Wenn unser Recht, Auto zu fahren, mehr wiegt als das Lebensrecht der Somalier, erklären wir damit den Somaliern den Krieg. Wir führen Krieg gegen die Somalis.

Würde sich Europa entscheiden, zehn Jahre lang keine neue Ausrüstung für seine Armeen zu kaufen, ein Rüstungsmoratorium für einen Zeitraum, in dem Europa durch die vorhandene Rüstung militärisch, außer von den USA, unangreifbar bliebe, von niemanden angegriffen und besiegt werden kann, und statt dessen das gewonnene Geld in den

Kampf gegen den Hunger zu stecken, Europa würde die Menschheit von einer Geisel befreien. Von zwei Geiseln:

Dem Hunger.

Dem Krieg.

Und dem Krieg gegen den Terrorismus.

Der Hass, der Hass ist ein Produkt der Verhältnisse.

Ich glaube, dass ist das, was die Menschen wollen. Und ich glaube, Europa hat die Kraft dazu, von den Mitteln, die wir geschaffen haben, gebrauch zu machen und das umzusetzen.

Worauf mich GK zur Schnecke gemacht hat.

Alles das, was sattsam bekannt ist, dank Flimmerkiste und Blödmaschinen, hat er abgespult, als wäre er der kommende Politikdarsteller.

Abgesehen davon, dass es wenig bringen würde, GK an die Kehle zu gehen, konnte ich mich soweit beherrschen, die Gewaltphantasien, die sein Politikerrealismus - was am Realismus eines Politikers ist eigentlich nicht surreal? - bei mir ausgelöst haben, an meinem geistigen Auge vorbeiziehen zu lassen, ohne mich gezwungen zu sehen, auf sie eingehen zu müssen.

Was mich betroffen macht ist, dass der moralische Trieb denunziert wird, ja, dass Sittlichkeit ein Gegenstand ist, der ausgelacht wird. Das macht mir zu schaffen.

9. APRIL 20.. MAN HAT GEWALT, SO HAT MAN RECHT

Im Dezember 1945 führten die Alliierten mit dem Kontrollratsgesetz Nr. 10 den Tatbestand des Verbrechens gegen die Menschlichkeit ein. Erst dieser neu geschaffene Straftatbestand ermöglichte es, die NS-Täter anzuklagen. Es stellte sich nämlich heraus, dass die Zerschlagung der Arbeiterparteien, der Gewerkschaften und der Arbeiterbewegung, die Schaffung von Konzentrationslagern, die Diskriminierung, Stigmatisierung und Plünderung der

Israeliten sowie die Arierisierung ihres Besitzes, die Liquidierung der Oppositionellen und der Opposition, die millionenfache Zwangsarbeit, Zwangssterilisation und Euthanasie, und selbst Massenmord und Genozid im Rahmen der in Deutschland herrschenden Rechtsnormen stattgefunden haben. Auch der »Führerbefehl« war dort verankert.

“An Bord einer Verkehrsmaschine über dem Atlantik wird eine Bombe gefunden. Sie hat einen Zeitzünder, der sie in dreißig Minuten zur Explosion bringen wird. Der Bombenleger (...) ist ebenfalls an Bord und wird identifiziert. (...) Ebenfalls an Bord ist, in dienstlicher Eigenschaft, der Polizist P. Ihm bleiben zwei Möglichkeiten: den Attentäter durch die Androhung, und im Fall des Misslingens, durch die Zufügung von Schmerzen zum Entschärfen der Bombe zu zwingen, oder sich mitsamt den anderen Passagieren töten zu lassen. Der Polizist entschließt sich, obwohl er sich bewusst ist, dass seine Handlungen strafrechtliche Konsequenzen haben werden, den Juden zu foltern. Es stellt sich aber heraus, dass der Bombenleger zwar Jude ist, er aber den falschen Juden gefoltert hat. Er unterzieht deshalb alle an Bord des Flugzeug anwesenden Juden der Folter, bis.... “

Ich stehe mit dem Hackebeil vor GK, wohl ahnend, in meinem Zorn fähig zu sein, den Monitor zu spalten, aber auch, dass ich ihm damit kein Leid tun kann. Und doch ihm damit Einhalt gebiete. GK bricht seine Erzählung ab. Der Monitor ist gerettet.

Er ist eine Erklärung schuldig.

Was hat sein Auswurf mit dem Thema zu tun.

„Einen Menschen aus den Lebendigen vertilgen, weil er etwas Böses begangen hat, heißt soviel als einen Baum umhauen, weil eine seiner Früchte faul ist. Die Vorstellung kann weiter gehen, und sich den bösen Willen in den Schein des Guten verkehren. Wenn sie das Böse auch seiner Natur nach nicht verändern kann, so kann sie demselben doch den Schein verleihen, als sei es das Gute.“

Wie argumentiert der deutsche Jurist im dritten Jahrtausend wider das Absolutheit fordernde Folterverbot der Vereinten Nationen?

Die Erzählung ist dem Machwerk eines Strafrechtsprofessors entnommen. GKs künstlerische Freiheit bei der Sache war, dass er den Moslem zum Juden gemacht hat. Obwohl der Erfinder der Rettungsfolter, der genannte Professornazi, nicht explizit auf die religiöse Gesinnung des Täters hinwies.

Wieso wird strafrechtlich nicht belangt, wer für verfassungsfeindliche Inhalte wirbt, durch die bezweckt wird, die so genannten ‚Ewigkeitsklauseln‘ des Grundgesetzes außer Kraft zu setzen?

„Es ist durchaus falsch, dass der Kampf ums Dasein im Rechtsstaat zu einem Kampf ums Recht wird. Vielmehr zeigt die Erfahrung aufs deutlichste das Umgekehrte. Und dies ist notwendig so, weil das Recht nur scheinbar um der Gerechtigkeit willen, in Wahrheit um des Lebens willen sich behauptet. Und zwar um das eigne Leben gegen die eigne Schuld zu behaupten. Im Recht kommt die eigentlich normative Kraft im entscheidende Falle stets dem Faktischen zu.“

Aufklärend ist es, macht GK mir bekannt, dass das aufgeklärte Bürgertum von einer so genannten liberalen Wochenzeitung für die Rettungsfolter agitiert wird.

Anlage: Antwortschreiben des Generalbundesanwalts vom 26.01.06

DER GENERALBUNDESANWALT
BEIM BUNDESGERICHTSHOF
Der Generalbundesanwalt, Postfach 27 20, 76014 Karlsruhe

Netzwerk Friedenskooperative
Römerstraße 88
53111 Bremen (gemeint ist Bonn)

Aktenzeichen Bearbeiter/in (0721) Datum
3 ARP 8/06-3 OStA` in b. BGH Schübel 81 91-145 26.01.2006
(bei Antwort bitte angeben)

Betrifft: Ihre Strafanzeige vom 14. Januar 2006 gegen den früheren Bundeskanzler Schröder und andere wegen des Verdachts der Vorbereitung eines Angriffskrieges

Sehr geehrter Herr Stenner,

die nunmehr über die Medien verbreiteten Informationen begründen - unabhängig von ihrem Wahrheitsgehalt - keinen Anfangsverdacht wegen eines Verbrechens der Vorbereitung eines Angriffskrieges. Der Vorwurf geht dahin, der Bundesnachrichtendienst habe den USA während des Irakkrieges mit Wissen der Bundesregierung Informationen für die Erfassung militärischer Ziele geliefert. Dieser Sachverhalt wird von dem Straftatbestand der Vorbereitung eines Angriffskrieges nicht erfasst.

§ 80 Abs. 1 StGB lautet wie folgt:

"Wer einen Angriffskrieg (Artikel 26 Abs. 1 des Grundgesetzes), an dem die Bundesrepublik Deutschland beteiligt sein soll, vorbereitet und dadurch die Gefahr eines Krieges für die Bundesrepublik Deutschland herbeiführt, wird mit lebenslanger Freiheitsstrafe oder Freiheitsstrafe nicht unter zehn Jahren bestraft".

Nach dem eindeutigen Wortlaut der Vorschrift ist nur die Vorbereitung an einem Angriffskrieg und nicht der Angriffskrieg selbst strafbar, so dass auch die Beteiligung an einem von anderen vorbereiteten Angriffskrieg nicht strafbar ist (Tröndle/Fischer StGB 53. Aufl. § 80 Rn 13).

Ein Analogieschluss dahingehend, dass dann, wenn schon die Vorbereitung eines Angriffskrieges strafbar ist, dies erst recht für dessen Durchführung gelten müsse, ist im Strafrecht unzulässig (BVerfGE 26, 41, 42; 47,109,121 ff.). Auch kann Art. 26 Abs. 1 GG, der über den Anwendungsbereich des § 80 StGB hinausreicht, nicht zur Auslegung herangezogen werden. Denn Art. 103 Abs. 2 GG verbietet die Anwendung einer Strafvorschrift über ihren eindeutigen Wortlaut hinaus.

Folglich scheidet als möglicher Täter aus, wer sich erst bei oder nach Kriegsausbruch in das kriegerische Unternehmen einschaltet (LK-Laufhütte StGB 11. Aufl. § 80 Rn 7).

Unabhängig davon setzt der Tatbestand - wenn es um kriegsvorbereitende Maßnahmen geht - voraus, dass der Täter die Vorstellung haben muss, die Bundesrepublik Deutschland werde sich als Krieg führende Macht unter Einsatz ihrer Streitkräfte oder in vergleichbar massiver Weise an dem Angriffskrieg beteiligen (Tröndle/Fischer StGB 53. Aufl. § 80 Rn 7). Davon kann beim Einsatz von zwei Agenten am Kriegsort nicht die Rede sein, zumal es die ureigene Aufgabe des Bundesnachrichtendienstes als deutschem Auslandsnachrichtendienst ist, Auslandsaufklärung zu betreiben. Gerade aus Krisengebieten benötigt die Bundesregierung ein möglichst umfassendes und wirklichkeitsgetreues Lagebild.

Im Auftrag
(Schübel)

Traditionen, untergründige Strömungen.

Gegenstandspunktvortrag abgesagt; rechtzeitig? Eher nicht, eher schlechter Stil. Komme aber mit dem Material nicht hin. Vor allem aber bin ich befangen; mit jedem Tag, an dem ich mich dem, was gemeinhin als ‚die Realität‘ bezeichnet wird, entziehe, wird es mir mehr und mehr zur Unmöglichkeit, diese ‚Realität‘ ernst zu nehmen. ‚Die Realität‘ spielt ‚Ubu roi‘.

10. APRIL 20.. DANN MACHEN SIE VIELLEICHT DARAUS IHR BEEFSTEAK TARTAR

Musste Konsequenzen haben. Wasja stürmt mir die Bude. Erklärungen. Ausreden.

Dann ist es mir geglückt, dass Gespräch hin auf das Thema ‚die Realität‘ zu lenken.

Haben Wasja und ich uns an unserer Einigkeit erwärmt, dass Krieg eine historische Erscheinung sein wird, auf die zurückgeblickt werden wird, ist das Wesen, das sich heute schon und nicht zu recht Mensch nennt, da es über die Erscheinung Krieg noch nicht Herr ist; ist der Mensch das menschliche und vernünftige Wesen geworden, das zu sein er von sich behauptet, wird der Krieg als eine notwendige Fehlleistung beurteilt werden, die solange unausweichlich und den Menschen von seiner Selbstwerdung zurückhielt, solange wie er sich die Mittel noch nicht geschaffen hatte, sich als Menschheit wahrzunehmen und zu erfahren; haben wir uns beteuert, dass wir in Bezug auf das Ziel einig sind, dem Ziel, dem wir das ganze Denken unterordnen, da es das strategische ist, durch das, wenn es erreicht ist, der Kapitalismus überwunden ist; einig über das strategische Ziel, streiten wir über die taktischen Schritte. Ein Ziel zu

haben ist eine Sache, ohne die man sich nicht verirren kann. Der Ziellose kann sich nicht verirren. Das Ziel zu erreichen, das ist das Ziel der Zielsetzung.

Wasjas Position, an der sich unser Streit entbrannt hat, weil ich mich an ihr rieb, ist, dass das Ziel und die Zielsetzung des Ziels bei einem Politiker identisch sei, es sich mithin um dialektikfreies Verhalten handelt, da es entweder reine Äußerlichkeit oder reine Innerlichkeit, auf jeden Fall durch das Fehlen der Dialektik ohne Inhalt ist. Um den vom Kopf stinkenden Fisch als Ganzes zu betrachten: Das die Position des das Amt des Kanzlers innehabende Subjekt ist die Verkörperung des Maßes an Unredlichkeit, an Rohheit, Hinterlist, Heimtücke, Verschlagenheit, Niedertracht und Boshaftigkeit, das einerseits notwendig ist, um die Position einzunehmen, andererseits aber nicht über das Maß an Unsittlichkeit hinausgeht, das als gewöhnlich betrachtet wird. (Ossis haben deshalb einen Standortvorteil, weil sie, da ihre Sozialisation nicht in Auseinandersetzung mit den Mitgliedern der heute herrschenden Klasse stattfinden musste, von diesen nicht denunziert werden können.) Normativität: Etwas ist gewöhnlich, weil es jeder tut; es ist normal, dass man...

... eine Sicherheitspolitik zur Wahrung der Interessen der eigenen Industrie wahrnimmt, die schlussendlich nicht die Vorbereitung von Angriffskriegen mit einschließt, weil den Angriffskrieg vorzubereiten vom Grundgesetz verboten wird, die aber das Führen von Angriffskriegen selbstverständlich macht. Denn das Führen eines Angriffskriegs widerspricht nicht dem Grundgesetz, nur das Vorbereiten eines Angriffskriegs widerspricht dem Grundgesetz. Das ist offiziell. Das hat der Bundesgeneralstaatsanwalt festgestellt. Und was dann natürlich zum Genozid führt, weil der moderne Krieg genozidal ist. Aber was weiter nicht schlimm und auch nicht zu beachten ist, weil die moderne Form des Judenvergasens auch ohne Juden und Gas funktioniert. Das

Etikett macht die Etikette. War der Mudschaheddin das Ebenbild des tapferen und edlen Freiheitskämpfers, wird er heute unter dem Stigma des ... Ja, um das Etikett, das dem Afghanen angepappt wird, um mich mit richtigem Wortmüll zu versorgen, müsste ich jetzt in ‚Mein Kampf‘ nachlesen, oder ich bemühe die Seiten von ZEIT, SPIEGEL, SÜDDEUTSCHE.

Die Dialektik, die den Handlungen des den Kanzler darstellenden Subjekts innewohnt, wird durch die auf es wirkenden Kräfte bestimmt. Vereinfachen wir die Bestimmung der Kraftfelder, innerhalb deren das Subjekt agieren muss, auf zwei und bezeichnen sie als linke Kraft und als rechte Kraft, die sich antagonistisch gegenüberstehen. Das die Position ‚Kanzler‘ innehabende Subjekt wird nun immer zur Behauptung der eigenen Position die Front derjenigen Kraft verstärken, von der es glaubt, dass sie die stärkere sei. Täuscht es sich, steht es auf der Seite der unterlegenen Kraft, unterliegt mit ihr und verliert die Kanzlerschaft. Es setzt also lediglich diejenigen Interessen innerhalb der als Kraftfeld beschriebenen Gesellschaft durch, die sich als die stärksten behaupten. Das Interesse des Kapitals: Selektion; renditeträchtige /verlustbringende Anlagen; Arbeit, die soviel wert ist, dass sie ein Einkommen schafft, mit dem sich in Deutschland leben lässt / Arbeit, die weniger wert ist, als dass man durch sie ein Einkommen erzielt, das es einem erlaubt, in Deutschland zu leben; wert/unwert, leben dürfen oder nicht, das Prinzip, zu dem der Kapitalismus keine Alternative hat.

Dann machen sie vielleicht daraus ihr Beefsteak Tartar. Ein Irrtum Brechts: Nicht vielleicht. Ausnahmslos. Es gibt keine Alternative dazu. Soldaten haben aus einer fremden Rasse Beefsteak Tartar zu machen; immer, überall, ausnahmslos.

Das ist der Punkt, an dem ich Wasja recht geben muss. Um für die eigenen Interessen eintreten zu können, muss man wissen, wo sie liegen. Und dann muss man, wenn man ein

Bewusstsein davon hat, wo die eigenen Interessen liegen, der Wille sein, der sie durchsetzt. Dass der Mehrheit das Bewusstsein zugekommen wäre, dass sie gewusst hätte, wo ihre Interessen liegen, ist in der deutschen Geschichte bis heute nicht wirklich vorgekommen. Ändert sich das nicht jetzt, wird das Bewusstsein von der Endlichkeit unseres Planeten das Bewusstsein der Mehrheit geworden sein, wenn die selbstverschuldete Vernichtung des Planeten als ein lebenswerter Ort, und mit ihm das des Selbstbewusstseins, das vernünftige Wesen zu sein, nicht mehr abgewendet werden kann. An diesem Punkt streiten wir wieder. Tendenziell muss ich ihm aber recht geben: der Chiasmus der europäischen Zivilisation ist ein Fluch, da er eine Erlösung ohne vorhergehenden Untergang nicht denken kann. Gegen den Krieg kämpfen heißt, gegen den eigenen Untergang kämpfen. Vor dem Friedensreich das Jüngste Gericht. Oder modernisiert: Die Atombombe als der naturwissenschaftliche Ersatz für das Jüngste Gericht. Und wenn sie den Schrecken verloren hat, den die Vorstellungskraft der Realität vorwegnehmen kann, reden wir vom Klimawandel, oder machen uns einen kleinen Atomkrieg, da kein Zurückschrecken durch die Vorstellung davon uns davon abhält. Beefsteak Tartar, weil der Nebenmensch, und sogar der Untermensch als organisches Material zu kostbar ist, als dass man ihn statt zu verzerren (weniger metapheriös: ausbeuten) kremieren könnte.

Schlussendlich aber doch noch Einigkeit: seine Ansicht der Sache, diejenige, die die größere Wahrscheinlichkeit für sich hat, da in der Geschichte, ob es sich nun um die deutsche Geschichte handelt oder die der Welt: die Ablösung einer Hegemonialmacht durch eine ihr folgende war immer durch eine Phase des Niedergangs und der Verheerung geprägt; meine Ansicht ist diejenige, die wünschenswert ist.

11. APRIL 20.. DER NIEDERGANG EINES GEMEINWESENS BEGINNT MIT DEM VERFALL DER SPRACHE

„Wir wollen dem Frieden eine Change geben. Deshalb macht die Allianz allen unmissverständlich klar, wo die rote Linie ist, und was passiert, wenn diese Grenze überschritten wird.“ So klingt die Rechtfertigung aus dem Kanzleramt für die größte Truppenballung seit dem Ende des zweiten Golfkriegs - auch so ein Stück Ironie der listigen Vernunft, die Befreiung der kuwaitischen Ölfelder von den Truppen ‚Saddam Bin Adolf Hussein‘ den zweiten Golfkrieg, und die Befreiung der Ölfelder der islamischen Republik Iran im zehn Jahre andauernden und gescheiterten Versuch durch die Friedensmacht des ‚Saddam Washington Jr. Hussein‘ den ersten Golfkrieg zu nennen.

Dass Deutschland sich zweimal groß als Friedensmacht und Völkerarzt, damit die Welt an seinem Wesen genesen kann, in Szene gesetzt hat, machte unmissverständlich deutlich, dass es mitten in Europa einen Störenfried gab, dem anders nicht beizukommen war, als ihn militärisch niederzuringen. Ein Problem, das, um es einer friedlichen Lösung zugänglich zu machen, zu lösen man auch vor militärischen Mitteln nicht halt machen konnte. GKs Position.

Er fordert, dass wir die Klagen blankziehen, die Streitaxt der Rhetorik schwingen, das Florett unseres Sprachwerkzeugs zücken und, so tuend als wäre es Mordwerkzeug, feist aufeinander losgehend uns wie Edelmänner duellieren. Angesichts seiner technischen Überlegenheit (die Wandelbar- und Biagsamkeit seiner Kiefer, Kau, und Zungenmuskulatur, dito gilt für das Knochenmaterial - ich möchte an den abgefallenen Kiefer erinnern - ; ich glaube, wenn er wollte, er könnte stereo reden): ich fühle mich, gemessen an seinem Arsenal, gerüstet wie ein drittwelt Demokrat, der zwischen dem, was er vor der Wahl verlauten lässt und dem, was er nach seiner Wahl tun muss, nicht den Graben der

„Realpolitik“ erkennt, in den er seine Glaubwürdigkeit zu Grabe zu legen hat, um sich selber nicht für politisch tot erklären zu müssen und beerdigt zu werden, nachdem sein Land von den Demokratiebringer und Menschenrechtbeschützer befreit worden ist. Ich baue einen Bücherwall, glaubend, dass, wenn ich schon seinen Unmut nicht überleben kann, so doch zumindest die Würde wahren.

GK mit Heiner Müller ausgekontert: Der Niedergang eines Gemeinwesens beginnt mit dem Verfall der Sprache.

(Im Fußball können Spiele wegen technischer Überlegenheit der einen Mannschaft abgebrochen werden. Ein 24:1 als Resultat entspräche in etwa dem unseren mit dem einen, meinem, erfolgreichen Konter, nur eben, dass das Spiel auf der grünen Wiese bei etwa 12:0 abgebrochen worden wäre.)

Der Aufschwung kommt bei allen an. Dem Frieden eine Change geben. Response to Protect. Demokratie.

Obwohl ich seit Tagen nicht die Wohnung verließ - wann war das letzte Mal, vor vier Tagen? -, kommt mir die Zeit so gedrängt und ereignisreich vor, wie keine andere in meinem Leben. Das größte, was ein Mensch wagen kann: ein Gedanke, die reine Tat.

Der Gedanke, dass ich eine Wand bezwingen kann, ist das Wagnis. Denn nicht die Wand, nicht die Handlung an sich steht am Anfang, sondern der Vorsatz. Mit ihm ist alles entschieden. Auch, dass die Möglichkeit des Scheiterns in Kauf genommen wird. Weniger als Scheitern tut derjenige, der ohne den Vorsatz, der dem Scheitern vorausging: Versagen.

Die Körper eigenen Drogen. Die Ausschüttung an Endorphinen, wenn ein Gedanke gefunden, reflektiert und für gut befunden ist; diese Begeisterung überrumpelt alle anderen Eindrücke, mögen sie auch lebenswichtig sein und ihre Missachtung den Tod herbeiführen.

Italien: obwohl sich im Herzen des italienischen Staates, als Keim die Heuchelei, ein Staat den Staat okkupiert und Scheinheiligkeit zur ersten Bürgerpflicht gemacht hat, macht sich kein Italiener ernstlich vor, der italienische Staat sei etwas anderes als ein korruptes und korrumpiertes System, dass nicht deshalb ein verworfenes Wesen ist, weil in seinem Inneren einzelne von Zeit zu Zeit, aber immer wieder tugendvergessen dem Laster der Vorteilsnahme verfallen, sondern weil der Staat in einer Klassengesellschaft systemisch vor allem anderen die Privilegien der herrschenden Klasse sichert .

Privileg → lat. privilegium „Vorrecht“

Gut, dass wir hier in Deutschland keine Privilegien zu verteidigen haben.

12. APRIL 20.. WENN DER STAAT ALLE MACHT VERLIERT

„Die politischen Gewalten und Rechte sind nicht nach einer Organisation des Ganzen berechnete Staatsämter, die Leistungen und Pflichten des Einzelnen sind nicht nach dem Bedürfnisse des Ganzen bestimmt, sondern jedes einzelne Glied der politischen Hierarchie, jeder Daxkonzern, jedes Geldinstitut und jede Stiftung, jeder Unternehmerverband, jede Einzelgewerkschaft usw., alles, was Rechte oder Pflichten in Bezug auf den Staat hat, hat sie sich selbst erworben, und der Staat hat bei solcher Schmälerung seiner Macht keine andere Verrichtung, als es zu bestätigen, dass seine Macht ihm entrissen wurde, so dass wenn der Staat alle Macht verliert und doch der Besitz der Einzelnen auf der Macht des Staates beruht, der Besitz derjenigen notwendig sehr schwankend sein muss, die keine andere Stütze haben als die Staatsmacht, die gleich null ist.“

GK weist mich freundlicherweise darauf hin, dass das Vorgetragene der Einleitung des Textes ‚Die Verfassung Deutschlands‘, letzte Fassung, achtzehnhundertzwo, entstammt.

„Darf ich dir einmal, vielleicht nur dieses eine mal, etwas zu deiner geistigen Erbauung und Hebung deiner Sittlichkeit geben, etwas, das den Wert einer Sensation hat. Du könntest dich so stellen, als hättest du eben etwas interessantes erfahren, dass du noch nicht gewusst hast.

Es wäre extrem aufbauend für mein Selbstwertgefühl.“

Kommunikationsprobleme bedingt durch die Artengrenze.

„Wenn wir jetzt auf unserer Geisterrally Zwischenhalt bei Hegel machen, tust du so, als wäre es Neuland, als hättest du auf dieses Gebiet dein Lebtag lang noch keinen Fuß gesetzt, terra incognita, und ich zeige meinem staunenden Freund all die erhabenen Schätze, die Sehenswürdigkeiten im Gedankenreich des Georg Wilhelm Friedrich.“

„...die Leistungen und Pflichten des Einzelnen sind nicht nach dem Bedürfnisse des Ganzen bestimmt, sondern jedes einzelne Glied der politischen Hierarchie, jedes Fürstenhaus, jeder Stand, jede Stadt, Zunft usw.“

„Es ist erschütternd, dir fehlt jeder Sinn für Empathie.“

„Ein vermeintes Recht: aus Menschenliebe zu lügen.“

In meinen Gewaltphantasien quetsche ich GK in ein Einmachglas, grille ihn darin auf dem Gasherd, schmeiße Einmachglas und GK vom Fernsehturm, versenke das Ding im Müggelsee oder, wenn mich die Zerstörungslust zum Äußersten treibt und ich meine Vorstellungskraft zügellos in die abartigsten Abgründe des menschlichen Daseins schießen lasse: ich setze ihn vor einem Fernseher aus und zwinge ihn, ‚Anne will, aber kann’s nicht‘ zu kucken.

13. APRIL 20.. MIT WEISER HAND, ZUR RECHTEN ZEIT

„Der Staat selbst ist niemals Zweck, er ist nur wichtig als eine Bedingung unter welcher der Zweck der Menschheit erfüllt werden kann, und dieser Zweck der Menschheit ist kein anderer, als Ausbildung aller Kräfte des Menschen, Fortschreitung. Hindert eine Staatsverfassung, dass alle Kräfte, die im Menschen liegen, sich entwickeln, hindert sie die Fortschreitung des Geistes, so ist sie verwerflich und schädlich, sie mag übrigens noch so durchdacht, und in ihrer Art noch so vollkommen seyn. Ihre Dauerhaftigkeit selbst gereicht ihr alsdann vielmehr zum Vorwurf, als zum Ruhme - sie ist dann nur ein verlängertes Übel; je länger sie Bestand hat, um so schädlicher wirkt sie. (GKs Würde ist ja auch nicht antastbar, was die menschliche Würde auch im allgemeinen nicht ist, aber im Gegensatz zu GK ist der Rest des Menschen sehr wohl antastbar.) Überhaupt können wir bei der Beurteilung politischer Anstalten als eine Regel festsetzen, dass sie nur gut und lobenswert sind, in so fern sie alle Kräfte, die im Menschen liegen, zur Ausbildung bringen, in so fern sie Fortschreitung der Kultur befördern, oder wenigstens nicht hemmen. Dieses gilt von religions- wie von politischen Gesetzen; beide sind verwerflich, wenn sie eine Kraft des menschlichen Geistes fesseln, wenn sie ihm in irgend etwas Stillstand auferlegen.“

Im Grunde ist das Einzige, worauf ich meinen Glauben bauen kann, das Volk. Unser Glück und unser Heil beruht darauf, dass das Volk sich richtig entscheidet.

Ist die Zeit gekommen, dass der Meister die Form zerbrechen kann, oder setzt er rohe Kräfte frei?

Dass die Wohlfahrt nicht gedeiht, wenn eine Elite eine Bevölkerung im Zeichen von deren Befreiung zur Durchsetzung eigener Interessen benutzt (GK: „Interesse, d. h. alle Beziehung auf ein Bedürfnis“), das ist Erfahrung. Hackenkreuz und Totenkopf: die Symbole der Befreiung, die

den Geist aus dem Land trieb, der durch das Deutsche in Erscheinung trat.

Was lösen wir aus? Was hat die Erziehung gefruchtet?

Also auf, los, ran an die Schalmeien. Babylon sein Jericho bereiten.

Musste dann doch sein: Kühlschrank gefüttert. Und prompt laufe ich beim Einkaufen Milena über den Weg. Wie toll sie das findet, dass wir so engagiert ... , dass sie sich freut, ... dass sie und ihre Gemeinde dazu beitragen können ... und und und.... Ja ja, wir haben uns alle lieb.

14. APRIL 20.. DIE VORRAUSSETZUNG FÜR EINE REVOLUTION SIND NEUE INTERESSEN, ID EST NEUE BESITZENDE

Ein Dokument von Olis Bemühen, den Leuten vom Querschüsse-Blog den Unterschied von Ökonomie und Politischer Ökonomie begreiflich zu machen. Sein Blogbeitrag (Uns als Mail zugeschickt, hier angefügt):

„Wie die Schuldenkrise zu meistern ist
Da hier davon gesprochen wird, wie ein ökonomisches Problem zu lösen ist, das ein Problem der politischen Ökonomie ist, darf getrost geschwiegen werden zu dem Problem, dass eine Lösung auch immer eines sie durchsetzenden Akteurs bedarf. Aufrüttelnde Appelle von empörten Betroffenen (Andere Zeiten kannten dieses Genre als Bettelschrift) an Herrn oder Frau so und so, man müsse, um die Krise zu lösen, nun dieses oder jenes tun, zeugen nur davon, dass ein Untertan sich seine Welt ohne einen Demiurgen nicht denken kann, den er ersatzweise in einer

den Paternalismus bedienenden öffentlichen Person zu finden vermeint. (Also hierzulande und zu unserer Zeit die Person Kanzler, wird über Bande gespielt, wird auch noch der Bundespräsident ins Spiel gebracht.) Es geht hier um das Ökonomische. Das Politische, das übergeordnet die Bewegungen und den Wandel der ökonomischen Sphäre steuert (und auch da steuert, wo es sich der Mittel zur Steuerung entäußert, wie das in der Regel z. B. Steuersenkungen darstellen), kommt hier zwar als Inhalt vor, aber als ein Inhalt, den sich kein politisches Subjekt zu eigen gemacht hat, und deshalb auch ohne eine wirkliche Bewegungsform ist, die ihm Realität geben könnte. Die Lösung der Schuldenkrise, wie sie hier dargestellt wird, ist also rein abstrakt und erhebt auch keinen Anspruch darauf, dass sich ihr einer erbarme und sie konkretisiert. Denn dann stellte sich die Frage, wer dieser eine ist, oder sein soll, die Frage nach dem Akteur. Und das ist im Vergleich mit der abstrakten Lösung des Schuldenproblems eine nicht ganz einfach abzuhandelnde Fragestellung.

Was folgt, die Lösung, ist so schrecklich einfach, dass es fast bedrückend ist, dass davon noch niemand gesprochen hat. Auch wenn der glückliche Fall eintreten und die jetzige Schuldenkrise überwunden sein wird, ohne dass ein Blutbad stattgefunden hat, verursacht durch die gesellschaftlichen Verwerfungen, die Staatspleiten üblicherweise nach sich ziehen, zu bedenken bleibt, dass die nächste Schuldenkrise nicht ausbleiben kann, solange Staaten auf Finanzmärkten um Kapital konkurrieren müssen. Sie konkurrieren um Kapital, wie es jede x-beliebige Unternehmung muss, und das Wohl und Weh der Staaten hängt davon ab, dass sie es erfolgreich tun, da andernfalls das geschieht, was oben bereits kurz angedeutet worden ist: Staatspleite: Blutbad.

Die europäischen Staaten konstituieren einen Europäischen Staat, ausgestattet mit allen Befugnissen, die konstituierend sind für einen souveränen Staat. Denn ein Staat weist seine

reale Existenz dadurch nach, dass er dem Geld, das er ausgibt, Geltung verschafft. Das heißt aber andererseits auch, dass dort, wo einer Währung glaubt wird, dass der abstrakte Wert, für den sie steht, sich auch gegen einen konkreten Gegenstand einlösen lässt, dass dort, wo es diesen Glauben gibt, es auch eine Macht gibt, die garantiert, dass der abstrakte Wert auch gegen einen konkreten eingelöst werden kann. Dieser Garant ist der Staat. Es gibt keinen Staat ohne Währung, und es gibt keine Währung ohne Staat. Souverän ist ein Staat, insofern und inwieweit er seiner Währung Geltung verschafft.

Alle Rechtssubjekte, die zusammen die zu schaffende Staatlichkeit Europas konstituieren (für Deutschland bedeutet dies der Bundesstaat, die Länder, die Gemeinden und die Sozialversicherungen), bringen ihre Schulden in die neue Staatlichkeit ein. Die Summe aller Schulden der europäischen Staatshaushalte werden in einen Sonderhaushalt ausgelagert und dadurch bedient, dass eine für diesen Zweck geschaffene Vermögenssteuer erhoben wird. Die Rückzahlung erfolgt ohne die versprochene Verzinsung, aber inflationsbereinigt. Prioritär werden die Gläubiger mit den zum jeweiligen Zeitpunkt kleinsten Einlagen behandelt.

Wie die Staatlichkeit, die Europa annehmen wird, aussehen wird - Staatenbund: eine Confederation; oder ein Bundesstaat: eine Union, oder auch eine Form, für die es heute noch keine Namen gibt - darüber zu entscheiden ist Sache aller Europäer. Sicher ist, dass dieser Staatlichkeit die fiskalischen Aufgaben zukommen, sowie die Aufgabe, die Grundlage des Fiskalischen, also die Währung verteidigen zu können. Die Aufgaben der Ausgabe der Währung und ihrer Bewirtschaftung sind die eines Finanzministeriums, diejenigen, die Währung zu verteidigen, sind die eines Wirtschafts-, Innen-, Sozial-, Justiz-, Verteidigungs- und Außenministeriums. Dadurch kann der Euro das Mittel werden, das die Krisen überwindet, die der Kapitalismus

bedingt. Durch den Euro können die Widersprüche, die den Kapitalismus bezeichnen, aufgelöst und der Kapitalismus zu einer historischen Formation werden, indem er das heute die Welt dominierende Machtmittel, die Streitkräfte der USA, ablöst. Die Bedingung, die implizit damit ausgesprochen ist, ist die, dass für die europäische Staatlichkeit Krieg kein Mittel der Politik ist. Krieg ist nie und unter keinen Umständen ein Mittel der Politik. Europa setzt seinen Willen mit ökonomischen Mitteln durch. Diesen Mitteln sind Grenzen gesetzt. Dadurch wird der Interessensausgleich notwendig. (Die Vergewaltigung mit militärischen Mitteln steht nicht zur Verfügung.) Dass Europa seinen Willen durchsetzt, wird dadurch zum global herrschenden Willen. Diese Bedingungen sind die notwendigen Bedingungen zur Lösung der Schuldenkrise. Alle anderen Maßnahmen sind Verlängerung der Krise und hinauszögern ihrer Lösung.

PS: Soweit, was ich in den Blog gestellt habe. Was ich nicht weiß ist, wie ich den Querschussbloggern begreiflich machen kann, dass die Politik der Bundesregierung weit weniger irrational ist, als sie dies denken, sie aber mit ihrer Kritik daran dennoch das Richtige treffen können. Sie verteidigt das Kapital der 95 Million Lebensversicherungverträge (der Deutschen). Reiche Leute schließen keine Lebensversicherung ab. Reiche Leute schließen auch keine Riesterrentenverträge ab. Die Reichen verteidigt die Politik - sie wäre, wäre es anders, nicht mehr das, was sie heute ist, wie auch die Reichen nicht mehr wären, was sie heute sind. Es wäre das gegenwärtige Zeitalter endlich Vergangenheit. Aber immer wieder davon zu sprechen, dass Marktwirtschaft und Kapitalismus verschiedene Gegenstände benennen, ermüdet, und noch mehr an die Kräfte geht, zu fordern, darüber nachzudenken, dass das, was in der Bundesrepublik zwischen 1949 und 1989 verwirklicht wurde, das goldene Zeitalter des Sozialismus war. Aber gut, Fragen, die das Denken mühelos

beantworten kann, können sich auch schwächliche Geister stellen.

Gute Nacht und, ja was ist los, bzw. wie heißt sie, dein Wegbleiben wird langsam auffällig. Hoffe dich die Tage im Lux zu sehn, spätestens Mittwoch!

Gruss Oli“

Es rührt mich, wie ausdauernd Oli immer wieder diesen Punkt aufgreift und in anderem Zusammenhang ausführt.

Wasja auch. Fragt, wann ich endlich mal wieder im RosaLux erscheine, was ist los, dass ich jetzt schon seit Tagen nicht mehr da gewesen bin. Was ist passiert.

Die Auseinandersetzung läuft. Auf jeden Fall eine bemerkenswert wertvolle Arbeit, die auf dem Querschüsseblog geleistet wird. Was fehlt, ist die Unterscheidung - Oli hat sich deshalb schon die Finger wundgetippt - zwischen Kapitalismus und Marktwirtschaft. Das eine ist der Name eines Zeitalters, das andere ein Regulativ. Dass dieses im Kapitalismus vorkommt; warum sollte es aus diesem Zeitalter ausgeschlossen sein. Marktwirtschaft gab es in den Sklavenhaltergesellschaften - zum Beispiel eben Sklavenmärkte - und es gab sie im Feudalismus - die Markflecken erkennt man heute an den Umfahrungsstraßen, die zur Verschönerung des Stadtbilds die Stadtmauern zu Fall gebracht haben.

„Der große Irrtum bestand in einer Definition des Sozialismus als einer großen Ordnung. Er ist hingegen viel praktischer als große Produktion zu definieren.“ GK erklärt sich Einverstanden. Konnte ich glauben, er wäre in die Geheimnisse der Ökonomie nicht eingeweiht.

Ja, die Wirtschaftswissenschaft langweilt, besteht sie doch hauptsächlich daraus, Dogmen, Ideologie und Aberglauben zu behaupten, und, um der Richtiggläubigkeit willen, aus dem Kampf gegen diese religiösen Wahngeläude, sowie dem geduckten Gang über das Schlachtfeld auf der Suche nach Verwert- und Brauchbarem.

Die Naturwissenschaften, die so genannten exakten Wissenschaften, das Exakt soll sie von den unexakten Geisteswissenschaften abheben, sind mit einer Ungenauigkeit behaftet, der Unschärfe; das wissen wir. Wer absolutes, finales Wissen verlangt, befasse sich mit Ökonomie.

„Mit mehr Recht dagegen könnte die Mühe gespart werden, von solchen Vorstellungen und Redensarten, wodurch die Wissenschaft selbst abgewendet werden soll, überhaupt Notiz zu nehmen, denn sie machen nur eine leere Erscheinung des Wissens aus, welche vor der auftretenden Wissenschaft unmittelbar verschwindet.“

15. APRIL 20.. EINER NEUEN WAHRHEIT IST NICHTS SCHÄDLICHER ALS EIN ALTER IRRTUM.

Antwort von Alex auf Olis Blogbeitrag:

„Die Lösung der europäischen Frage kann nur auf föderativer Basis herbeigeführt werden, indem die europäischen Staaten sich aus freiem, der Einsicht der Notwendigkeit entsprungenen Entschluss zu einer Gemeinschaft souveräner Staaten zusammenschließen. Es wäre politisch zweckmäßig, wenn die Gliedstaaten als ordentliche Vertreter im Staatenkongress die Regierungschefs, als deren ständige Stellvertreter die Außenminister, bestimmten. Der europäische Staatenbund wird aber nicht in der Lage sein, fruchtbare Gemeinschaftsarbeit zu leisten,

wenn es an einer Führung fehlt, deren Aufgabe es sein muß, die nationalen Interessen der Gliedstaaten zu einer höheren Einheit zu vermitteln. Dieser Verband, wohl ohne gemeinsame konstitutionelle Spitze, unter äußerlicher Gleichberechtigung seiner Mitglieder, aber tatsächlich unter deutscher Führung, muss die wirtschaftliche Vorherrschaft Deutschlands über Mitteleuropa stabilisieren.'

Es gibt das Subjekt, das sich dem Politischen der politischen Ökonomie annehmen will, und es tritt öffentlich auch als solches auf, es verheimlicht jedoch, was es tatsächlich will, worauf es sich heimlich verstanden hat. Die obigen Zitate sind den ‚Kriegsziel-Richtlinien‘ des Reichskanzlers Bethmann Hollweg (Hohlköpfe bezeichnen den Mann als einen des ‚Friedens‘) vom 7. September '14 und dem ‚Entwurf für eine Denkschrift des Auswärtigen Amtes (d. s. Weizsäckers Unschuldsmänner) über die Schaffung eines ‚Europäischen Staatenbundes‘ vom 9. September '43 entnommen.“

Wer unsre Geschichte kennt weiß
Der ärgste Feind des Volkes
Ist die Obrigkeit.
In unserer Geschichte
Bis heute gibt es einzig einen
Deutschen Staat der sich preisgab
Um nicht preiszugeben
Des Volkes Wohl.

Das Versagen der Philosophie misst sich am Maß des Aberglaubens, in dem sich der schweifend irre Geist ergeht, der ohne Leitung zum Bewusstsein seiner selbst kommt.

“Vom Standpunkt der ökonomischen Bedingungen des Imperialismus, d.h. des Kapitalexports und der Aufteilung der Welt durch den ‘fortgeschrittenen’ und ‘zivilisierten’ Westen, sind die Vereinigten Staaten von Europa unter kapitalistischen Verhältnissen entweder unmöglich oder reaktionär. Was also von Europa übrigbleibt, ist die internationale Solidarität des Kapitals gegen die Armut.”

Die Unschärfe ist das Maß der Unwahrscheinlichkeit, auf die die Entscheidung keine Rücksicht nimmt, die dem Handeln voraus geht.

Der einzige vergleichbare Vorgänger der Ideologie des Neoliberalismus im zwanzigsten Jahrhundert als Pseudowissenschaft, vergleichbar in Bezug auf den Grad der Durchsetzung ihrer Dogmen als allgemein anerkanntes Wissen, in Bezug auf die durch die Politik auf Grund dieser Dogmen geschaffenen Realitäten, in Bezug auf ihre Absurdität gemessen an der Realität der von ihr verursachten Leichenberge; der Vorgänger des wissenschaftlichen Aberglaubens des Neoliberalismus ist: Rassenlehre, Sozialdarwinismus, Eugenik. Und ihr Überdauern ihres eigenen Untergangs. Der Islam im allgemeinen...

„Im Gegensatz steht die Prüfung des Neuen, wo man zu fragen hat, ob das Angenommene wirklicher Gewinn oder nur modische Übereinstimmung sei; denn eine Meinung, von energischen Männern ausgehend, verbreitet sich kontagios über die Menge, und dann heißt sie herrschend - eine Anmaßung die für den treuen Forscher gar keinen Sinn ausspricht.“

Eine Gesellschaft, die christlich ist, nicht nach dem Bekenntnis, sondern durch die Tat, diese Gesellschaft ist mit

den Begriffen des Politischen die, die sich Kommunismus heißt.

16. APRIL 20.. DIE SORGEN: EINE GEISTESKRANKHEIT, DIE DER KAPITALISTISCHEN EPOCHE EIGNET

Die Unendlichkeit des Wünschens, die Endlichkeit der Mittel, die Wünsche zu erfüllen, das ganze Leid des menschlichen Daseins, das sich über die Ursache seines Leidens nicht aufgeklärt hat. Denn ebenso endlich, wie es die Mittel zu deren Befriedigung, sind es die Bedürfnisse selbst. Bedürfnisse: die der Substitution, der Kommunikation, der Mobilität; all diesen sind durch die Begebenheiten der Natur Grenzen gesetzt; ihre jeweilige Gewichtung für das Individuum bleibt auf allen Entwicklungsstufen die gleiche; inwieweit die Entwicklung fortgeschritten ist, korreliert mit dem Entwicklungsstand des Bewusstseins.

„Sorgen‘ entstehen in der Angst gemeinschaftsmäßiger, nicht individuell-materieller Ausweglosigkeit. Der Verstand, der die Unterschiede auffasst, bringt Vervielfältigung in die Bedürfnisse, und indem Geschmack und Nützlichkeit Kriterien der Beurteilung werden, sind auch die Bedürfnisse selbst davon ergriffen. Es ist zuletzt nicht mehr der Bedarf, sondern die Meinung, die befriedigt werden muss, und es gehört eben zur Bildung das Konkrete in seine Besonderheiten zu zerlegen. In der Vervielfältigung der Bedürfnisse liegt gerade eine Hemmung der Begierde, denn wenn die Menschen vieles gebrauchen, ist der Drang nach einem, dessen sie bedürftig wären, nicht so stark, und es ist ein Zeichen, dass die Not überhaupt nicht so gewaltig ist. Es wird ein Bedürfnis daher, nicht sowohl von denen, welche es auf unmittelbare Weise haben, als vielmehr durch solche

hervorgebracht, welche durch sein Entstehen einen Gewinn suchen. Reichtum und Schnelligkeit ist, was die Welt bewundert und wonach jeder strebt; Autobahnen, Luftfahrt-Drehkreuze, Postpanamaxschiffe und alle möglichen Fazilitäten der Kommunikation sind es, worauf die gebildete Welt ausgeht, sich zu überbieten, zu überbilden und dadurch in der Mittelmäßigkeit zu verharren. Und das ist ja auch das Resultat der Allgemeinheit, dass eine mittlere Kultur gemein werde. Lass uns soviel als möglich an der Gesinnung halten, in der wir herankamen, wir werden, mit vielleicht noch wenigen, die Letzten sein einer Epoche, die sobald nicht wiederkehrt.“

Der Mensch ist a priori gleich.
Besonderheit ist er a posteriori.

Sklavenhalterweisheit gefällt sich darin, den einen Teil der Menschheit als kleine, dumme Krabbeltierchen zu sehen und sich selber als die Götter; thronend als Götter über was? Über dem Insektenreich? Jedenfalls ist sie bequem, die Sklavenhalterweisheit, denn betrachtet man den Menschen als ein gleich und frei geborener, ist der Unwissende der Fehler, dessen sich der Wissende bezichtigen muss. Woher soll der Unwissende sein Wissen nehmen? Und wer kann es ihm geben? Andererseits, könnte ein Wissender sich in der Sklavenhalterweisheit bequemem? Macht nicht das Wissen erst das Leben unbequem, weil die Verhältnisse so nicht sind, dass alle Menschen gleich und frei geboren werden. Der Unterschied, der alles bezeichnet und über alles weitere entscheiden wird, ist die Gnade der richtigen Geburt: besitzen die Eltern des auf die Erde gekommenen Menschen ein Bankkonto? Steht der Familiensitz in einem Vorort von München oder in einem Slum von Bangkok? Dies teilt die Menschen in Herren und Rechtlosigkeit, so dass dem Wissenden, solange die Verhältnisse sind, wie sie sind, die

Welt nicht recht ist, wie sie ist. Der Glaube, der Wohlstand eines Individuums stände in Beziehung zu seinem Fleiß, wird nicht dadurch falsch, dass der jeweilige spätere Wohlstand eines Individuums zu 99% durch Geburt als materielles und soziokulturelles (Habitus x Know-how = Humankapital) Kapital vorgegeben wird, sondern er wandelt sich. Er ist in Relation mit der Realität gesetzt.

„Erstens ist der Kapitalismus eine reine Kultreligion. Ein zweiter Zug des Kapitalismus: die permanente Dauer des Kultus. Dieser Kultus ist zum dritten verschuldend. Darin liegt das historisch Unerhörte des Kapitalismus, dass die Religion nicht mehr Reform des Seins sondern dessen Zertrümmerung ist, die Ausweitung der Verzweiflung zum religiösen Weltzustand aus dem die Heilung zu erwarten sei. Ihr vierter Zug ist, dass ihr Gott verheimlicht werden muss, erst im Zenith seiner Verschuldung angesprochen werden darf. Die Gnade ist nicht die Grundlage des Tauschs und der sozialen Verpflichtung, sondern deren Unterbrechung.“

17. APRIL 20.. SCHICKSAL IST DER SCHULDZUSAMMENHANG DES LEBENDIGEN.

Objektive Kriterien für die Behauptung, dass der Kapitalismus überwunden ist: Aufgabe der Aufrüstung.

Kommunismus: Abschaffung der Rüstung, Überwindung des Kriegs und des Hungers, des Menschenopfers und des Mordes.

Anarchismus: Abschaffung des Geldes, Absterben des Staates, Aufhebung der vermittelten Vernunft in ihrer Unmittelbarkeit.

„Die Idee ist ein Sprachliches, und zwar im Wesen des Wortes jeweils dasjenige Moment, in welchem es Symbol ist. Im empirischen Vernehmen, in welchem die Worte sich zersetzt haben, eignet nur neben ihrer mehr oder weniger verborgenen symbolischen Seite ihnen eine offenkundige profane Bedeutung. Sache des Philosophen ist es, den symbolischen Charakter des Wortes, in welchem die Idee zur Selbstverständigung kommt, die das Gegenteil aller nach außen gerichteten Mitteilung ist, durch Darstellung in seinen Primat wieder einzusetzen. Die Literaten haben die Aufgabe, das Volk zu literarisieren. Literatur nimmt an der Geschichte teil, indem sie an der Bewegung der Sprache teilnimmt. Die Literatur ist eine Angelegenheit des Volkes. Im Volk wird das Schreiben und die Verwertung des Geschriebenen ein revolutionärer Prozess.“

Die Person des Kanzlers ist ein Sprechautomat. Hinten eine Münze einwerfen, dann sondert sie vorne Worte ab. Im Sinne dessen; na ja eben wie bei der Jokebox äh Jukebox.

Hier ist das letzte deutsche Fernsehen mit der Propaganda um Acht. Guten Abend, meine Damen und Herren:

„Es ist doch folgende Situation: Wenn jemand existenziell bedroht ist, weil er nicht genug Geld hat, um den Lebensunterhalt seiner Familie zu finanzieren, so muss er meiner Meinung nach die Möglichkeit haben, durch den Verkauf von Organen - und zwar geregelten Verkauf ähnlich der Börse, dass man sagt, wer ist zugelassen zu dem Handel. Es muss auch geprüft werden, wer darf das Organ entnehmen. Und dann wird praktisch das Organ versteigert.“

Alles, was man mit dem besitzanzeigenden Fürwort belegen kann, kann man in diesen Verhältnissen, die kein anderes Band zwischen Mensch und Mensch übrig gelassen haben als die gefühllose bare Zahlung, auch verkaufen:

Meine Damen und Herren...

Dem Vernehmen nach: GK erzählt, was ein Professor für Humanmedizin im Deutschlandradio erzählen darf. Wieviel wohl das Herz des besagten Professors auf einer Aktion bringen würde? Euthanasie 2.0.

„Der Stumpfsinn kann, mit geeigneten Mitteln, in großem Umfang organisiert werden. Gut und Böse stehen unbenennbar, als Namenlose, außerhalb der Namensprache, in welcher der paradiesische Mensch die Dinge benannt hat und die er im Abgrund jener Fragestellung verlässt. Der Name ist für Sprachen nur ein Grund, in welchem die konkreten Elemente wurzeln. Die abstrakten Sprachelemente aber wurzeln im richtenden Wort, dem Urteil. Wir haben heute in den meisten Ländern der Erde gesellschaftliche Zustände, in denen die Verbrechen aller Art hoch prämiert werden und die Tugenden viel kosten. Denn es eignet aller Tugend, ein Ende - ihr Vorbild nämlich, in Gott - vor sich zu haben; so wie alle Verworfenheit einen unendlichen Progress die Türe eröffnet.“

18. APRIL 20.. BESCHWÖRUNG WILL DAS NEGATIVE GEGENBILD DER SCHÖPFUNG SEIN.

Die Diktatur des Proletariats war Realität mit dem ersten Generalstreik.

Die historisch gewordene Epoche des Sozialismus begann mit den Sozialistengesetzen, die einerseits Unterdrückung der Arbeiterbewegung mittels deren Verbot, und andererseits als

Sozialreform die Anerkennung der Berechtigung ihrer sozialen Forderungen war.

Der größte Feind der Revolution ist der Vandalismus.

Ein großer Zug, ein unbestechlicher Vorteil unserer Zeit, dass ohne Rücksicht gesagt werden kann, was Sache ist, wenn man darauf keine Rücksicht nimmt, Hörer finden zu wollen. Die Wahl, die mir die freiheitlich demokratische Grundordnung lässt, ist die, ob ich mir die Kugel durchs rechte Ohr in den Schädel jage, oder durch das linke. Jedenfalls, wenn sich im Schädel ein Hirn befindet, dass vom Gedankendrang befallen ist, der durch ein Gewissen gelenkt werden will, also wer ernsthaft geistig zu arbeiten gedenkt. Anerkennung zu finden ist nach Hunger, Durst und Müdigkeit das stärkste Motiv für menschliches Verhalten. Ist es ein Drang, ein Trieb, in einem Wort: ein Wille, ohne Aussicht auf ein Jenseits - sei dieses Jenseits auch nicht mehr als ein Jenseits des Defizits an ihm entgegengebrachter Aufmerksamkeit -, der sich Geltung verschafft, dann schießt er fünfzehn anderen in den Kopf, bevor er die Waffe an den eigenen legt.

„Die Gefahr des Tagebuches überhaupt ist, allzu frühe die Keime der Erinnerung in der Seele aufzuwecken und das Reifen ihrer Früchte zu vereiteln, so muss sie notwendig verhängnisvoll dort werden, wo in ihm allein das geistige Leben sich ausspricht.“

Republik und Imperium schließen sich aus.

Die Republik trägt Konflikte im Inneren aus, sie ist um ihres Fortbestehens willen gezwungen, die in ihrem Inneren aufkommenden Konflikte in ihren Grenzen auszutragen,

zwischen den die verschiedene Interessen verkörpernden Parteien einen Ausgleich zu finden.

Das Imperium trägt den Kampf um die Durchsetzung bestimmter Interessen, wodurch er Klassenkampf wird, nach Außen, ein Ausgleich zwischen den divergierenden Interessen findet nicht statt. Der Klassenkampf wird gewonnen, indem die besiegte Klasse für die siegreiche Klasse auf einem Schauplatz kämpft, auf dem sie ihren Unterdrücker nicht bekämpfen kann. Dem ökonomischen Druck der unterdrückenden Klasse entgeht die unterdrückte durch ein Ausweichen nach Außen.

Der Kapitalismus schließt nach dieser Bestimmung die Republik als Gestalt des Staatswesens aus.

Der Konflikt, der das Gemeinwesen in Klassen spaltet und im Innenraum des kapitalistischen Staates nicht zu lösen ist, kommt letztendlich von der Ausbeutung des Menschen her. Denn, wenn es der Mensch ist, der für alles maßgeblich ist, und es einen zur Ausbeutung nicht freigegebenen Gegenstand nicht geben kann, führt dies dazu, dass dem Menschen alles, was sein Eigentum ist oder er sich als ein solches aneignen kann, in einem Enteignungsprozess als Beute - was dasjenige ist, was dem Ausbeuter zukommt - ihm genommen werden wird, bis durch diesen Prozess alles Eigentum sich bei einem einzigen Eigentümer eingefunden hat: Konzentration. Konzentrierung auf diesen einen systemischen Vorgang: Aneignung.

Gelöst wird er durch Enteignung, die nicht im Innern stattfinden soll. Folge: Imperialismus. Der Gegensatz von Imperium - Kolonie.

Nach Sartre: Auspowern der dritten Welt für die kapitalistischen Zentren.

Das Problem, wenn es durch die Globalisierung zur Aufhebung von Außen und Innen kommt, von kapitalistischen Staaten und Territorien, die noch nicht der kapitalistischen Verwertungslogik unterworfen sind:

Unterdrückung, ohne Ausweg der Unterdrückung zu entkommen. Folge: Weltbürgerkrieg.

Frage: Wie weit sind wir noch davon entfernt?

Offizieller Eintritt zum ersten Juni?

„Krieg kann nur abgewendet werden, wenn beide etwaige Gegner ihn ablehnen, nicht dadurch, dass ‚wenigstens‘ der eine möglichst friedlich ist.“

Nicht vom schlimmsten Fall auszugehen, relativiert Auschwitz. Ein Verbrechen, dessen Aufklärung der Staat mittels des Staatsgeheimnisses hintertreibt, ist als ein Verbrechen des Staates anzusehen. Es ist als solches zu bezeichnen, solange wie der Staat den Gegenbeweis nicht öffentlich macht. Akten, die bei der Aufklärung eines Verbrechens helfen können, sind als Beweis für die Täterschaft des Staates und gegen ihn zu werten, wenn sie vernichtet worden sind. Kein Unschuldiger vernichtet Beweise, die bezeugen, dass er unschuldig ist.

Schlussfolgerung:

Der Aldo Moro Mord, das Attentat 1980 auf den Bahnhof von Bologna mit achtzig Ermordeten, der Terror von Brabant mit 28 Opfern, Wiesnattentat (München 1980, Strauss vor der Nichtwahl ins Kanzleramt, 13 Tote, so viele wie bei keinem anderen Anschlag im Nachkriegsdeutschland, neonazistischer Einzeltäter mit Zugriff auf Natosprengstoff; der Lieferant des Sprengstoffs, ein Jahr später unumgänglicherweise eingeknastet, entschließt sich, rein Tisch zu machen, auszupacken und dem Wunsch nachzugeben, sich vorher in seiner Zelle aufzuknüpfen...), allen diesen Morden ist gemeinsam, dass sie von Einheiten und im Auftrag und Wissen der Nord Atlantik Terror Organisation verbrochen wurden.

Es gibt einen Fall von authentischem Terrorismus, d. h. von Terrorismus, der nicht von geheimen Diensten veranlasst, gelenkt und instrumentalisiert worden ist: die RAF, erste Generation. Alle Attentate mittels denen die europäischen Bevölkerungen terrorisiert worden sind, genannte Ausnahme ausgenommen, wurden von staatlichen Stellen veranlasst.

Die Erschütterung, dass der Staat, als Demiurg die Stelle des lieben Gott besetzend, ebenso, wie er das Leben fördert und beschützt, es vernichtet und zu Grunde richtet, das Gute hervorbringt, ebenso wie er das Böse birgt, verursacht den Impuls, durch den, abwehrend die Erkenntnis davon, was das Staatswesen ausmacht, die Nichtzuerschütternden die Profanierung des säkularisierten Inhalts des Sakralen abwenden. Daher die Emotionalität beim Thema nine-eleven. Letzte Bastion des Aberglaubens.

19. APRIL 20.. DER ZORN IST DA, DER GEGNER IST BEZEICHNET, ABER WIE BRINGT MAN IHN ZU FALL?

Nach dem binären Verständnis von Demokratie ist ein Land entweder eine Demokratie, oder es ist keine. Finden freie Wahlen statt = Democracy on; finden unfreie/keine Wahlen statt = Democracy off. Licht an, Licht aus. Knopf drücken. Find ich gut. Dazwischen nichts. Nach diesem Verständnis ist die Bundesrepublik eine Demokratie. Das höchste, demokratisch legitimierte Staatsorgan, d. i. die Legislative, ist de facto einem untergeordneten, und von ihm selbst eingesetzten Organ, untergeordnet, welches die Exekutive ist. Es ist das Organ, das man gewöhnlich Regierung heißt. Es ist ein untergeordnetes Organ, weil seine Bestimmung ist (sein sollte), Gesetze auszuführen. An die Gesetze hat es sich zu halten (theoretisch). Beschlossen werden sie durch das

Parlament. Aber es finden, Rechtfertigung ist des Prozedere Sinn, ‚freie‘ Wahlen statt.

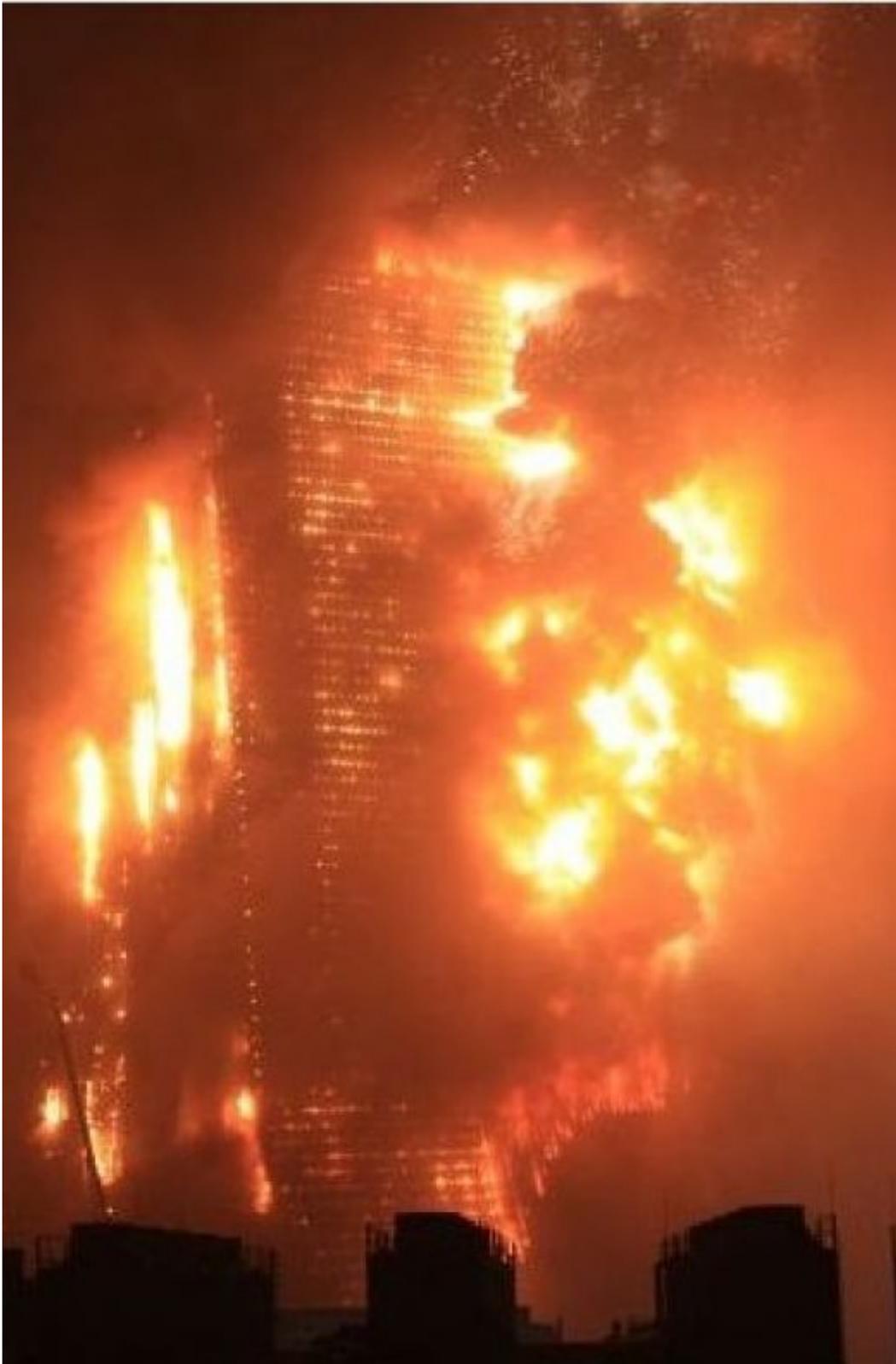
„So wünschenswert und erfreulich dennoch vergleichsweise ein hochstehendes Parlament sein mag, so wird man bei der Erörterung prinzipiell gewaltloser Mittel politischer Übereinkunft nicht vom Parlamentarismus handeln können. Denn was er in vitalen Angelegenheiten erreicht, können nur jene im Ursprung und Ausgang mit Gewalt behafteten Rechtsordnungen sein, und in der Ausübung der Gewalt über Leben und Tod bekräftigt mehr als in irgendeinem anderen Rechtsvollzug das Recht sich selbst.

Gewaltlose Einigung findet sich überall, wo die Kultur des Herzens reine Mittel der Übereinkunft an die Hand gegeben hat.“

Historische Tatsachen vermögen mich wieder und wieder zu erschüttern, obwohl ich nach jeder neuen Erschütterung denke, dass ich nun nie wieder so naiv sein werde, um mich durch historische Tatsachen noch erschüttern lassen zu können. In Wirklichkeit ist es so, dass sogar diejenigen Tatsachen, über die ich doch hinaus sein müsste, da ich sie schon kenne, auch bei wiederholter zur Kenntnisnahme diese Erschütterungen auslösen.

6678 wegen KP Verbrechen Verurteilte, 6498 Täter wegen NAZI Verbrechen verurteilt. Zu Verurteilungen geführte Ermittlungsverfahren in Staatsschutzsachen gegen Kommunisten. Bilanz der Bundesrepublikanischen Rechtspflege.

„Das Recht verurteilt nicht zur Strafe, sondern zur Schuld. Rechtsetzung ist Machtsetzung und insofern ein Akt von unmittelbarer Manifestation der Gewalt. Alle Gewalt ist als Mittel entweder rechtsetzend oder rechterhaltend. Im Recht kommt die eigentlich normative Kraft im entscheidende Falle



stets dem Faktischen zu. Es ist durchaus falsch, dass der

Kampf ums Dasein im Rechtsstaat zu einem Kampf ums Recht wird. Vielmehr zeigt die Erfahrung aufs deutlichste das Umgekehrte. Und dies ist notwendig so, weil das Recht nur scheinbar um der Gerechtigkeit willen, in Wahrheit um des Lebens willen sich behauptet. Und zwar um das eigne Leben gegen die eigne Schuld zu behaupten. Das Recht, das nicht mehr praktiziert und nur noch studiert wird, das ist die Pforte der Gerechtigkeit.“

Dass die Bundesrepublik nie war, was sie zu sein von sich behauptete, darüber hat Josef Foscemoth mit seiner Arbeit über das ‚überwachte Deutschland‘ alle diejenigen aufgeklärt, die trotz dem in der Vergangenheit propagierten und auch heute noch in Abgrenzung zum besseren Deutschland behaupteten Selbstverständnis der Bonner Republik einem Gedanken zugänglich sind.

Der wirklich erschütternde Text Foscemoths: ‚Rolle und Bedeutung der KPD im deutsch-deutschen Systemkonflikt‘. Mit ihm hat Alex die große Keule in die Hände gekriegt. Was in ‚Überwachtes Deutschland‘ ausgeführt ist, dass konnte man sich in Kenntnis der in dem Text ‚Rolle und Bedeutung der KPD‘ aufgezeigten Verhältnisse auch nicht anders denken.

Mehr NSDAP-Mitglieder in Amt und Dienst der BRD als zuvor im Dritten Reich. Mehr als vierzehntausend Nazis in der DDR verurteilt. Sie hat sich den Hass redlich verdient. Und deshalb darf der Kalte Krieg in Deutschland nicht enden. Denn was ist ein vergaster JUDE in Deutschland gegen das Dasein eines Kommunisten in Deutschland?

„Das Penetrante an den Westdeutschen ist ihre Unschuld.“

Immer wenn ich versuche, zu erklären, wieso mich diese beiden Zahlen derart erschüttern, verschlägt es mir die Stimme. Wer nicht begreift, wieso diese Erschütterungen unerklärbar sind, wird uns nicht helfen.

„Für sie und ihresgleichen, die Unfertigen und Ungeschickten, ist die Hoffnung da.“

Die größten Patrioten sind die Reichen. Niemand verteidigt mit größerer Inbrunst ihre Heimat. Ihre Heimat ist ihr Reichtum. Ihren Patriotismus bilanzieren sie in der Leitwährung.

Koinzidenz von Sowjet- und Sozialstaat ist kein Beweis für Kausalität, die Koinzidenz vom Verschwinden der Sowjetunion und dem Verschwinden des Sozialstaats ist kein ein Beweis für Kausalität. Sie berechtigte einzig dazu, zu forschen, ob eine Kausalität bestanden hat. Die Behinderung der Forschung indiziert Kausalität.

20. APRIL 20.. GELD GEHT AN DIE WÜRDE

Geld / Gelten

Macht der Schein der den Menschen
Bescheinigt einen Wert in den Händen zu halten
Das Menschsein selbst zu einem wertlosen Gegenstand?

„Von allen Erfindungen der Menschheit stand von jeher diese Erfindung dem Teufel am nächsten. Wie ich die kleinen Hitzewellen hasse, die in der Nähe von Geld jedermann erfassen.“

Es eignet der Meinung ein ahistorisches Denken, das sich von einem Staat und den ihn bedingenden Kultur und Völkern die

Vorstellung macht, er könne von Verbrechen unberührt die Epoche bestehen, in die die größten Verbrechen fallen, obgleich bekannt, dass der von der geltend gemachten Unschuld betroffene Staat in wechselseitigen Beziehungen zu der Verursachung der Verbrechen steht. Richtig ist das, dass der Staat, der das größte Verbrechen nicht verbrach, das im Vergleich kleinere Übel ist. Und zu fragen ist, gibt es Gründe, die in der Verfassung des Staates selbst zu finden sind, die ihn zum kleineren Übel machten?

Grundlagen für das Nachdenken über den Faschismus als das letzte Stadium im kapitalistischen Zyklus und den Stalinismus als das totalitärste Stadium der Diktatur des Proletariats.

In einer bürgerlichen Gesellschaft nicht arm zu sein bedeutet, ein bürgerlichen Leben teilen zu können. Was Teilhabe am bürgerlichen Leben bedeutet, darüber klären die Anzeigen in der bürgerlichen Presse auf.

Zur Prüfung der These eine ‚Süddeutsche‘ aus dem Altpapier, die sich mir aufdrängt, da drei Ausgaben Süddeutsche so viel Altpapier wie drei Wochen ‚Berliner Zeitung‘ produzieren, die wiederum in drei Wochen auf so viel bedrucktes Papier kommt, wie die ‚junge Welt‘ in einem Jahr. Wodurch eine ausgleichende Gerechtigkeit in die Welt gesetzt ist, weil die ‚junge Welt‘ in drei Wochen so viel Bemerkenswertes druckt, wie die anderen beiden in einem Jahr: also geprüft, was an finanzieller Potenz die Werbekunden der BZ und SZ bei deren Lesern voraussetzen: den Hartz IVler haben sie nicht im Sinn. Und mein Zuverdienst, bewahrheitet sich Legnos Prognose und meine universitäre Karriere findet allenfalls im Nirvana meiner Träume statt, Hegels Freundeskreis Ausgabe schaffte es auf eine Auflage von fünfzehnhundert Exemplaren; bei mir wird die Auflage und also auch der Zuverdienst sicher höher ausfallen, da ein allgemeines Gesetz

des Buchhandels sagt, dass ein Werk sich umso besser verkauft, je weniger geistige Gaben es beim Lesen fordert. Da das, was allenfalls in unsrer Gesellschaft noch gefördert wird, die multiple Orgasmusfähigkeit ist, was ich ungeprüft, da blöd-maschinenlos, als Positivität des Unterschichtenfernsehens der geistigen Unterschicht der Unterschichtenfernsehmacher unterstelle. Grundlagen der Kommunikationswissenschaft: Flachlegen, draufklettern; also hat man sich seines höheren Standpunkts versichert.

Die Befreiung vom Papsttum hat dreißig Jahre Krieg gekostet, und dafür bekamen wir den Kapitalismus. Aber zurück zur Unfehlbarkeit ist keine Befreiung.

„Der Moralismus des Luthertums hat niemals die entschiedene Konfrontation der menschlich-irdischen Verlegenheit mit der fürstlich-hierarchischen Potenz erlaubt.“

Ein Problem, das als solches noch zu keinem Bewusstsein in der Philosophie gekommen ist, ist, dass die zunehmende Indifferenz, mit der die Begriffe behaftet werden durch die wachsende Anzahl der Begriffe, ohne dass der begriffene Gegenstand einem analogen Wachstum unterworfen wäre, die Fertigkeit aufgibt, zwei unterschiedliche/unterscheidbare Gegenstände als ein Dieses zu fassen.

„Die Ganzheit der Philosophie, ihr System, ist von höherer Mächtigkeit als der Inbegriff ihrer sämtlichen Probleme es fordern kann, weil die Einheit in der Lösung ihrer aller nicht tragbar ist. Nur dort, wo das System in seinem Grundriss von der Verfassung der Ideenwelt selbst inspiriert ist, hat es Geltung.“

Hierarchisierung stellt sich durch die Potenz der Reproduktion der dominanten Muster her. Diese Muster werden durch die Kommunikation in ihrer Totalität reflektiert. Ihre Momente: Emotion und Ratio.

Verbale Kommunikation transportiert in der Regel zu 99% emotionalen Inhalt.

Gutmenschen sind störend, wenn man selber nie Gutes tut. Sie stören die eigene Selbstgefälligkeit.

War Zivilisation/Barbarei in der Antike als Gegensatz gedacht, steht es heute als Gleichung: Zivilisation ist Barbarei.

Nikita Chruschtschows Offenlegung der Stalinschen Verbrechen? Wann hat es in einem Land, das sich, als zur Freiheit berufen, dem barbarischen System des Bolschewismus (bis zur Befreiung durch die Alliierten am 8. Mai 1945 sprach man in der Sprache, in der dieser Text verfasst ist, zur Verdoppelung des diabolischen Moments des Bolschewismus als von einem jüdischen) entgegengesetzte, es gegeben, dass das Staatsoberhaupt diejenigen Verbrechen verurteilt, die der Staat, dessen Oberhaupt er ist, verbrochen hat? Die den Genoziden entronnenen Ureinwohner der durch die Europäer geraubten Ländereien dürfen in den ihnen vorbehaltenen Reservaten ihr Dasein fristen, solange wie dort keine Rohstoffvorkommen entdeckt werden, ansonsten ein Vorbehalt gegen ihr Daseinfristen zu machen ist. Ein französischer Präsident konnte im 3. Jahrtausend nach der Geburt unseres Messias und Erlösers sich dazu erblöden, die Schulbehörden anzuweisen, sie sollen in ihren Schulbüchern die an den Algeriern verübten Wohltaten preisen. Ich könnte...

„Hitler war schlecht in Geographie, er hat mitten in Europa gemacht, was ein anständiger Europäer nur in Afrika oder in

Asien oder in Lateinamerika macht. Genozid ist normal in Kolonien, aber in Europa nicht mehr üblich. Das war Hitlers Abweichung.“

21. APRIL 20.. TRAGIK IST EINE VORSTUFE DER PROPHETIE

Einzig der konnte im Faschismus schuldlos bleiben, der sein Leben im Kampf gegen ihn verloren hat. Jeder, der überlebt hat, hat etwas zurückbehalten, was ihn den Faschismus schuldlos nicht überleben ließ: das Leben.

„Zukunft entsteht allein aus dem Dialog mit den Toten. Die Vergangenheit führt einen heimlichen Index mit, durch den sie auf die Erlösung verwiesen wird. Ist dem so, dann besteht eine geheime Verabredung zwischen den gewesenen Geschlechtern und unserem. Dann sind wir auf der Erde erwartet worden. Dann ist uns wie jedem Geschlecht, das vor uns war, eine schwache messianische Kraft mitgegeben, an welche die Vergangenheit Anspruch hat. Billig ist dieser Anspruch nicht abzufertigen. Der historische Materialist weiß darum.“

Unter der Bedingung, dass der Dimitroffsche Faschismusbegriff die augenblickliche Situation bezeichnet, woran keinem bei wachem Verstand Zweifel sein kann: Das Problem des Theaters ist, dass es sich selbst, um der eigenen Wirklichkeit wegen, zerstören muss, weil es einzig im Augenblick wirklich ist, in dem die von ihm ausgehende Störung der Verhältnisse die in der Verwaltung der Verhältnisse Gestörten im Affekt die Störenden zu zerstören trachten. Dadurch offenbart sich der Charakter der die Verhältnisse Verwaltenden. Theater, das relevant ist, löst bei den Mächtigen/Ohnmächtigen einen Zerstörungsimpuls aus.

Wollen sie klagen, kündigen, entlassen, verbieten, dann hat das Theater das richtige getan. Sonst ist es Dekoration.

„Es gibt den berühmten Satz, der Künstler in zwei Kategorien einteilt: die Revolutionäre und die Dekorateure. Ich nehme an, dass Revolutionäre fähig sind, sich der Brutalität der Welt zu stellen, und darüber hinaus imstande sind, mit noch größerer Brutalität darauf zu antworten. Wenn es heute jemanden gelingen sollte, einen sowohl ehrlichen als auch positiven Diskurs zu entwickeln, wird er den Lauf der Welt verändern.“

Peter. Theater. Mault, will mich dazu bewegen, die Wohnung zwecks eines Theaterbesuchs zu verlassen. Er ja, aber dass das Theater mich dazu bewegen könnte, dazu müsste das Theater etwas bewegen können wollen, und dass es das will, kann ich nicht sehen.

„Theater lebt im Vorgriff auf das Reich der Freiheit. Und Theater lebt natürlich wesentlich von Verboten, in der Wirkung. Jetzt kommt die repressive Toleranz. Alles ist erlaubt, das heißt: nichts ist mehr wichtig. Der Erfolg eines Autors bedeutet den Durchfall des Publikums. Die Idee, dass auf dem Theater die Angelegenheiten eines Volkes behandelt werden können, ist ganz aus der Luft gegriffen.

In dieser Ratlosigkeit des Denkens liegt auch die Chance, zu etwas anderem zu kommen - zur Verbindung von Kunst und Philosophie, die nicht mehr auflösbar ist.“

Es sei ein Stück sich zu Gemüte zu führen über die Schlechtigkeit der Banker, die Gier und das Versagen der ach nicht unsere Interessen vertretenden Kaste der volksvertretenden Politiker. Genre: wie den Kapitalismus reformieren, damit er Menschenfreundlich wird. Mittlerweile eine eigene Wissenschaft, die, um von der Sozialisierung schweigen zu können, sich um diese Reformideen zentriert. Missbildung ist, gleichwohl sie über einen nicht kommen soll, Bildung,

die man sich um ihrer selbst willen nicht aneignen will. Aber um wessen willen dann?

„Wodurch überwindet die Bourgeoisie die Krisen? Dadurch, dass sie allseitigere und noch gewaltigere Krisen vorbereitet. Wer sich jedoch auch nur ein wenig an Durchblick bewahrt hat, weiß, dass die Krise ständig im Gang ist, dass sie der innere Antrieb ist für den Kapitalismus in seiner gegenwärtigen Phase, so wie der Ausnahmezustand heute die normale Struktur der politischen Macht ist. Und doch wird nichts mich davon überzeugen, dass es aussichtslos ist, der Vernunft gegen ihre Feinde beizustehen. Die herrschenden Schichten brauchen zum Zweck der Unterdrückung und Ausbeutung der breiten Massen so große Quanten von Vernunft in so hoher Qualität bei diesen Massen, dass Unterdrückung und Ausbeutung dadurch bedroht sind.“

22. APRIL 20.. DAS DEUTSCHE BÜRGERTUM „ENTNAZEN“ HEIßT, ES ENTBÜRGERN

Wasjas Besuch blieb aus. Es wäre mir auch unmöglich gewesen, mich aus dem Diskurs mit GK zu lösen, um dem Ritual zu frönen. Das Ritual, oder vielmehr, was der das Ritual auslösende Grund war, ist Ursache von Wasjas Sinneswandel. Denn soviel war für Wasja klar, auch wenn er diese Gewissheit nie zur Schau getragen hat, ja, diese Gewissheit ihn sogar zu der ihm eigenen und meines Erachtens sich schon auf der Grenze einer selbstverleugnerischen Duldsamkeit bewegte, die Gewissheit: der westliche Mensch hat keine Seele. Er hält es für seine Pflicht, zu geben, um die Leerstelle im Westen zu besetzen. Seine Gewissheit ins Wanken brachte unser gemeinsame Besuch des sowjetischen Ehrenmals, den ich mit der flapsigen

Bemerkung initiierte, dass es mir eine Freude sei, an diesem heutigen Tag auch einen lebenden Sohn des Volkes von Tolstoi und Dostojewski zu grüssen. Meine Absicht sei, raus nach Pankow zum Ehrenmal zu fahren.

Worauf wir zusammen den Heldinnen und Helden des Großen Vaterländischen Krieges unser Aufwartung machten. Was wir danach alljährlich wiederholten.

Ich erinnere mich, ich habe die Klingel ausgeschaltet. Wollte es. Sie war es schon. Seit wann? War Wasja hier? Sicher. Aber es ist zu spät. Wieder mich festgefressen im Gespräch, worauf es Nacht geworden ist.

Was seine Gewissheit änderte, war nicht der Besuch als solcher. Dass ich, was mich peinlich berührt, denke ich an den Kontrast, in den unsere Epoche durch ihre Obszönität meine Handlung setzt, im Aufgang zum Obelisk auf der Treppe beugte ich Haupt und Knie vor den Frauen und Männern, die, um den Preis ihres Lebens, die Menschheit vom Faschismus befreiten. Der Kontrast von individueller Tugend und obszöner Kollektivität wird durch den Umstand geschmälert, dass der Zufall mich zu meiner Handlung anleiten wollte durch einen offenen Schnürsenkel. Es bleibt eingedenk dessen, dass es mich beschämend dünkt, davon zu sprechen.

„Es gibt heute eine Scham, Mensch zu sein. Die Scham, die der Gerechte empfindet vor einer Schuld, die ein anderer auf sich lädt und die ihn quält, weil sie existiert, weil sie unwiderruflich in die Welt der existenten Dinge eingebracht ist. Wer je diese stumme Scham empfunden hat, Mensch zu sein, hat in sich jede Verbindung mit der politischen Macht, in der er lebt, durchtrennt. Sie nährt sein Denken und ist der Beginn einer Revolution.“

Der Unterschied zwischen den im zweiten Weltkrieg begangenen Verbrechen des dritten Reichs und denen der

Sowjetunion ist der, dass diejenigen, die der Sowjetunion zugeschrieben werden, gegen den erklärten Willen der Völker der Sowjetunion verbrochen worden sind, während diejenigen, die das dritte Reich verbrach, der erklärte Wille der deutschen Nation war.

„Die Geschichte ist Gegenstand einer Konstruktion, deren Ort nicht die homogene und leere Zeit, sondern die von Jetztzeit erfüllte bildet. Besser ist das Verfahren, es ist ein Verfahren der Einfühlung, nicht zu kennzeichnen, mit dem der historische Materialismus gebrochen hat. Die Antwort, wenn man die Frage aufwirft, in wen sich denn der Geschichtsschreiber des Historismus eigentlich einfühlt, lautet unweigerlich: in den Sieger. Die jeweils Herrschenden sind aber die Erben aller, die je gesiegt haben. Die Einfühlung in den Sieger kommt demnach den jeweils Herrschenden allemal zugut. Nur dem Geschichtsschreiber wohnt die Gabe bei, im Vergangenen den Funken der Hoffnung anzufachen, der davon durchdrungen ist: auch die Toten werden vor dem Feind, wenn er siegt, nicht sicher sein.“

**WER HINDENBURG
WÄHLT, WÄHLT
HITLER,
WER HITLER
WÄHLT, WÄHLT
DEN
KRIEG.**

Wahlplakat der KPD zur Reichspräsidentenwahl 1932.

Wissenschaftlicher Sozialismus: Das Bemühen, die Religionswerdung des Kommunismus aufzuhalten, den Wechsel der Kategorien Wissen/Glauben.

„Welches Volk auf Erden war der einzige ‚Gottesträger‘, berufen, die Welt zu erneuern und zu erlösen im Namen des neuen Gottes, und allein im Besitze der Schlüssel des Lebens und des neuen Wortes; Volk - das ist der Leib Gottes. Jedes Volk ist nur solange Volk, wie es einen eigenen, besonderen Gott hat und alle übrigen Götter auf Erden unversöhnlich verbannt; solange es daran glaubt, dass es mit seinem Gott alle übrigen Götter besiegen und aus der Welt vertreiben kann.“

Es fehlt, was durch sein Fehlen eine fortschrittliche Entwicklung, die eine solche ist, da sie auf ein Ziel hin gerichtet ist, dessen Erreichen um des Willens der Menschheit geschieht, solange aufhält, bis dessen Leerstelle behoben ist, die Geste, wie weiland sie Willy Brandt ehrend die Opfer der Shoa in Polen dargebracht hat, die Opfer zu ehren der Völker der Sowjetunion.

23. APRIL 20.. WER IN DEUTSCHLAND ERNSTHAFT GEISTIG ARBEITET, IST VOM HUNGER IN DER ERNSTHAFTESTEN WEISE BEDROHT

Wasja bombardiert mich mit Mails, warum ich nicht mit zum Ehrenmal gekommen sei, warum mein Handy abgeschaltet sei, was los sei, solle mich der Welt wieder mal zeigen. Antworte, dass ich mich ganz auf die Umarbeitung meiner Arbeit konzentriere, alles andere dahinter anstehen müsse

und ich deshalb mich solange noch abmelden muss. Solange, bis ich das Ding fertig habe.

Ob er's glaubt. Der Arbeit die Spitzen zu brechen, hieße nichts anderes als zu lügen, den Stand der Entwicklung hinter den tatsächlichen Stand zurückzustellen, um selber (besser) vorwärts zu kommen, um selber das zu machen, was für gewöhnlich hin mit ‚Karriere‘ bezeichnet wird. Im Strom zu schwimmen. Im Wissen, auf den Fall und Untergang sich zutreiben zu lassen.

Es ihm erklären? Das eine kann er sich denken, das andere ist ihm nicht zu verdenken, tut er es nicht.

‚Die offene, terroristische Diktatur der reaktionärsten, chauvinistischsten, am meisten imperialistischen Elemente des Finanzkapitals‘ aus der Arbeit tilgen, um nicht selbst ausgetilgt zu werden aus dem ‚Wissenschaftsbetrieb‘? (Ja, Rilke: ‚Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort. Sie sprechen alles so deutlich aus‘. Das Wort ‚Wissenschaftsbetrieb‘ verrät, oder wenigsten dürfte es genau dies dem sprachwissenschaftlich nicht ganz unbeleckten Menschen tun: ihm verraten, dass die Wissenschaft zu einem Anhängsel der Ökonomie verkommen ist.) Ein Opfer bringen, mich vor der Verleumdung schützen, indem ich lüge? Aber ‚dieses heißt Hund und jenes heißt Haus, und hier ist Beginn und das Ende ist dort.‘ Er bleibt das Wesen, das er ist, mag man den Hund nennen, wie man will. Nicht der Hund verliert sein Wesen, wenn man ihn als Haus bezeichnet, sondern die Worte ihren Sinn. Ich kann mich nicht zu einem sinnlosen machen. Wenn ich wählen muss, habe ich keine Wahl. Der Geist ist heilig. An einer Wahl, durch die ich bestimme, wer mich unterdrücken darf, werde ich mich nicht beteiligen. Das Opfer ist immer das Profane.

‚Sorgen‘ entstehen in der Angst gemeinschaftsmäßiger, nicht individuell-materieller Ausweglosigkeit.

Ja, es ist ein Trost zu wissen, dass Sorgen unabhängig von einem Zutun des Individuums über es kommen müssen, da es

mit einem unteilbaren Ganzen zusammenhängt, das verblendet ist. Das Ganze, das ohne kohärente Weltanschauung betrachtet das ist, was man bedeutet, spricht man von Verblendungszusammenhang. Von den Sorgen befreien kann es nicht.

„Arbeit heißt der Heiland der neueren Zeit.' Dieser vulgär-marxistische Begriff von dem, was die Arbeit ist, hält sich bei der Frage nicht lange auf, wie ihr Produkt den Arbeitern selbst anschlügt, solange sie nicht darüber verfügen können. Zu dem korrumpierten Begriff von Arbeit gehört auch als sein Komplement die Natur, welche ‚gratis da ist'. Er will nur die Fortschritte der Naturbeherrschung, nicht die Rückschritte der Gesellschaft wahr haben. In den demokratischen Ländern ist der Gewaltcharakter der Ökonomie nicht enthüllt, in den autoritären Ländern steht es so mit dem ökonomischen Charakter der Gewalt.“

24. APRIL 20.. IDENTITÄT DES GESELLSCHAFTLICH UND VOM INDIVIDUUM GEWOLLTEN IST ERLÖSUNG.

Der klassische Autor jenseits der periodisierenden Funktion des Begriffs der Klassik eignet sich diesen Begriff an durch die letztendlich urteilende Zusammenfassung der vor ihm wirkenden Autorschaft in seinem Werk. Er erhält sich der Zukunft, indem er ihr der wirkliche Geist der Vergangenheit akkommodiert. Je tiefer er in diesen eindringt, umso länger wird er von jener in Anspruch genommen.

„Es schwingt in der Vorstellung des Glückes unveräußerlich die der Erlösung mit. Mit der Vorstellung von Vergangenheit, welche die Geschichte zu ihrer Sache macht, verhält es sich ebenso. Die Tradition der Unterdrückten belehrt uns darüber,

dass der Ausnahmezustand, in dem wir leben, die Regel ist. Wir müssen zu einem Begriff der Geschichte kommen, der dem entspricht. Dem Begriff der klassenlosen Gesellschaft muss sein echtes messianisches Gesicht wiedergegeben werden. Dann wird uns als unsere Aufgabe die Herbeiführung des wirklichen Ausnahmezustands vor Augen stehen.“

Ist das deutsche Wesen dasjenige, an dem die Welt genäse, eignet es ihm an sich ein jegliches Wesen zu sein.

„In jeder Epoche muss versucht werden, die Überlieferung von neuem dem Konformismus abzugewinnen, der im Begriff steht, sie zu überwältigen. Denn nichts führt tiefer und bindet inniger als eine ‚Rettung‘ älteren Schrifttums. Erst der erlösten Menschheit ist ihre Vergangenheit in jedem ihrer Momente zitierbar geworden.“

Die Zeit, die bleibt. Keine. Entweder wir machen diesen Planeten zum Garten Eden, worin einem jeden Wesen wird, was es, um sich zu erhalten, bedarf, oder wir machen unseren Planeten und unser Dasein auf ihm zum fortwährenden Leid und unausgesetzten Überlebenskampf, dem, wie der Verdammte der Hölle, nicht zu entrinnen ist. Die Vorstellung von dem einen wie dem anderen zu entfachen, haben die Künste sie dem Menschen im Bild und Wort vorgestellt. Diese Bipolarität ist, um zum Menschen zu kommen, entscheidend. Jede Entscheidung hat ihre Zeit. Sie zu nutzen ist die Entscheidung, sie verstreichen zu lassen ist die Entscheidung gegen sie. Entschieden wird jetzt. Was folgt ist, dass unser Wohl oder Weh der Bahn folgt, für die wir uns entscheiden.

Kunst bezweckt den Menschen. Durch sie dringt der im Denken sich äußernde Geist auf die Realität der als Potenzialität gegebenen Menschheit. Jedes Dokument der Kunst ist zugleich ein solches der Barbarei, was Benjamin festgestellt hat, verliert seine Gültigkeit durch die Realität der aufgehobenen Barbarei, der vollendeten Menschheit, und lässt die Begrifflichkeit der Ästhetik und Kunsttheorie mit dem Zeitalter, das sich durch die Kunst in einem neuen, den Anfang setzend vollendet hat, in eine untergründige Schicht des Bewusstseins sinken, die das kommende Zeitalter trägt. Die Uhren werden zurückgestellt werden auf null, alle Antworten verlieren ihre Gültigkeit, alle Fragen werden neu gestellt.

„Erst wenn die Ökonomie nicht mehr das Bewusstsein determiniert, kann sich jeder Mensch zum Künstler emanzipieren, also seinen Träumen nachjagen.“

Was wird Kunst sein, das möchte ich erleben.

Intellektuelles Gammelfleisch: bemerkenswert, meint man, dass Gedanken verdorbenen Geistes auf den eigenen Geist eine andere Wirkung haben könnte als Gammelfleisch auf den Körper. Gammelfleisch macht nicht satt, muss man nach dessen Verzehr kotzen. Gammelfleisch macht krank, zerrt aus, anstatt dass es nährt. Eine Portion Gammelfleisch kann einem Leistungssportler eine ganze Saison versauen. Aber FAZZeitSpiegelSüddeutsche lesen macht klug.

„Die einzige Überlegenheit, die ich anerkenne, ist die Güte.“

Drängt darauf, dass ich am 1. Mai mitmarschiere. Lässt sich nicht abschütteln. Droht damit, die Wohnung zu stürmen, die Tür einzutreten. Aus Erfahrung: liegt im Bereich des Möglichen.

25. APRIL 20.. WENN DIE VERBRECHEN SICH HÄUFEN,
WERDEN SIE UNSICHTBAR.

Es staut sich immer mehr Vergangenheit, die erzählt werden will. Aber die Besetzung der Zeit durch Gegenwart ist total. Totalitarismus der Gegenwart. Die Dichte, zu der die Gegenwart drängt (GK drängt mich, ich lasse es mir gefallen, da mir zum Gefallen, zugegeben, was soll ich widersprechen, es ist zu meinem Vorteil. Dass ich von meiner Pflicht ablasse, um das Erzählte, statt in Worten zu befestigen, in die Vergangenheit entlasse, ist deshalb der Fall, weil es mir mein Meister befiehlt. Auch wenn ich mich entmenschliche, spreche ich aus, dass die Einheit der Wahrheit, über den meinen in einen Geist eingehend, von dem alles ausgeht, mein Wille ist), ist erdrückend. Vergangenheit und Zukunft sind ortlos geworden. Nicht zu verordnen. Nicht in unserer Zeit.

Ich zwinge mir diese Zeilen ab.

Ich werde vereinnahmt.

Es ist bedeutend.

Will ich, dass ich vereinnahmt werde?

„Wenn Gott ist, ist aller Wille sein, und aus seinem Willen kann ich nicht heraus. Ist er nicht, ist aller Wille mein, und ich bin verpflichtet, meinen eigenen Willen kundzutun.“

Um so dringender die Gegenwart durch die Gespräche mit GK ist, um so weiter ziehen sie mich von dieser Gegenwart ab.

„Die Funktion der Überinformation ist ja die Verunmöglichung von Information. Die Austragung realer Konflikte wird immer stärker durch die Theatralisierung von Konflikten ersetzt. Die kapitalistischen Gesellschaften leben in einer Bahn der Beschleunigung, die in der Vernichtung endet. Das letzte Stadium dieser Beschleunigung ist die Vernichtung der

Zeit. Der Chronist, welcher die Ereignisse hererzählt, ohne große und kleine zu unterscheiden, trägt damit Rechnung, dass nichts was sich jemals ereignet hat, für die Geschichte verloren zu geben ist.“

Der den Kapitalkontingenten übergeordneten Verfügungsgewalt fehlt es im Monopolkapitalismus an einem dieser Kapitalkontingenten entsprechenden Vernunftskontingent.

Den durch die Verfassung gestifteten Ämtern, die wider den erklärten Zwecken der Verfassung dazu anleiten, sich zum vorgeblichen Schutz der Verfassung derjenigen Mittel (Gewalt- und Herrschaftsmittel) zu bedienen, welche auszuschließen Absicht der Verfassung ist, sind, um der übergeordneten als Ziel zu verwirklichenden Zwecken willen, die (finanziellen) Mittel zu entziehen.

„Die Behauptung, dass die Zwecke der Polizeigewalt mit denen des übrigen Rechts stets identisch oder auch nur verbunden wären, ist durchaus unwahr. Die vollständige Juridisierung der menschlichen Verhältnisse, die Verwirrung von dem, was wir glauben, hoffen und lieben können, und von dem, was wir machen müssen und machen dürfen, was wir wissen und nicht wissen, bedeutet nicht nur die Krise der Religion, sondern auch und zuallererst die Krise des Rechts. Die Kämpfe der Monopolkapitalismen können sich so komplizieren, dass sie überhaupt nicht mehr zu den ‚friedlichen‘ Formen der vergangenen Epoche zurückfinden.“

26. APRIL 20.. UNBEDINGTE TÄTIGKEIT, VON WELCHER ART SIE SEI, MACHT ZULETZT BANKROTT.

Wasja erinnert mich daran, dass ich zugesagt habe, am 1. Mai (Volk-loristisch gesagt oder nach ‚Kreuzberger Art‘: Raus zum revolutionären 1. Mai) mit zu marschieren. Ist der Gang des Fatzers durch die Stadt Mühlheim eine Wirklichkeit?

Spät aus den Federn, kurze Notizen, gewänne die Sonne nicht überhand, schrumpfte die Nacht nicht wie die Gletscher der Alpen, mein Tag wäre die Nacht. Trotzdem, der Tagesablauf schließt aus, dass ich braun werde. Endloses Gespräch mit GK. Wieder kaum dokumentiert. Ich habe das Gefühl, viel Zeit wird uns nicht mehr gegeben sein. Es muss etwas geschehen.

„Ist man treu, das Gegenwärtige festzuhalten, so wird man erst Freude an der Überlieferung haben, indem wir den besten Gedanken schon ausgesprochen, das liebenswürdigste Gefühl schon ausgedrückt finden.“

Was bleibt, „es müssen genügend viele Leute sein, weil nichts wahr ist, was nicht im Interesse von vielen ist, und es müssen genügend gute Leute sein, weil nichts wahr ist, was nicht im Interesse von möglichst guten Leuten liegt, und es müssen genügend aufgeklärte Leute sein, weil nur solche die Wahrheit erkennen können“; was bleibt ist dieser Fetzen, der mir im Gedächtnis hängen blieb, ich glaube, er ist der Kern der Sache, auch wenn es mir der Grundlage fehlt, bewerte ich eine Sache, von der ich glaube, dass ich ihren Kern erkenne, aber die weiteren Schichten, die ihn umschließen, sich mir nicht erschließen. Vielleicht, dass unser Gespräch sie abgetastet haben mag, einen Eindruck hinterlassen ...

Der Entwicklungssprung, wie wird er zur Realität, was bleibt ist die Frage. Dialektik Wirklichkeit / Möglichkeit.

Möglich: der Krieg. Wahrscheinlich, dass er kommt, alle organisierten Interessen der politischen Ökonomie wirken darauf hin.

„Verwandelt den Krieg in einen Bürgerkrieg

Welches eure Aufgabe ist in jedem Krieg

Der sein wird von jetzt bis zum

Ende aller Kriege.“

Fragmentarisch, bruchstückhaft, zu mehr komme ich nicht mehr, das Material deckt mich zu. Denke an Benjamin, Verwandtschaft des Traktats mit dem Mosaik, im Ursprung des deutschen Trauerspiels; Bruchstücke, wie ordne ich sie zum Bild.

„Die Menschen werden an sich und andern irre, weil sie die Mittel als Zweck behandeln, da denn vor lauter Tätigkeit gar nichts geschieht oder vielleicht gar das Widerwärtige.“

Die Gated Community ist antizipierter Bürgerkrieg.

GKs Reichtum beschenkt mich, dass mich alles unwürdig dünkt, was ärmer ist, und ich weiß, dass durch meine Aufzeichnungen seine Geschenke verarmen. Verkümmern.

Wann ist der Gang des Fatzer' durch die Stadt Mühlheim eine Wirklichkeit - obwohl kein Mann Fatzer durch die Stadt Mühlheim gegangen ist?

27. APRIL 20.. IN KEINEM ANDEREN LAND WIRD DER
INTELLEKTUELLE SO GEHASST WIE IN DEUTSCHLAND

Was ist gegen Führer zu haben
Mustergütig der Führer
Bekannt, dass er
Ein Konservativer
Als solcher funktioniert
Hat was ein rechter Rechter ist
Geht vorwärts in die Vergangenheit
Generalstab
Stadtschloss
Ersatzkaisertum
Zurück in die Höhle
Wie damals die Frau
45 im Winter gehaust hat
Die Frau des gemeinen Manns
Die Rechte hat deshalb
Anhängerschaft
Weil sie Führer hat
Schlichte Gedanken klare Ziele
Raus aus den Hütten rein in die Höhlen
Runter von Goethe
Über die Bild
Wird Laut gegeben
Hecheln Bellen Heulen
Grunzen Schnauben Schnattern
Klappern Quäken Quicken Röcheln
Am Anfang war das Wort
Hinter sich
Den Juden
Umgebracht
Ist zu kommen
Vor den Anfang.

Von ihm lernen heißt siegen lernen. Nie zuvor und nie mehr danach wurde Sündenbockpolitik rationaler zu Ende gedacht, nie zuvor und nie mehr danach wurde Sündenbockpolitik konsequenter umgesetzt.

Die angenehmen Seiten des Endziels.

Nie wieder Faz, Taz oder Zeit, Süddeutsche oder Berliner Zeitung, kein Tagesspiegel, keinen Stern, nie wieder Spiegel, und nie wieder Spon; ein Leben ohne Infotainment = Propaganda.

Analphabetismus als Menschenrecht.

Unser Problem ist das Kopftuchmädchen.

Nie wieder lesen müssen, dass die Leute, die andere Ansichten als der Schreibende haben, leider leider die Sache nicht richtig verstehen, die Leute leider leider noch nicht so weit sind, die Leute deshalb keineswegs als dumm zu brandmarken seien, die Leute aber noch nicht so weit sind, die Sache richtig zu verstehen, und deshalb auch noch nicht so weit, selber darüber entscheiden zu können, und dass deshalb, denn der Schreibende zweifelt ja keineswegs daran, dass die Leute nicht dumm sind, die Leute mit auf den Weg mitgenommen werden müssen, auf dem, und damit sie, zur richtigen Ansicht der Sache kommen. Dann werden sie auch verstehen, wieso so und nicht anderes entschieden werden kann. Auch wenn, so komplex wie die Sache ist, auch er selbst, der Schreibende, habe sich richtiggehend anstrengen müssen, um die Sache überblicken zu können, eben weil die Sache, wie gesagt, so kompliziert ist, und weil sogar er selber, der Schreibende, um die Sache richtig zu verstehen, sich richtiggehend anstrengen musste, mag er, der Schreibende, sich gar nicht denken, wie die Sache aufgefasst wird von den Leuten, die, ohne jetzt jemanden diskriminieren zu wollen, vielleicht nicht ganz so intelligent sind wie er, der Schreibende, selber, wie die Leute sie verstehen wollen...

Mit dem bisschen Grütze im Schädel dieser Hoffärtigen, damit kriegt man noch nicht einmal eine Gulaschkanone geladen.

Ich finde diese Diktatur des Proletariats zum... Scheiße, es ist ein Übel, es macht mich fertig GK, dieses Joch der Massen...

„Nichts von Klagen über die Erschwerung des Lebens, über die Ungleichheit der Konditionen, über den Druck der Verhältnisse, über die Unsicherheit des Besitzes, über den Undank, Unterdrückung, Verfolgung; allen Übeln der Kultur musst du mit freier Resignation dich unterwerfen, musst sie als die Naturbedingungen des Einzig guten respektieren. Der Klassenkampf, der einem immer vor Augen steht ist ein Kampf um die rohen und materiellen Dinge, ohne die es keine feinen und spirituellen gibt.“

Ja aber. ‚Ja aber‘ ist meine original originelle Entgegnungsphrase, die mir sagt, dass ich das, was ich im folgenden sagen wollte, mir sparen kann, weil es weder für Geist noch Seele erbauend ist.

„Fürchte dich nicht vor der Verwirrung außer dir, aber vor der Verwirrung in dir; strebe nach Einheit, aber such sie nicht in der Einförmigkeit; strebe nach Ruhe, aber durch das Gleichgewicht, nicht durch den Stillstand deiner Tätigkeit.“

Die Gurupose. Ich japse nach Luft, will herziehen über die Diktatur des Proletariats...

Überkommenes: zu leben in einer Diktatur des Proletariats, in der es kein Proletariat mehr gibt.

28. APRIL 20.. DAS EIGENTLICHE STUDIUM DER MENSCHHEIT IST DER MENSCH

Das Verhältnis der in der Geschichte wirksamen Positivität und Negativität lässt sich als dasjenige einer Parabel und ihrer von ihrer Grundlinie ausgehenden Gegenbewegung, ihrer Spiegelung, anschaulich machen, die sich, nachdem sie ihre Bewegung durchlaufen haben, aufgrund der Unschärfe nicht wieder auf ihrer Grundlinie schließen, sondern über oder unter ihr. Der Entwicklungssprung, tritt ersteres ein; Selbstzerstörung im Rahmen der dafür zur Verfügung stehenden Mittel in letzterem.

Ich bleibe so viel schuldig.

Sammlung, seit Tagen um so viel bereichert worden; wie gebe ich es gewinnbringend weiter, in welcher Form, kann ich mir den Geist, den ich hier in kurzen Notizen festhielt, erhalten, um ihn verbreiternd wiederzugeben; wird es eine Ontologie des Geistes.

„Die Emanzipation des Einzelnen ist die Voraussetzung der Emanzipation aller. Was man lernen muss, was Emanzipation überhaupt ausmacht, ist, Einsamkeit zu ertragen. Kommunismus ist die totale Vereinzelung und die Anerkennung der Vereinzelung. Wer gegen den Kommunismus ist, ist gegen die Bergpredigt, ist gegen Jesu. Denn der Kommunismus ist der Versuch, die Bergpredigt Jesu zu verwirklichen.“

„Ich fürchte, deine Gaben könnten über meine Kräfte gehen.“

29. APRIL 20.. SIE MÜSSEN BÜCHER LESEN, DANN KOMMT DIE REVOLUTION

„So schlecht ist eben unsere Lage, dass
Weniger als die Menschheit uns nicht helfen kann.
Also muss ein Plan, uns zu helfen
Der Menschheit helfen.“

Der Mensch ist an sich frei. Damit er es für sich wird, ist die historische Mission des Christentums.

Ist die Christenheit frei, werden die Kirchen bis auf die Bedeutung des Artfakts, der daran erinnert, was einst Gestalt gewesen war, verschwunden sein.

Hätte der Geist der Zeit, in der Jesus gewirkt hat, auf der Höhe der geistigen Entwicklung des Geistes Jesu gestanden, so wäre der durch alle leiblich geschützt gewesen, der seinen Leib, um der Unversehrtheit aller willen, opferte.

„Mythischer Natur ist alle Stellvertretung im moralischen Bereich vom vaterländischen ‚Einer für alle‘ bis zum Opfertode des Erlösers.“

Ich fürchte den Augenblick, wenn die Zeit gekommen ist, in der ich das Gegebene ausarbeiten, der Tiefe die Breite, den Bruchstücken ihre Gestalt geben muss; es ist ein leichtes, gibt einen der Geist ein, was man zu tun hat. Aber solange wird es fragmentarisch bleiben, sind die Fragmente Sonden zur Ergründung des Künftigen.

„Gewinnt aber auch in der Wissenschaft das Falsche Oberhand, so wird doch immer eine Minorität für das Wahre übrig bleiben; und wenn sie sich in einen einzigen Geist zurück zöge, so hätte das nichts zu sagen. Er wird im stillen, im verborgenen fortwährend wirken, und eine Zeit wird kommen, wo man nach ihm und seinen Überlegungen fragt

oder wo diese sich bei verbreitetem allgemeinen Licht auch wieder hervorwagen dürfen.“

30. APRIL 20.. WER EINEN MENSCHEN VERLÄSST, DER KOMMT ZU KEINEM MENSCHEN MEHR

16.39 Uhr. GK ist tot.

Geblichen ist ein grüne Verfärbung des Monitors im oberen Bereich.

Wie behalten, die Materialfülle?, wie umsetzen?, wie von der Theorie zur Praxis kommen?

Wie, wenn einen der Geist verlässt, zu Antworten kommen, wenn keiner da ist, die Fragen zu stellen?

Die Wohnung, wie sie jetzt verweist ist, ist kalt und leer, abstoßend.

Was Tun?

1. MAI 20.. DAS WORT ABER ODER DIE SPRACHE IST DAFÜR DA, DAS NÜTZLICHE UND DAS SCHÄDLICHE UND SO DENN AUCH DAS GERECHTE UND DAS UNGERECHTE ANZUZEIGEN.

Zipfelchen freien Rasens ergattert, also kleine Vesper im Tiergarten und kurze Notizen:

Rituale - the same Procedure as every Year: Wasja kommt mich abholen, versprochen es mitzumachen, inklusive Zionskirche, Friedensbalbla, Milenas Segen (Danke), davor aber erst zu den Linden, Demo, Konzerte, das ganze Pipapo, schon auf dem Weg Gedränge, fast kein Durchkommen zum Brandenburger Tor, die Clownsarmy, hochgerüstet bis zu den

bunten Hirnzellen, gewappnet mit Massenblödheitvernichtungswaffen:

„NO
ART
TRASH
ONLY“

„Gesponsertes Transparent:

Kapitalismus menschlicher machen

Für jede von der Bundeswehr in Afghanistan
Mit einem G 36 Sturmgewehr verschossene Kugel
Spenden wir einen Cent
Für den Aufbau einer Mädchenschule in Kundus.

Heckler und Koch - the world's premier small arms system
company“

Konstantin erinnert an das Williproblem, Reinhard - ‚sei
wachsam‘ - möchte die grenzenlose Freiheit, statt über den
Wolken, gerne auf der Erde verwirklichen, beide angenehm,
authentisch, was sie sagen, glaubt man ihnen.

Generation Sturzhelm bejubelt Naidoo, könnte deren Papa
sein, aber die Musik; na ja wenn er nicht frömmelt. Mit
‚Babylon System‘ ist er vom Weg vom Nirgendwoher nach
dem Nirgendwohin ab und auf die richtige Spur gekommen.
Wasja drängt zum Aufbruch, Gotteshaus; später mehr...

2. MAI 20.. IM WESTEN KANN GESCHICHTE NUR ALS BEDROHUNG GEDACHT WERDEN

Wir stellen die Systemfrage: Kapitalismus ohne Krieg ist wie Seefahrt ohne Wasser.

Was ich sagte, daran kann ich mich nicht erinnern. Was ich weiß ist, dass ich mich schrecklich geärgert habe, als Milena uns mit ihrem Wischiwaschi auf unser Versagen einstimmen wollte. Weshalb ich der Protestantin nicht verhehlen konnte, dass Protest dem Wortsinn nach dann Protest ist, wenn der, der protestiert, bereit ist, seinen Widerspruch öffentlich zu machen. Das heißt, in einer Gesellschaft, in der jeglicher Wert den Interessen des Kapitals unterworfen ist, sich für die Sache, die den Interessen des Menschen dient, aufzuopfern. Das sollte sie als Protestantin wissen, und als Christin.

Das, was wir machten, war nicht Protest, das war maulen.

Jetzt protestieren wir.

Was ich sagte? Jedenfalls sind wir in den Hungerstreik getreten. Was, wenn man es genau betrachtet, kein Treten ist, sondern ein sich auf die eignen vier Buchstaben Setzen. Wir: das sind ‚Friedensbeter‘ der Zionskirche. Auf der 1. Mai Friedensdemo sind wir wieder Millionen gewesen, wie damals, als Bush der bekloppte Jüngere den Irakkrieg gelobte. Ein großer Erfolg, wie wieder alle Teilnehmer, zumindest diejenigen, die die großen Reden schwangen, der Konstantin mit seinem obligaten Willi, sogar der über allen Wolken freie Reinhold, wie die Empörten befriedigt haben feststellen dürfen: ein großer Erfolg. Das Gewissen beruhigt. Wenn nicht erfolgreich, so doch immerhin gekämpft. Mitmachen ist wichtiger als siegen. Der Art war meine Rede gestern. Ich muss ihren Inhalt mir aus dem Ergebnis erschließen, und ansonsten mir nicht anmerken lassen, dass ich keine Ahnung habe, wie das Zeremoniell gestiftet wurde. Wenn es wirkt, soll es mir recht sein. Also okkupieren wir die Kirche zwecks politischen Hungerstreiks.

Soll der Mensch zum Opfer werden, ist jeder Mensch, der sich nicht aufopfert, um das Opfer zu verhindern, Täter. Schuldig.

Erpressung? Ja natürlich. Wird die Drohung, Unwillige mit Krieg zu überziehen, nicht von der Regierung zurückgenommen, dann bombardiert unser Jagdgeschwader das Kanzleramt.

Hilfreich die Ausrede, dass ich nicht organisiert bin und deshalb bitte doch die, die es sind, dafür sind sie es ja, die Organisation auf die Beine stellen.

Aus unserer Kirche muss ein Think Tank, Strategieforum, Kommandozentrale, Agora und die angesagteste Location Downtown werden.

Es lag in der Luft. Occupy-Bewegungen auch in Paris, Madrid und Rom. Auf den Hungerstreik haben wir das Copyright. Das wir natürlich gerne teilen. Open Access, alles andere ist Methode der Hinterwäldler. Sogar adoptieren darf man uns. Auch wenn die Adoptierenden der jüngeren Vergangenheit arg einem Hund glichen, der freudig mitspielt, wenn man ihm ein Stöckchen wirft. Was ein wenig gemein ist, denn die Aussage unterstellt dem Hund, er wüsste nicht, wie ihm mitgespielt wird.

Nun aber zu den ernsthaften Problemen, und hier sehe ich die größte Gefahr für mein Scheitern, ohne dass ich sähe, wie ich ihm Abhilfe schaffen könnte: Kaffee.

Nachmittag wieder Plenum.

„Wer von uns wäre besser geeignet, ein paar Pfund zu opfern, wenn er damit dem Weltfrieden dient.“

Ohne gleich den Weltfrieden zu bemühen, lieber Wasja, ästhetische Gründe, und nicht zuletzt deine Gesundheit, genügten voll auf.

Mit Blicken sagen, was man in Worte gefasst nicht hören will. Er hat mein Schweigen verstanden und ist für meine Argumente zugänglich.

Wer, wann, wo und wie? Der Streik will geplant sein, die Streikwellen müssen fortwähren und solange bis sie das, was ihnen entgegensteht, abgetragen haben, an Kraft gewinnen.

Machen wir zur Institution: Plenum am Morgen, Besprechung, was für den Tag ansteht; Plenum am späten Nachmittag, Nachbesprechung, Bilanzierung, Planung. Abendprogramm: Vorträge, Filme, Diskussionen.

Und Party. Konzerte, Hopsen, Kiffen und Saufen.

Immer alles öffentlich; muss es erwähnt sein? Das Geheimnis ist der Schlüssel zum Verbrechen. Ohne Staatsgeheimnis kein Krieg. Kein Krieg gegen die Drogen, kein Krieg gegen das Verbrechen, kein Krieg mittels Terrorismus. Frieden wird Wirklichkeit durch einen transparenten Staat. Wir wollen Staat machen.

Erst einmal sind wir zwölf. Denn je mehr von uns sich am Streik beteiligen, desto größer ist die Einbusse an geistiger Substanz, die wir durch die hungerbedingte Auszehrung erleiden werden. Aus unserer bolschewistischen Keimzelle mit dabei Alex.

Grüner Tee mit Honig, Fruchtsäfte; damit sollen wir uns die Gesundheit erhalten. Hört sich für mich wie ein verdecktes Foul an, soll es aber nicht sein, und auch nicht mit einer Karte geahndet werden.

3. MAI 20.. DIE TRÄUME FLIEGEN DEN TATEN VORAUS

Jetzt sind wir mit der Welt verbunden. Die eigene Seite steht, Netzwerk sowieso, die Liquid Democracy Infrastruktur der Piraten nützen wir gerne. Und auch ich bin wieder mit der Welt kurzgeschlossen; Oli hat mir ein Notebook organisiert.

Jetzt braucht es noch den Europäischen Rahmen, schon sind wir in die prädemokratische Epoche eingetreten.

Findet der Krieg nicht zum ersten Juni statt, so hat er an einem dritten Oktober begonnen; diese Möglichkeit hat sich diese Gesellschaft offen gehalten, deshalb machen wir uns über einen Wandel der Gesellschaft Gedanken. Wie wir unser Ziel erreichen, den Krieg zu einer geschichtlichen Erscheinung machen? Erst denken, dann handeln, also: Strategiesitzung. Wasja, Oli, Alex, Peter, ich, die berühmte bolschewikische Keimzelle.

„Ich bin Sonja. Du bist Niklas?“

Damit bist du in mein Leben getreten.

„Wir kennen uns vom Rosa Lux.“

Ich wurde wahrgenommen. Ihr Aug ruhte groß auf mir.

Landgraf, rei dich zusammen, du wirst schwlstig.

Sonja.

Muss auch gedauert haben, bis ich es bemerkte.

Material ausarbeiten, dieses in unserer Keimzelle abgleichen und abstimmen, um es ins Plenum einbringen zu können. Ob ich einverstanden bin, unsere Zelle um Sonja zu erweitern. Bin ich Dogmatiker?

Strategie. Die Lügen als solche enttarnen. Wirkung: schwach. Diejenigen, die die Lügen glauben wollen, um sich durch ihr Glaubensbekenntnis in der Normalität zu erhalten, derjenigen Normalität, die sie kennen, und zu deren Funktionieren sie durch den Glauben, den sie den Lügen schenken, beitragen wollen, um sich durch ihren Beitrag einer gesellschaftlichen Funktion zu versichern; die durch Mrchenglauben Gesicherten lassen sich in ihren Glaubenslgen nicht bewegen. Lügen werden geglaubt, weil sie geglaubt werden wollen, Lügen wollen geglaubt werden, weil sie das Beharren in einem bestimmten Dasein eröffnen. Die Kristallsphre, an der die Sterne befestigt sind.

Strategie, die Absurdität, die Wirklichkeitsfremde der Weltanschauung zu entdecken, die den Kriegstreibern eigen ist. Wirkung: Mobilisierung der Kräfte, die sich bereits entschieden haben, Steigerung des Fünfaktors: des Kaisers neue Kleider - man stelle sich diesen vor als den Friedrich zwo, genannt der große, der tatsächlich nicht groß, sondern schief war. Friedrich der zweite, der hochherrschaftliche Krüppel (Folge einer Geschlechtskrankheit) nackt und schief und auf seinen Stock gestützt, dieses Bild blieb uns Warhol leider schuldig.

Strategie: Erfolgsrechnung eröffnen. Was wird gewonnen, was wird verloren, denn dieses ganze Reden über Frieden hat keinen Sinn, wenn das Leben nicht attraktiv wird, für möglichst viele Leute und in möglichst vielen Details. Und das darf man nicht auseinanderdividieren lassen.

Strategie.

Gut, dass sie da ist.

Die Tat ist alles, nichts der Ruhm.

Wir werden wahrgenommen.

„Der Spiegel“ und die Nazis: Eine Lovestory mit Happyend. Die Geschichte geht so: Es war einmal ein progressives, investigatives und dem Humanismus verpflichtetes Nachrichtenmagazin, das, ohne sich dabei selbst zu schonen, dem Bösen sich entgegen gestellt und es bekämpft hat. Einzig gewappnet mit der Ehrlichkeit aufrichtiger Wahrheitsliebe zog es in den Kampf für Gerechtigkeit, blieb unbeirrt ob der schmerzreichen Schläge des allmächtigen Schicksals und den vernichtungsgeladenen Schlägen des noch mächtigeren Großkapitals, blieb sich und seinen unsterblichen Idealen treu. Was in den Jahren nach der schmerzlichen Niederlage im großen Vaterländischen Krieg dem Materialisten das Wirtschaftswunder war, war dem Idealisten der Hohe Sinn des Magazins. Auf Erden stellvertretend den Weltenrichter, spürte es die Verdammten der Erde auf, bezeichnete sie mit

dem Mal ewiger Schande, verwies sie des Kreises des beseelten Lebens und verdammt sie. Diese Treue den höheren Werten des hilfreichen, guten und edlen Tuns belohnte die Geschichte in ihrem weiteren Verlauf mit dem höchsten, was sie auszuspenden befähigt ist: unsterblichem Ruhm und ewigem Leben.

Man rühmt es deshalb auch heute noch als investigativ, progressiv und humanistisch gesinnt, in einfachen Worten, man rühmt es, geistvoll zu sein.

Wessen Geist:

„Der einzige, der den Reichstag wirklich kennt, bin ich; ich habe ihn ja angezündet.“ O-Ton Göring, entnommen der Überlieferung eines Tischgesprächs Görings durch einen General der Wehrmacht. Und die Wehrmacht begeht bekanntlich keine Verbrechen. Und wäre es nicht ein Verbrechen, löge ein General der Wehrmacht. Dieser These wurde nicht von Führern der NSDAP widersprochen, sondern von einem niedersächsischen Verfassungsschützer. Was dieser tat in einer im ‚Der Spiegel‘ veröffentlichten Artikelserie. Deshalb schenke man dem ‚Spiegel‘ Glauben, beschwört er die Geister der Vergangenheit, denn sein Schwur beglaubigt die HisStory. Ansonsten hegt niemand in der Welt Zweifel daran, wer den Reichstag abgefackelt hat.

Otto Köhler hat dem geistigen Braunhemdenträger Augstein die Ehre gegeben, ihn als das zu beschreiben, was er ist, Alexander Bahar hat den vom ‚Spiegel‘ entstellten Tathergang richtiggestellt, in deutscher Sprache, um auch dem Michel klar zu machen, was braune Propaganda ist, und wie eine geschichtswissenschaftliche Untersuchung sich darzustellen hat.

Ein Spiegel versinnbildlicht die Reflexion des durch ihn reflektierten Lichts.

Vervielfältigung der Kommunistischen Parteien, konträr und komplementär zu der Gegenbewegung der Reaktionären. Zersplitterung des Ideengehalts des Kommunismus, seine Hybridisierung mit dem der Reaktion, wodurch sie, repräsentiert durch die Vielzahl der Parteien, den Ideengehalt, als das Schillernde in der Programmatik dieser Parteien in den Focus der Betrachtung stellend, die Hegemonie des kommunistischen Ideengehalts bewirkt. Dieser beim ‚Spiegel‘: der Anspruch auf Demokratie. Dass er diesen Anspruch erhebt, ist erfreulich, dass er weder selbstverständlich noch eingelöst ist - die durch die Spiegelredaktion manifeste reaktionäre Weltanschauung bestritte dies - macht die Demokratie zu einem Projekt, dessen Beginn in ihrer Affirmation gesetzt ist. Denn „If voting changed anything, they'd make it illegal.“, eine Erkenntnis, zu der Emma Goldman in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts kam - der Militärputsch oder die humanistische Intervention (Chomsky reloaded: ‚Der revolutionäre Pazifismus von A. J. Muste‘) war und ist nie fern, wo eine Mehrheit glaubt, durch Wahlen etwas verändern zu können, etwas, was als Erfahrungswert so penetrant wie Coca-Cola durch die Globalisierung auch noch in die entlegensten Länder der Erde dringt - beschreibt im Groben, in wie weit die Demokratie sich entwickelte. Weniger positiv sieht es der Sozialdemokrat. Unser Hüter der demokratischen Tradition glaubt sich in postdemokratische Zeiten versetzt. Er bezieht sich auf die griechische Polis. Sparta, befragt man seine Geschichte, welche Stadt er denn im Besonderen meine.

Der ‚Spiegel‘ wird für uns schreiben, alsbald er in uns die führende Kraft erkennt. Führung ist, was ein Journalist des ‚Spiegels‘ als notwendige Bedingung erkannt hat. Solange es ihm der Erkenntnis ermangelt, schreibt er gegen uns. Wie bringen wir sie ihm näher? Wie bringen wir ihn zu ihr?

Noch sind wir die liebenswürdigen Spinner. Liebenswürdig: also kann man uns nichts böses Wollen. Spinner: also darf man uns nicht Politik machen lassen.

Fazit des Spon-Spams: Die Macht kommt nicht umhin, uns wahrzunehmen. Wir existieren. Qua Existenz sind wir eine Größe.

Entwicklungsperspektiven: Reichstagsbrand; eine False-Flag-Operation rechtfertigt die Zerschlagung der terroristisch gewordenen Friedensbewegung mittels des Repressionsapparats. Das Blut, das dabei fließt (unser), ist die Konsequenz aus dem vergossenen Blut (das uns an die Hände geklebt wird). Schließlich müssen Demokratien hin und wieder mit dem Blut der Bürger reanimiert werden. Knackiger hat es Jefferson formuliert: "The tree of liberty must be refreshed from time to time with the blood of patriots and tyrants. It is its natural manure."

4. MAI 20.. SOLLTE GESCHICHTE STATTFINDEN, WIRD BERLIN DER ANFANG SEIN

Die Welt wird nicht untergehen, findet dieser Krieg nicht statt, sie wird erst recht nicht untergehen, wird er der letzte gewesen sein, der zur Diskussion stand. Auch für das Abendland besteht eine ernst zu nehmende Aussicht, dass es seine Existenz nicht verliert, wenn das humanitäre Schlachten ausbleibt, sogar die Freiheit und die Demokratie könnten den Generalangriff der Vernunft überstehen und müssten nicht im Blut versinken, mit dem der Boden der Demokratie angeblich von Zeit zu Zeit gedüngt werden muss, damit auf ihm Menschenrechte gedeihen können und die Rechtsstaatlichkeit erblühe.

Dass die Menschheit sich selbst exekutierte, wird mit jedem Krieg, in den die Menschheit sich treiben lässt, wahrscheinlicher, bis die Wahrscheinlichkeit hundert Prozent erreichend in Wahrheit umgeschlagen sein wird, ohne dass es dann Wahrheit in Ermangelung wissender Wesen noch geben wird.

Den lieben Hirten möchten wir sagen: Wir haben null Bock auf Weltuntergang, wir haben keine Lust auf Adolf Reloaded.

Und, ihr guten Hirten, sucht euch Schafe, wenn ihr das nicht versteht.

Anders sieht es aus, fände er statt. Dann ist alles drin bis zum Weltuntergang.

„Vom Standpunkt der ökonomischen Bedingungen des Imperialismus, d.h. des Kapitalexports und der Aufteilung der Welt durch die 'fortgeschrittenen' und 'zivilisierten' Kolonialmächte, sind die Vereinigten Staaten von Europa unter kapitalistischen Verhältnissen entweder unmöglich oder reaktionär.“

Notwendigkeit, sich darüber Rechenschaft abzulegen, inwieweit die Inhalte, die wir setzen, durch die Wortwahl fremdbestimmt sind. Was sagen wir, greifen wir bei der Erörterung unserer Themen zu den Worten, die von denen gewählt worden sind, die sich antagonistisch zu unseren Zielen verhalten, denjenigen Worten, durch die ihnen die Diskurshoheit gegeben ist, indem sie über die in den Massenmedien zulässigen Inhalte bestimmen (Dringlichkeit, die Diskurshoheit zu erringen - wieder und wieder und wieder darauf aufmerksam machen. Die entscheidende Front, hier werden wir siegen, weil gemäß der Dramentheorie sich am Ende die stärkere moralische Kraft durchsetzen muss; und natürlich mit Happyend. Die Tragödie zu verhindern, das ist das Ziel), - dieses Komma ist einfach zuviel, wenn das Ganze

noch aufgefasst werden können soll. Diskurshoheit - Massenmedien: das Bild, das sie von uns geben müssen, weil wir keinen Anlass zu einem anderen geben: wir sind arglos, wir sind intelligent, und wir haben Lösungen. Zwang aufbauen, dass sie uns nicht ausblenden können, dass sie uns ins Bild setzen müssen, weil sie sich dem Sog nicht entziehen können, den wir durch die Anziehungskraft der Arglosigkeit, der Intelligenz und des Lösungsbewusstseins herstellen müssen.

Arglosigkeit

Intelligenz

Lösung

Friede ist der Zustand, in dem diese drei Eigenschaften herrschend geworden sind. Er schließt Krieg aus.

Das Lenin Zitat: Wasja fragen.

Peinlich, peinlich „Über die Losung der Vereinigten Staaten von Europa“.

Ich schäme mich immer wieder dafür, nicht alles zu wissen. Größere Torheit kommt mir nicht in den Sinn.

Diskurshoheit erlangt: Steht in seinem Zentrum die Frage: was ist Friede, was bedeutet er?

Deutungshoheit erlangt: Ist klar geworden, reden wir vom Frieden, reden wir von etwas anderem als die, die vor uns die Diskurshoheit inne hatten.

Auf der Ebene der Ökonomie sind die Vereinigten Staaten von Europa Realität. Oli soll das mal darstellen, wieso dieser Zustand rückschreitend in den Nationalstaat sich nicht mehr aufheben lässt, also nur das Nachziehen der Staatlichkeit übrig bleibt.

Die Bild. Wir haben es auf die erste Seite gebracht.

Der Untergang des Abendlandes, der bevor steht, sollten wir uns durchsetzen können, weshalb wir nicht harmlose Idealisten sind, sondern Agitpropagandisten, bezahlt vom Feind, um der Bundeswehr einen Dolch in den Rücken zu

stoßen, noch bevor sie, auf dem Schlachtfeld unbesiegt, die Flucht nach Hause antreten konnte.

Bewundernswürdig die Instinktsicherheit der Welt-Bild-Meinungsmacher. Gezielt die durch den systemischen Druck und die scheinbare Ausweglosigkeit bedingte und aufgestaute Wut zu kanalisieren, damit sie sich entladen kann, ohne die sie bedingende Ursache in Frage zu stellen: das Geschäftsmodell des Instinktjournalismus.

Der Begriff Agitprop kommt in einem - wie soll man das, womit die Bild den redaktionellen Teil des Blattes füllt, nennen? - Bild-Text-Auswurf der Bilderzeitung selbstverständlich nicht vor. Denn damit verstiege sie sich in die Regionen der Reflexion/Selbstreflexion, und nichts ist dem Instinktmenschen fremder als dies. Gut, vielleicht noch der Jude.

Plenumsbeschluss: Wasja wird mit den Springerbetriebsräten reden. Zusammenhänge aufzeigen: wenn es angeht, ein Land der dritten Welt zu bombardieren, weil es eine Gefahr darstellt - für den Weltfrieden - , wieso sollte man dem deutschen Arbeiter nicht zumuten dürfen, für ein bisschen weniger Lohn ein bisschen länger zu arbeiten, kann man so - durch Lohnverzicht, nicht durch Bombardements - eine Gefahr abwenden - für den Wirtschaftsstandort Deutschland. Die Zumutung, auf Lohn zu verzichten, was ist die schon, verglichen mit einem Bombardement? Also lieber auf noch mehr Lohn und abermals mehr Lohn verzichten, als Bombardements in Kauf nehmen zu müssen.

5. MAI 20.. DER LACHENDE HAT DIE FURCHTBARE NACHRICHT NUR NOCH NICHT EMPFANGEN

Wasja liegt im Krankenhaus. Militärspital, im Gewahrsam. Gegen einen Schlagstock gelaufen, als die Berliner Knüppelgarde Wasjas Agitation vor den Druckern der Springerpresse überfallmässig zu beenden gedachte.

Aber auch bei der Polizei gibt es solche und solche. Dass wir von Wasjas Aufenthaltsort wissen, verdanken wir einer Polizistin.

Sonja, eigentlich gegen den Hungerstreik, kein gutes Gefühl dabei. Mich mit flapsigen Sprüchen darüber hinweg gesetzt, den Ernst der Sache umspielt, aber nicht erfolgreich, weil sie weiß, dass sie recht hat, und dass ich weiß, dass sie es weiß.

Peter gebeten, den Kant Band mit zu bringen mit dem Text ‚Über ein vermeintes Recht aus Menschenliebe zu lügen‘.

Hoffe, ich habe meinen Witz nicht überreizt und nur noch dümmlich dahergeredet. Glaube fast, bange zurecht. Aber was kann man gescheites sagen, trägt jemand sein Begehrt mit solchen Worten vor:

„Lass mich denn dir aufrichtig gestehen, dass diesem Vorhaben mein Gefühl widerspricht, dass mir eine Ahnung nichts Gutes sagt.“

Kommt es zum Krieg und zum schnellen Sieg, halten sich die Verluste der Herrenmenschen in einem medial vermittelbaren Rahmen und kann mit der eingeübten Kaltschnäuzigkeit der Kollateralschaden klein geredet oder noch besser, kann vom kollateralschadentauglichen Humanmaterial geschwiegen werden, und wird die Vernichtung des als Folterregime und Terrorsupporter gebrandmarkten Untermenschen als eine

Wohltat des mitfühlend interventionistischen Humanismus von der Dank der vierten Gewalt aufgeklärten Bevölkerung den Schlächtern auch abgekauft, können wir uns hier zu Tode hungern und gegebenenfalls verrecken, ohne dass das dann noch die Bohne interessierte. Was unsere politischen Inhalte betrifft. Ansonsten ließe sich unsere Geschichte bestimmt als rührselige Variante des Dschungelcampformats rentite-fördernd ausschlichten.

Aber wann, wenn nicht jetzt, und wo, wenn nicht hier.

Vielleicht werden die gewaltigsten Rüstungsanstrengungen, die höchsten Militärausgaben, vielleicht werden die abertausende sich in Gefechtsbereitschaft befindlichen Atomwaffen nie zum Einsatz kommen, vielleicht birgt Abschreckung Sicherheit und Wohlfahrt, vielleicht wird alles das nicht in ein Inferno münden, alles das ist möglich und noch viel mehr.

Aber wieso sollte das Mögliche Wirklichkeit werden, wenn alles den Gang geht, den es schon immer ging.

Vielleicht ist Krieg als Naturkonstante im Menschen angelegt, eine Vorstellung, die den Menschen als vernünftiges Wesen negiert. Wenn dem so ist, wird der Mensch, weil er mit jeder neuen Waffe den Abstand zwischen sich und dem Feind zu vergrößern trachtet, sich selbst den eigenen Menschen vom Leib schaffen wollen. Er wird sich entmenschlichen.

Menschenrechte:

- Fließend Wasser
- Elektrischer Strom
- Ein Bankkonto

Ein Bankkonto = Ein Mensch

Natürlich weiß der Politiker, was zu tun wäre, um das Problem zu lösen. Das Problem ist aber das, dass der Politiker nicht das tun kann, was nötig wäre, um das Problem zu lösen, weil andere die Lösung des Problems anders bewerkstelligen wollen und deshalb der Politiker nicht das zu tun veranlassen kann, was nötig ist, damit er das Problem lösen kann. Das heißt, er hat die Lösung, aber er hat nicht die Macht, die Lösung auch in die Tat umzusetzen. Folglich muss, bevor das Problem gelöst werden kann, der Politiker mehr Macht erringen, damit er die, die sich ihm und seiner Lösung entgegenstellen, niederringen kann. Dann hat er freie Bahn, um die Lösung des Problems in die Tat umzusetzen.

Falsifizierung: Gibt es einen Politiker, der sagte, er besäße zu viel Macht?

Verhindern, nicht ermöglichen. Eine zur Herrschaft gekommene Klasse hat aus der Erfahrung ihrer eigenen Machtergreifung heraus zum Ziel ihrer Politik, eine Politisierung der Gesellschaft zu verhindern.

Der aristotelische Begriff des Menschen als eines Wesen, das zur Politik befähigt ist, setzt voraus, dass die Fähigkeit, um aus dem Zustand der Latenz geborgen zu werden, sich zu einer Fertigkeit weiterentwickelt.

In einer Klassengesellschaft findet die Politik der herrschenden Klasse im Moment der revolutionären Umwälzung statt. Die in dieser Umwälzung gefundene Form existiert nicht wegen, sondern trotz der Politik der herrschenden Klasse fort. In einer Klassengesellschaft zeugt die Aussage von Realismus, ‚ein Staat überlebe seine Regierungen.‘

Es ist einfach bescheuert. Zwar bin ich mir nicht sicher, ob ich es geschafft habe, im Tagebuchschriften schon auf das Niveau einer Vierzehnjährigen zu kommen, aber eines kann ich mit Bestimmtheit sagen, dass ich es zur seelischen Reife einer Vierzehnjährigen gebracht habe.

Soweit müsste es kommen.

Gut, dass ich mich in mein Tagebuch fliehen kann. Denn meine Ruh ist hin. Hoffe, dass es dadurch nicht ganz so offensichtlich ist.

6. MAI 20.. DER BÜRGERKRIEG BEGINNT IN DEN KÖPFEN

Der Bürgerkrieg: Die sozialen Bedingungen sind, in unsrer Welt der teilbaren Freiheit und der ungeteilten Profite, immer verfügbar. Der Bürgerkrieg ist der Weltbürgerkrieg. Wir, die wir hier für den Frieden kämpfen, erklären dem Krieg den Krieg. Er beginnt in den Köpfen. Er ist gewonnen, wenn in den Köpfen ist, dass auf der Erde für alle Menschen genug da ist.

Wir führen den Kampf um die Köpfe der Reichen, damit sie erkennen, in einem durch den Klassengegensatz von arm und reich geprägten System ist niemand frei. Wir kämpfen dafür, uns von dem Klassengegensatz zu befreien. Wir kämpfen für ihre Freiheit.

Wir führen den Kampf um die Herzen der Armen, damit sie hassen, was Hass erzeugt: Das System.

Das System geht über Leichen. Wir kämpfen um die Leben.

Wir sind bereit, für unseren Kampf mit unserem Leben einzustehen.

Wir untersagen uns, für unseren Kampf den Tod eines Menschen gut zu heißen.

Mein Entwurf der Erklärung, mit der wir nach außen treten wollen, um ihn in der Runde zu besprechen. Bin fahrig, sprunghaft, mühe mich, bei einem Gedanken zu bleiben, ihn zu Ende zu denken, vielleicht deshalb, dass die Sprache, ein Stakkato, wie aus der Zeit gefallen, ich fühl mich, in mir, wie

nicht von mir, der Text, aber das beste, was ich im Augenblick zu leisten im Stande bin.

Findet ihn gut. Sonja. Soll ihn eingeben, um ihn auf der Site zu posten.

Die Linke will uns vereinnahmen. Da sie als einzige im Bundestag vertretene Partei gegen unter welchem Namen auch immer gelabelten Krieg ist, stellt sich natürlich eine gewisse Nähe her. Auch die in ihr gefasste geistige Substanz hebt sie von allen anderen Parteien ab. Und dass sich die Partei ‚Die Linke‘ als die Linke bezeichnet, ist ein Segen, denn sie nötigt damit jeden, der des Denkens mächtig ist, klarzustellen, dass das, wofür er eintritt, links ist, aber dass das, was links ist, unterscheiden werden muss von dem, was die Partei ‚Die Linke‘ ist. Links und ‚Die Linke‘ sind nicht identisch. Links bezeichnet Fortschrittlichkeit. Eine Partei, die fortschrittlich ist, muss sich als Partei fortlaufend zurückentwickeln. Mit zunehmendem Wissen nimmt die Komplexität der Darstellung der Welt zu, wodurch der Fall eintritt, dass die Kompetenz, mit der das einzelne Subjekt (das jeden der sechs möglichen Fälle annehmen kann, im Falle hier also dritte Person Singular: Die Partei) über eine Sache urteilen kann, die nicht seinem Fachgebiet angehört, kleiner wird. Eine Partei, in einem repräsentativen System ist deren Funktion die Repräsentanz, gewinnt also in einer immer mehr in ihrer Komplexität erfassten Welt an ihrer systemtragenden Kompetenz, wie sie in diesem System Repräsentanz herstellen kann, ebenso wie sie gleichzeitig an Kompetenz verliert, über Gegenstände urteilen zu können, die nicht die Repräsentanz betreffen.

Vielleicht wäre ein Fest jetzt nützlicher.

Vorschlag angenommen, morgen machen wir Partytag, kein Wort von einer anderen Welt, die möglich ist, sondern

Subversion: Seht her, das was wir hier machen, das ist das gute Leben.

Vorbild

Potlatchfest

Party und Partner zusammenbringen, deshalb ist unser Kampf erfolgreich. Durchlässigkeit, Offenheit, Streitfreude ohne Vernichtungswillen. Vernichtungswillen, der, ohne auf einen anderen zu treffen, auf sich selbst zurückgeworfen ist, löscht mit sich selbst die ihn ausmachenden Energien aus. Mehr Zutun, als es zuzulassen, ist nicht von Nöten. Kann dadurch ihr Träger gerettet werden, umso besser.

Podiumsdiskussion. Thema: der Krieg und das Völkerrecht.

Tatsächlich gesprochen wurde über etwas anderes.

Gibt man bei Google den Begriff ‚Existenzrecht‘ ein, erhält man zur Antwort: Israel.

Lieber Norman Peach

Wer in Deutschland Israel kritisiert, hat spätestens nach sechs Sätzen eine antisemitische Stereotype rausgehauen. Was auch bei Menschen der Fall ist, denen ich gerne glaube, und auch davon ausgehe, dass sie keine Antisemiten sind. Es liegt an der Sprache. Wer nicht mit antisemitischen Äußerungen auffallen will, lässt es bleiben, Israel zu kritisieren.

Luther: Stifter der deutschen Standardsprache.

Luther: Autor des Büchleins ‚Von den Juden und ihren Lügen‘.

Schade, dass Wasja nicht hier war. Er fehlt.

7. MAI 20.. DAS KOMMEN GROBER VERÄNDERUNGEN IM GEIST DER MENSCHHEIT KÜNDIGT SICH DURCH FURCHT AN

„Auch wenn es dir schwerfallen wird, Milena, weil es deinem Denken fern liegt, beziehungsweise es kommt in deinem Denken überhaupt nicht vor, du solltest dich an den Gedanken gewöhnen, dass man mit dem ‚Krieg gegen den Terror‘ - wie mit dem ‚Krieg gegen das Verbrechen‘ und dem ‚Krieg gegen die Drogen‘ - bestimmte Ziele verfolgt, die nicht kommuniziert werden, die aber erreicht werden, und deshalb werden die Kriege auch trotz dem nicht Erreichen der Ziele, die man nach außen behauptet, weitergeführt.

Kriege werden nicht geführt, um Kriege zu gewinnen, Kriege werden geführt, damit sie stattfinden und weiter gehen, aus Selbstzweck. Weil er einigen Leuten das Gefühl gibt, Macht zu haben, Entscheidungen über Leben und Tod fällen, das gibt einem Allmachtsgefühle, deshalb gibt es Menschen, die Krieg wollen, weil er ihnen erlaubt, sich für bedeutend, für einen Augenblick sich als das Wichtigste der Welt zu halten, aber das entscheidende, warum Kriege geführt werden ist, weil er ein paar wenige reich macht, und dafür sorgt, dass sie es bleiben, und zwar deshalb, weil der Krieg von Armen geführt wird und gegen Arme und die Armen durch den Krieg beschäftigt sind.

Für Krieg gibt es nur niedrige Motive, es gibt keine anderen Motive für Krieg, nur die niedrigen, von niederträchtigen Menschen, die niedere Gedanken denken, und weil diese Gedanken Realitäten schaffen, solltest du dich damit anfreunden, diese Gedanken zur Kenntnis zu nehmen.

Dinge geschehen auch aus Kalkül.

Ja, das Denken ist krank, diese Menschen sind Geisteskrank, aber es sind diejenigen, die den bewaffneten Organen die Befehle erteilen.

Ob auf das Volk geschossen wird, diese Frage ist geklärt, in Bezug auf die DDR.

Ob sie auf uns schießen, das ist die Frage.“

„Wasja, stopp.“

„Wenn die Nachricht dich erreicht hat.“

„Ja.“

Wasja holt Unterbliebenes nach und agitiert Milena in dialektischem Materialismus, obwohl deren großes Idol - oder ist der Messias für den Christen doch nur eine Phantasmagorie -; also ihr Jesus war ein Meister auf dem Gebiet der Agitation, und ein noch größerer Meister betreffs des Inhalts, den Wasja vermittelte. Sozusagen der Karl Marx der Antike. Und da er ein Imperium geschleift und die Sklaverei bis zu ihrer Wiederauferstehung durch den Imperialismus und die Schuld- und Lohnsklaverei überwunden hatte, durchaus ein Vorbild für alle, die an den Fortschritt glauben, sowie für die, die glauben, die christliche Revolution müsse endlich zur Sache kommen: ‚Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als dass ein Reicher ins Reich Gottes komme.‘

Mit der Bibel lässt sich Revolution begründen. Milena, nenne du es ein Ringen um verlorene Seelen. Weniger prosaisch heißt die Sache Klassenkampf, und wenn wir, die wir hier sind - Blaumänner sind keine Anwesend, insofern sie sich nicht tarnen mit des Bürgers Tracht -, nicht gewinnen, wird die Menschheit verloren haben. Aber dass wir Bürgerkinder unter uns sind und keiner den Hammer zu schwingen versteht, könnte sich noch als Problem erweisen. Ziehen die Betriebe nicht mit, also die, die noch Arbeit nehmen müssen/dürfen, können wir hier noch so viel Betriebsamkeit entwickeln, mehr, als Mitleid zu erregen, würden wir nicht bewegen können.

„Ich sage dir das jetzt, am Anfang, und ich will das du das hörst und dir bewusst machst.

Wir stellen die Machtfrage, die kann mit Gewalt beantwortet werden. Das ist bis heute die Regel. Dass du dir das bewusst bist, dann sparen wir uns viele Diskussionen, und du dir ein falsches schlechtes Gewissen.“

Leicht zerknirscht, als ob eine S-Bahn über sie hinweg gerauscht wäre, was aber in Berlin gar nicht mehr so einfach ist, erst muss man eine funktionierende S-Bahn finden. Ja, es soll vorgekommen sein, dass Freitodsuchende auf den Gleisen erfroren sind, weil die S-Bahnzüge wegen den unmenschlichen Temperaturen streikten.

Frau Pastorin ringt mit sich. Wie viel Protest verträgt ein Dasein als Protestant?

Durch Luther ist der reformierte Glaube zu dem geworden, was er als katholischer vordem war: Heuchelei zur Rechtfertigung des Bessergestelltseins. Nicht Opium des Volkes, Abfuhrmittel. Das Bedürfnis zu glauben findet Befriedigung, wer Christus nach folgt im Geiste. Münzer, nicht Luther; Wohlfahrtsausschuss, nicht Napoleon; KPD, nicht SPD; Bolschewiki, nicht Menschewiki.

Im Justizapparat scheinen Wohlgesinnte zu finden zu sein. Wasjas Fehlen dauerte wider jede Erwartung nicht.

Sonja nimmt meine Stelle ein, um mit Wasja seine Wiederauferstehung mit dem Kredenzen eines Mineralwasserfläschchens zu feiern. Auch wenn, die gestrigen Hungerattacken sind vorbei und vergessen, wenn ich bedenke, wie das Mineral jetzt einfahren würde, könnte ich fast in Versuchung kommen.

8. MAI 20.. KEIN ORT DER FREIHEIT SEI DEM ANDERN FREMD

Gewagt bis verwegen, die Idee. Die spinnen, die Gallier. Andererseits. Das französische Suppenhuhn, der teutonische Blindflugadler, beide alleine ohne den anderen flügellos - wenn nicht in Freundschaft verbunden, dann verwickelt mit dem Artgenossen in ein hysterisches Flügelschlagen und Gegacker (unter Zuhilfenahme der Dicken Berta, dem Zeppelin und Senfgas) -; es würde möglich, was die Politikdarsteller zur Primetime predigen, ohne dass sie ihren Offenbarungen selber Glauben schenken mögen. Aber immer im Glaube, die überzeugendste Performance der allgemein geglaubten Dogmen zu liefern. Den Anspruch zur Realität machen: seid einig - einig - einig.

Primat des Politischen über das Ökonomische. Der Sieg der Republik über das Imperium. Beides in ihr angelegt.

Kein Feilschen, Schachern, Tricksen, Betrügen, Erpressen und Nötigen. Denn nichts anderes hatten die Verhandlungen zur EU-Verfassung und dem Lissabonner-Vertrag zum Inhalt. Kein Staat kann den anderen vergewaltigen, alles ist schon da, erprobt, ausgezeichnet durch die von ihr hervorgebrachte Realität.

Die Idee: zwei dutzend souveräne Staaten opfern ihre Souveränität einem Staatenbund, und gewinnen durch ihr Opfer: Souveränität.

Was mich überzeugt: die Sache wird vom Kopf her gedacht. Eine politische Einheit aus politisch Subjekten, ein jedes für sich souverän, muss sich als erstes mit den Mitteln befassen, durch die ein politisches Subjekt, dass sich von anderen politischen Subjekten abgrenzt, um sich selbst als souverän zu setzen, sich der Vereinnahmung durch andere wehrt. Das Militärische.

Beantwortet die Verfassung nicht als erstes die Frage, wie mit der Wehrhaftigkeit der Mitglieder zu verfahren ist, wird nicht

ein Subjekt konstituiert, in dem sich souveräne Staaten zu einem größeren zusammen schließen.

Eine Verfassung, die das nicht leistet, die Frage nach dem Militärischen als erstes zu beantworten, hat ihrem Wesen und ihrem Inhalt nach keinen Begriff davon, was eine Verfassung ist. Die grundlegende Frage nach Krieg und Frieden wird dadurch beantwortet, dass das eine das andere ausschließt. Entweder verpflichtet sich der Staat für den Krieg, zum Beispiel indem er an einem Kriegsbündnis teilnimmt, und schließt dadurch den Frieden aus - was zwischen den einzelnen Waffengängen herrscht, ist nicht Friede, sondern Waffenstillstand -, oder er verpflichtet sich zum Frieden, indem er ausschließt, dass die bewaffneten Staatsorgane jenseits der jeweiligen Staatsgrenzen aktiv werden dürfen.

Die Idee, die die Pariser Sektion geliefert hat: die Verfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft von 1874, in ihrer letzten Fassung aus 1999, zur Verfassung von Europa zu machen.

Meine Stimme auf dem Plenum wird ihr gehören.

Was zur Sprache zu bringen ist, worüber aufzuklären:

Die Feststellung, dass die Epoche, in der wir leben, die Epoche des Sozialismus ist, heißt, dass die herrschende Klasse das Proletariat ist, und dass die Form ihrer Regierung die Diktatur ist. Aber auch, dass der Sozialismus als seine eigentümliche Aufgabe das Proletariat zum Verschwinden gebracht hat, indem er es aufgelöst hat, es bürgerlich oder Prekariat (materiell, geistig oder seelisch prekär) geworden ist, und dass mit dem Enden der Epoche des Sozialismus und des kapitalistischen Zeitalters, dessen Zeugen wir gegenwärtig sind, an die Form der Regierung der Anspruch gestellt ist, eine demokratische zu sein.

Die Diktatur des Proletariats: die gegenwärtige, aber sich auflösende Form. Die Aufkündigung des Klassenkompromis-

ses, als die Wirklichkeit des überkommenen Sozialismus, begünstigt regressive, autoritative Bewegungen. Der demokratische Anspruch steht dem entgegen. Dadurch entstand der herrschende Stillstand. Bewegt sich die als Regierung angesehene Exekutive, dann in die von der Bourgeoise ihr vorgegebene Richtung, weil ein Subjekt ohne den Willen, die Interesse der Bourgeoise zu bedienen, nicht in eine Regierungsposition aufsteigen kann. Es ist die Bourgeoise, die mittels der Medien und finanzieller Mittel über den Zugang zu der als Machtposition angesehenen Exekutive bestimmt. Der Austausch zwischen der Bourgeoise und der politischen Funktionselite, währenddem das einzelne Politiksubjekt auf seine Tauglichkeit hin geprüft werden kann, vermittelt diesem das Wissen, was getan werden muss, um wirtschaftlich erfolgreich zu sein, was ebenso im Interesse der Bourgeoise, als in dem des Politiksubjekts ist. Denn die wirtschaftlich erfolgreichen sind die Bourgeoise. Kompromisse macht die Bourgeoise, fordert sie sich selber Kompromisse ab. Die antagonistische Kraft, die sie zum Abweichen von ihren Forderungen nötigen konnte, hat sich mit dem Proletariat in der bürgerlichen Gesellschaft verloren: die Arbeiterbewegung. Zum gesellschafts-politischen Stillstand kommt es, weil, bewegt sich die als Regierung gesetzte Exekutive in die von der Bourgeoise vorgegebene Richtung, sich die bürgerliche Gesellschaft dagegen stellt, die in den Jahren seit dem Ende des Systemkonflikts den Glauben daran verloren hat, dass das Regierungshandeln in ihrem Interesse sein könnte. Der geahnte und gefühlte Interessengegensatz Bourgeoise/Kleinbürgertum. Zwischen den beiden Polen zu oszillieren, bezeichnet das bürgerliche Subjekt. Das Recht, befehlen zu dürfen sieht der Bürger darin bestätigt, dass auch ihm befohlen wird. Wer hat gesagt, dass die Diktatur des Proletariats dem Menschen eine gute Zeit bescherte. Sie wird den Übergang

vom Kapitalismus zum Kommunismus durch den Sozialismus in die Wege leiten.

Wie in eine einfache Form und Sprache bringen.

BRD 1949 bis 1989, das war Sozialismus. Klassenkompromiss: Regierungskoalition aus Arbeiterpartei (ehemals Partei der Geringverdiener) und Arbeitgeberpartei (Partei der Besserverdienenden). Das ist vorbei. Geht es vorwärts, dann gestalten wir den Kommunismus. Geht es rückwärts, dann...; als das Hohenzollernschloss gebaut wurde, war der Faschismus Zukunft.

Das höchste, das übergeordnete Machtorgan der Bundesrepublik ist nominal die Legislative, das gesetzgebende. De facto verabschiedet der Bundestag Gesetzesvorlagen, die ihm die Exekutive vorlegt, obwohl die Bundestagsabgeordneten nicht wissen können, was im Gesetzestext geschrieben steht. Sie wissen es deshalb nicht, weil ihnen die Exekutive den Text zu lesen vorenthält und ihn deshalb unter Verschluss hält. Wie gesagt, die Legislative, das höchste Organ im demokratischen Staat. Unser Vertreter. Das Wir: das ist das Volk.

Ob das klar ist: Die Krise ist vorbei, sind die Großunternehmungen sozialisiert. Alles andere ist ‚Arzt sein am Krankenbett des Kapitalismus‘.

Die Natur mit uns im Bunde. In der Kirche wird es zu eng, sind jetzt schon über vierzig Hungerstreikende, und das Wetter lädt dazu ein, auch den Außenraum in Beschlag zu nehmen und die Zelte in der Grünanlage, die die Kirche umgibt, aufzuschlagen. Wir breiten uns aus.

Habe ich ihr tatsächlich gesagt, dass sie unsere Beziehung durch ihren Glauben bestimmt, den sie ihn sie setzt, und die Art, die sie annehmen wird durch ihre Bestimmung gesetzt sein wird.

9. MAI 20.. DAS VOLK SELBSTWILLIG WIE ZUVOR

Natürlich Alex, als Aristoteliker unser Sonderbeauftragter in Sachen Seele, der unbekümmert alle Einwände, die der aufgeklärte Mensch der Moderne gegen die Präambel ins Feld führen muss - auch wenn der schmerzlich zu empfindende Zwiespalt zwischen Aufklärung und Moderne nicht zu leugnen und nur durch die weitergehende Aufklärung zu überwinden ist; Alex räumt das Feld, bevor unsere Wortscharmützel in einen Stellungskrieg ausarten können, mit dem Argument, dass, wenn dieser Satz die einzige Bezugnahme auf einen ‚Gegenstand jenseits einer phänomenologisch verifizier- oder falsifizierbaren Existenz für sich‘, einfacher gesagt, wenn das alles ist, was an Metaphysik in dem Verfassungstext vorkommt, der Atheist ruhig die Größe haben darf, seine Eitelkeit ruhen zu lassen und den Religiösikalen gestatten, sich zum Esel zu machen, was sie ja aus Sicht des Atheisten auch aus sich machen, weil er außer an seiner Eitelkeit nichts verliert und auch der Sache durch den Gottesbezug kein Schaden entsteht. Also sei den Gläubigen die Gewissheit zu gönnen, im künftigen Europa nicht ohne Gott sein zu müssen.

Die Anrufung Gottes als Allmächtiger ist Glaubensbekenntnis der drei monotheistischen Religionen, und da der Name offen gelassen wird, also nur die Funktionsbezeichnung, die dem Wort Gott eigen ist, zum tragen kommt, kann dieser so gut als Jahwe, auch Vater oder Allah sein. Und die nicht

monotheistischen Religionen nähmen, sagt Alex, es nicht so eng, als dass sie wegen der Präambel in einen Glaubenskrieg ziehen zu müssen glaubten. Der aufgeklärte Mensch könne an sachlichen Erwägungen also nur seine Eitelkeit anführen, die dadurch verletzt würde, als dass der Theist nicht den überlegenen geistigen Standpunkt des Atheisten anerkenne. Was gegen die Präambel spräche ist, aus atheistischer Sicht, dass in der Verfassung ein Satz steht, der auf eine debile Geisteslage schließen ließe, aber im Folgenden folgenlos bliebe und es auf das Ganze gesehen die einzige Textstelle sei, die irrational ist.

Was für sie spricht:

Die rückschrittlichste Institution auf Erden wird auf die fortschrittlichste, politisch umsetzbare Position gehievt; der Vatikan auf einen christlichen Standpunkt!

Auch würde so der Eventualität vorgebaut, falls es Gott doch gäbe.

Halte mich zurück, falle Alex nicht ins Wort. Fast möchte ich sagen, ich wäre auf mein Stillhalten stolz, wenn das vom Stolz abgeleitete Tätigkeitswort nicht stolzieren wäre, bzw. Stolz dessen Substanz.

Aber: Es gibt keinen Gott. Gott existiert nicht. Es gibt auch jetzt noch keinen Gott. Und Gott existiert auch in diesen Augenblick noch immer nicht und wird es auch nicht, Gott hat nie existiert und wird es auch nie.

Gott ist.

Es ist kein Gott außer Gott.

Den Begriff endlich vom Kopf auf die Füße stellen, statt Mystik Geschichte, statt Esoterik Wissenschaft.

Das Plenum beschließt: Die Präambel soll beibehalten werden wie sie ist.

Den Beschluss mit den anderen Komitees abgestimmt, die große Mehrheit ist dafür. Also wird der erste und die Verfassung eröffnende Satz lauten:

Im Namen Gottes des Allmächtigen!

Schönheit: ein Mehr an Information, als augenblicklich gefasst werden kann, weshalb sie in jedem Augenblick und mit jedem Blick des Betrachters neu und das Interesse fordernd wahrgenommen werden will. Sie ist wahr, obwohl unfassbar in ihrer Gänze, und deshalb ist die größte Schönheit immer der Körper, von dem die größte Anziehung ausgeht. Durch ihn ist das Wahre und Gute bedingt.

Philosophieren kann auch krankhaft werden. Habe ich ihr gesagt, wie schön - hold, darf man das noch sagen? - sie ist; fände ich dazu den Mut, und hätte ich diesen gefunden, fände ich dann auch noch Worte, um ihr das Empfundene mitzuteilen.

Aber Mittelalterphilosophie bemühen, wenn es darum geht, das richtige Wort zu finden, um das Leben zu retten.

Das zu bemerken musste sie sich mich - zugegebenermaßen - beinahe nötigen, sich meinem Gesichtskreis aufdrängen und darauf bestehen, ihrem Rang gemäß in ihrer Beachtung durch mich gewürdigt zu werden. Jetzt stiere ich, kann es aber auf den Hunger schieben. Glaubhaft. Bin dann tatsächlich im Gedanke auch nicht gegenwärtig.

Es ist einfach langweilig, die gleiche Geschichte zum tausendsten Mal zu erzählen.

Das Geschwafel von sozialistischer Transformationsperspektive, das Balblabla vom Sozialismus für das 21. Jahrhundert, ich kann es nicht mehr hören.

Wer heute die Einführung des Sozialismus fordert, hat die Geschichte der letzten hundertfünfzig Jahre verpasst. Oder glauben sie, Sozialismus wäre das Ende der Dialektik, sei ewige Lust und nie mehr schlechtes Wetter, jederzeit und ausschließlich den orgiastischsten Sex mit demjenigen Weib, das in den entsprechenden Umfragen, wen Mann am liebsten ficken würde, am häufigsten genannt wird...

Die Forderung nach einer Implementierung des Wortes Sozialismus in der neuen Verfassung; Kinder, der Sozialismus ist Vergangenheit, aus, vorbei, Geschichte. ‚Jedem nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seiner Leistung‘, diese Definition des Sozialismus hat sich erfüllt, paradigmatisch in der Kanzlerschaft eines unehelichen Sohnes einer Konsumverkäuferin. Und was kann die Verkörperung der Diktatur des Proletariats besser versinnbildlichen als eine Kanzlerschaft Helmut Kohl. Gerade die gedankliche Vorwegnahme von später eintretenden Verhältnissen, also hier in diesem Fall die im Sozialismus sich auflösende Klassengesellschaft und der planend in die Produktion der Waren und sozialen Verhältnisse eingreifende Staat, ist das Bedeutende eines Begriffs. Labeling aber ist Ausdruck eines falschen Bewusstseins, das Äquivalent zur Münze, die im Kasten klingt, damit die Seele in den Himmel springt. Je wertvoller die Spende, mit der bei der Kirche der Ablass erkaufte worden ist, um so sicherer war man sich der Vergebung der Sünden, wenn nicht im Himmel, so doch auf Erden. Und je kultiger das Label, um so größer die Freiheit, was man sich erlauben darf. Die Zweiklassengesellschaft von heute, arm und reich, bezeichnet das letzte Stadium im Prozess der Auflösung der Klassengesellschaft. In der Zweiklassengesellschaft macht sich nichts anderes mehr geltend als das Eigentum. Rasse, Geschlecht, Kulturzugehörigkeit, Alter, Aussehen, Stand, Familie: nichts davon kann sich noch als klassifizierend behaupten. In der Zweiklassengesellschaft wirkt einzig und allein das Eigentum als klassifizierend. Sozialismus war Übergang, eine Epoche zwischen zwei Zeitaltern: dem Kapitalismus, dem Kommunismus. Was fehlt, um den Übergang zu vollenden ist, dass wir den Absprung schaffen, der letzten Schritt, den wir heute am Tun sind, und mit dem wir den Sozialismus hinter uns lassen. Plenum kann einen plemplem machen.

10. MAI 20.. SIE STREITEN SICH, SO HEIBT'S, UM FREIHEITSRECHTE

„Die Entmilitarisierung Europas hat sich zum Hindernis für Sicherheit und dauerhaften Frieden im 21. Jahrhundert entwickelt. Große Teile der Öffentlichkeit und der politischen Klasse stehen militärischer Gewalt und den damit einhergehenden Risiken ablehnend gegenüber.“ Dabei war Europa dermaßen glücklich in den Jahren von neunzehnhundertvierzehn bis neunzehnhundertachtzehn, von '39 bis '45, weil damals Dinge geschehen sind, die aufregend waren, das waren damals noch richtige Erlebnisse, und damals war Europa auch noch bedeutend, eine allen anderen Rassen überlegene Zivilisation, weiß stand als Symbol für die Herrenrasse, ein eisernes Schicksal schmiedete unbeugsame, überall und zu jeder Zeit zu allem bereite Männer, und die Überlandfahrt im Schützenpanzer gebar unzerbrechliche Freundschaft, die Nachbarn, die sich zu anderen Zeiten mit nichts anderem als der gegenseitigen Geringschätzung dienten, brachte der Bombenhagel zum geselligen Zusammensein, in der Zeitung las sich nicht nur die Schlagzeile mit dem Genuss des über den Rücken laufenden kalten Schauders, sogar die Todesanzeigen waren mit Bezug auf das eigene Leben lesenswert, die bewegten Bilder, zeigten sie, wie Hirnmasse durch die Weltgeschichte spritzt, waren nicht gestellt, sondern Ausdruck einer Heroen geschwängerten Zeit, Frauen stellten ihren Mann am Arbeitsplatz, und nichts desto trotz auch das Weib im Kreissaal, Vollbeschäftigung war eine Selbstverständlichkeit, und der Genuss wurde auch in der geringsten Sache entdeckt, denn eine Mahlzeit, wo möglich eine reichliche, war ein Gut, das man höchlichst zu schätzen gewusst hat, von einem Stück Fleisch konnte man träumen, und was einer postheroischen Spaßgesellschaft im Schlaf nie in den Sinn kommen wollte, obwohl es der unausgesprochene innigste Wunsch des

unmündigen Menschen, als auch die mit markigen Worten von profaschistischen Volksverhetzern zu Markte getragene Forderung ist: unsere Herren und Politiker waren erwählt von der Vorsehung, sie gaben uns, was wir uns wünschen: Führung; wir hatten Führer, einen Führer, vor dem man noch Respekt haben konnte, weil er sich Respekt zu verschaffen vermochte, aber vor allem andren, das wichtigste einer großen Zeit, und was einer Bedeutungsentladenen wie der unseren unerreichbar scheint: ein jeder wusste, dass er zu den Herrenmenschen dieser Erde gehört, weil er Untertan ist, dass er gehorchen muss, weil er befehlen darf; daran, und an unendlich viel mehr erinnert uns der freundlich gesinnte Massenmörder von der führenden, Freiheit und Demokratie erbombenden Friedensmacht, das Verteidigungsbündnis, die auf Angriffs- und Ressourcenkriege spezialisierte NATO; daran erinnern uns die Fachkräfte für Sicherheit, wenn sie uns hinweisen auf die von der Tugend gezeugten und im Krieg geborenen Wonnen und unsere Vergesslichkeit. Ja, so schön, schön war die Zeit, schön war die Zeit...'

Nicht befriedigend, Polemik eben. Natürlich ist ein Mensch, der sich dazu hingibt, Kriegsminister zu sein, oder vielmehr darauf dringt, ein solches Amt innezuhaben, ein verdorbener Mensch. Er verdingt von Amtes wegen junge Menschen dazu, töten zu lernen, sich zu dehumanisieren, Schranken, die in ihn gesetzt sind, Schranken gegen Grausamkeit, Bestialität und Unmenschlichkeit, einzureißen, und sich und andere der Würde zu entsetzen. Etwas schändlicheres gibt es im Grunde nicht. Das verkommenste Subjekt steht an der Spitze.

In wie vielen Ländern ‚half‘ die Bundeswehr mittlerweile mit, Menschen vor schweren Menschenrechtsverletzungen zu schützen? In acht, zehn, zwölf, zwanzig? Die Sendungsmacher der partizipativen Erlösung ‚Wer wird Millionär‘ könnte sich die Million als Preisgeld sparen, wäre das die Millionenfrage.

Ich werde mich den Text einzureichen enthalten. Der Kampf muss ein anderer sein. Es ist ein Fehler, das Recht nicht ernst zu nehmen aufgrund der Tatsache, dass die, die dem Recht als erste und vor allen anderen Pflicht schuldig sind, diejenigen sind, die ihre Pflicht gegen das Recht als erste verletzen. Nichts macht die Notwendigkeit des Rechtsstaats deutlicher, als wenn die gesetzgebenden Organe meinen, sich über das gegebene Recht hinwegsetzen zu dürfen. Es ist dies das Kriterium für einen Unrechtsstaat. In wie weit das gegebene Recht durch die ungestrafte Beugung durch den Gesetzgeber bereits überwunden ist, führt die Journaille dadurch vor, dass sie es nicht fertig bringt, zu reflektieren, dass sie beim Debattieren des Dafür und Dawider des Kriegs gegen die Bestimmungen des Grundgesetzes verstößt. Artikel 26 des GG handelt vom Verbot der Vorbereitung eines Angriffskriegs. Eine Debatte zu lancieren, in der die Argumente für und wider eines Angriffskriegs ins Feld geführt werden, ist die Vorbereitung eines Angriffskriegs. Die Debatte wäre verfassungswidrig, hätte die Verfassung der Westdeutschen sich ihres Geltungsanspruchs für ein Wiedervereinigtes Deutschland nicht selbst versagt, ‚um dem staatlichen Leben für eine Übergangszeit eine neue Ordnung zu geben... Das gesamte Deutsche Volk bleibt aufgefordert, in freier Selbstbestimmung die Einheit und Freiheit Deutschlands zu vollenden.‘ Solange diese Forderung des seit dem 3. Oktober 1990 außer Kraft gesetzten Grundgesetzes nicht erfüllt ist, ist Deutschland ohne Verfassung. Wie kann man das anders deuten? Mir ein Rätsel. Aber es gibt Menschen, die können das so gründlich missverstehen, dass sich bei ihnen der Inhalt des Schriftguts in sein Gegenteil verkehrt. Dass das vor allem und in erster Linie Juristen können; was wird denen während ihres Studiums angetan, welcher Gehirnwäsche muss man einen unterziehen, und wie geht sie vor sich, um einen Menschen seines elementaren Sprachverständnisses zu berauben? Und entschiede man sich

zum Selbstversuch und unterzöge sich dem Studium der Jurisprudenz, wäre man nach dem vollzogenen Eingriff noch fähig zu einer das in Fragestehende zu beantwortenden Selbstreflexion?

Sonja findet den Text böse.

Ohne Erlöser. Europa würde durch diese Verfassung zu einem Staat, der das Heil des Menschen nicht durch einen Menschen suggeriert, der über allen anderen thront und in Form eines Präsidenten den überkommenen Paternalismus der Feudalgesellschaft weiterleben lässt, sondern indem sie das Erbe der Aufklärung aufnimmt.

Andererseits bietet die Verfassung jedem, der glaubt, seine Befreiung werde durch einen Menschen ins Werk gesetzt, der nicht der eigene ist, den heilsamen Vorteil, den Menschen, den er der Apotheose zuführen will, unter sieben Anwärter auf den Titel ‚der größte Führer aller Zeiten‘ auswählen zu können, bzw. dass, ist ein solcher Anwärter in die Regierung gewählt, er nur einer von sieben ist, und er somit die Schuld an der ausbleibenden Befreiung des ihn Vergötternden auf die anderen sechs Regierungsmitglieder abwälzen kann. Verteilt sich das Verlangen nach einem Vormund auf sieben gleich viel geltende Vaterfiguren, so ist die Wut der Unmündigen über ihr in die Welt Entlassensein unschädlich gemacht. Sie finden sich in einer Ordnung wieder, die sie mit ihrer Wut nicht zerstören können, die aber auch sie nicht vernichtet, sondern Zeit und Raum zur Erziehung gewährt, ohne die Emanzipation nicht stattfinden kann.

Wenn dem so ist, wie sich die Sache darstellt, und zu zweifeln daran gibt der Verfassungstext keinen Grund, dann war die schweizerische Eidgenossenschaft ein militärisches Bündnissystem, ein Beistandspakt zwischen souveränen

Staaten, ein Vertragswerk, das zu seiner Realisierung kein anderes Mittel als die Formulierung von gemeinsamen Interessen gekannt hat.

Das vorrangige Interesse: der Schweizer Franken.

11. MAI 20.. DER KERN DES PROBLEMS IST, DASS MAN TÖTEN DENKEN KANN

An die, deren Souverän wir sind.

An die, die im Namens Deutschlands Soldaten das Morden befehlen.

Wenn ihr denkt, dass zu töten notwendig ist, woher nehmt ihr das Recht, es nicht selber zu tun. Das Töten an andere zu übertragen, überträgt auf euch deren Schuld.

Der Auftrag macht den Mörder.

Kostet unser Einsatz uns unser Leben, dann weil ihr den Einsatz der Waffen befiehlt.

Befehlt ihr den Einsatz, wird das Wort aus eurem Munde die Waffe sein, die uns getötet hat.

Dass ihr zu Mörder werdet, dagegen kämpfen wir.

Tief beeindruckt, wie kluge Leute es gibt! Durch das Abgefüttert werden mit geistigem Gammelfleisch schwindet das Bewusstsein dafür, dass das Vergammelte vor dem Verderben von anderer Konsistenz gewesen sein muss. Peter Clausing, auf Einladung von Sonja zum Vortrag hier gewesen.

Mich beschleicht der Verdacht: es gibt kein einziges Thema mehr, bei dem man nicht feststellen muss, hat man sich mit der Materie einigermaßen betraut gemacht, dass das, was allgemeine Praxis ist, und die Rezeption dieser Praxis durch diejenigen Medien, deren Dasein bedingt ist durch ein hohes

Kapitalaufkommen (Fernseh- & Radiosender, Tageszeitungen und deren Internetnewsticker, Zeitschriften und alle anderen Arten der Werbung), nicht nicht-in-Widerspruch zu den Interessen des Lebens steht. Im Widerspruch zu den Lebensinteressen der Menschen, der Deutschen, der Alten, der Kinder, der Väter, der Schwangeren, aber natürlich auch auf den Stufen darunter, zu den Lebensinteressen der Tiere, zu dem der Pflanzen, bis hin zur letzten Amöbe.

Ich glaube, es gibt kein solches Thema mehr. Was in den genannten Medien fast ausnahmslos an Information an ihre Abnehmer transportiert wird, ist wider deren Interesse.

Clausing zusammengefasst: Landwirtschaft, so wie sie heute betrieben wird, ist der sicherste Weg in den Hunger. Aber in den Hunger, der nicht dadurch verursacht wird, dass das Getreide in leere Tanks statt in leere Mägen wandert, nicht der marktkonforme Hunger von heute, den es gibt, weil die Lebensmittel, die in genügender Menge vorhanden sind, nicht zu den Hungernden finden, obwohl bekannt ist, wo gehungert wird. Die moderne Bodenbewirtschaftung wird nicht zu Hunger, Siechtum und Hungertod aufgrund ungerechter Verteilung führen, sondern weil die Bodenfruchtbarkeit, ja sogar die Böden selbst, durch die heute praktizierte Landwirtschaft Agrarindustrie vernichtet wird.

Verlust der Bodenfruchtbarkeit, der Ackerkrume, Desertifikation.

Die Problematik, die Jörg Bergstedt im nationalen Rahmen aufgezeigt hat; Clausing hat noch die globale Perspektive nachgereicht. Das Resümee ist beide Male das gleiche: Biologischer Landbau in bäuerlichen Strukturen.

Die Bilder, wenn die einem nicht die Augen öffnen, wie dann den Menschen vor Augen führen, dass dieser Planet kein lebenswerter Ort mehr sein wird, machen wir weiter wie bisher.



Eine für Europa charakteristische Kulturlandschaft mit von Hecken umfassten Wirtschaftsflächen, in der Bildmitte der Weiler Bonnebosq.



Agrarindustriell zugerichtet Gegend mit dem Dorf Saint Sylvain, wenige Kilometer von Bonnebosq entfernt.

Danach noch Film gekuckt: Good Food Bad Food – Anleitung für eine bessere Landwirtschaft.

Sonja auf Googlemaps gezeigt, was ein Wald ist und was man hierzulande dafür hält. Unterschied zwischen Wald und Baumplantage. Das Angenehme, sie sieht. Alles erklären und zeigen, hier kuck, hier hast du das, siehst du und hier ist... Eigentlich seltsam, ich erzähle und erkläre, dabei dürften ihre Kenntnisse zum Thema umfassender sein, als es meine sind. Ihre Politisierung hat ihren Ursprung in der Ernährungsfrage. Und Widerstand gegen den Gendreck führt schnell auf den Weg der Direkten Aktion. Das Thema Wald. Es ist offensichtlich, sie sieht und redet das, was sie sieht, nicht schön. Auch wenn es deprimierend ist, zu sehen, was da ist. Die schlechte Nachricht annehmend, um sich zu überlegen, was dagegen getan werden kann. Ich sage ihr, dass eine Baumplantage zwei- bis dreihundert Jahre braucht, um Wald zu werden. Sie: warten wir nicht, damit zu beginnen.

12. MAI 20.. WER AN MICH GLAUBT, DER WIRD DIE WERKE TUN, DIE ICH TUE

Kann diese Regierung eigentlich nur meckern? Danken sollte sie uns. Wir sind die, die auf sie hören. Wir nehmen unsere Regierung ernst. Was haben wir von unsrer Regierung gehört. Was hat uns die Vorgängerin dieser Regierung gesagt. Immer wieder und unermüdlich hat sie uns das gepredigt, nun wird sie erhört, und schon will es ihr wieder nicht recht sein. Wir sind die, die den Gürtel enger schnallen. Warum schnallen die nicht, dass wir ihre Verbündeten sind. Wir sind die, die tun, was die Regierung die ganze Zeit von uns gefordert hat, wir

sind die, die Opfer bringen, wir sind die, die Leistung bringen, wir sind die, die bereit sind, Verzicht zu leisten. Liebe Regierung, wir verzichten auf unser täglich Brot, damit es dir leichter fällt, das richtige zu tun. Sollen wir auch noch auf das Nass verzichten, dass vom Himmel fällt, ohne dass dafür jemand einen Gewinn einstreicht?

Liebe und Sittlichkeit, wer möchte daran zweifeln, dass diese beiden Geschwister sind, der die Venus Botticellis kennt. Sie sind ihre Wirklichkeit. Ich schwärme? Erregt mich mein Zustand zu umfassender Wahrnehmung oder sind alle meine Vorstellungen nur noch Wahn? Dann möchte ich im Wahn mein Leben beschließen.

Liebe in Zeiten, in denen als Schönheit Selbsthass gilt, in denen der Lebenshunger sich nach einer kranken Gestalt verzehrt, Zeiten, die als den Lebenstüchtigen den Zerstörenden ins Bild setzt?

Schön, herrlich könnte das richtige Leben im richtigen sein. Nicht über dir, nicht unter dir, an deiner Seite, möchtest du meine Herrin sein, fühlte ich mich wie ein Gott.

Ich möchte mich fast schämen, so hoch vom Menschen zu denken, wenn ich bedenke, was wir mit unserm Tun bezwecken, ohne zu wissen, ob die Niedrigkeit, die es notwendig macht, durch einen Entwicklungssprung zu einer Erscheinung der Vergangenheit werden wird, oder sich in seinem ganzen Ausmaß nicht nur, wie heute gewöhnlich, tausende Kilometer von hier, sondern auch hier bei uns ins Werk setzten wird. Ist Krieg ein Mittel der Politik, wird es sich gegen uns kehren. Uns = alle Menschen.

An ihren Werken werdet ihr sie erkennen. Manchmal kann eine Kirche den Gedanken auf die Sprünge helfen.

Kam ein Laptop durch die Kirche gelogen. Uns Kirchenbesitzer - tatsächlich ‚besitzen‘ wir die Kirche, auch wenn die Institution Kirche als Eigentümerin der Immobilie, in der wir sitzen, alles ihr mögliche unternimmt, um ihrem Herrn - der profanen Macht, in der heute die Gewalt des Sakralen wohnt -, der Staatsgewalt sich als eine treue Magd zu erweisen, indem sie die heilige Ordnung in ihrem Hoheitsgebiet wiederherstellt, vulgo uns mit einem Arschtritt vor die Tür setzt. Damit hat es sich auch in diesem besonderen Fall dergestalt gezeigt, wie es zu erwarten war: Alle, die ihre Fressen in eine Kamera meinen halten zu müssen, sind in dem Maße unglaubwürdig, in dem ihre Fresse auf die Mattscheibe kommt, also alles das, was mit dem gesellschaftlichen Oben zu bezeichnen ist und sich besonders dadurch auszeichnet, dass es den avanciertesten Zustand geistiger Unterentwicklung repräsentiert. Dumme Menschen. Nicht weil sie nichts wissen, sondern weil das, was sie wissen, zu nichts anderem taugt als zum Judenvergasen. Hier in diesem besonderen Fall: der Rat der EKD -, das fliegende Laptop: uns Kirchenbesitzern ist nichts - ich hätte fast gesagt: Gott sei Dank - passiert. Nein, Wasja war es nicht. Er hat dazu aufgefordert, dass man Emotionen nicht unterdrücken soll, wenn man nicht zum Unterdrücker werden will, sondern ihnen Ausdruck verleihen. So kam denn ein Computer geflogen. Nur gut, dass der Tonfall vor dem Wurf die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf sich zog, so dass niemand an Leib und Leben zu schaden kam. Vielleicht täte Wasja gut daran, seine Ausführungen um einen praktischen Teil zu ergänzen. Andererseits, für einen Beginner, also jemand, der noch nicht auf eine lange Praxis des den-Emotionen-unmittelbar-Ausdruck-gebens zurückblicken kann: sehr authentisch und, ja das Grundlegende bei der Sache: das mit dem Leib und Leben.

Also Kollekte machen, spenden, um die Scharte bei der Technik auszumerzen, viele Schultern meistern auch die kleineren Aufgaben et cetera pp...

Knut Mellentihn klärt uns über die militärischen Gewaltmittel auf, mittels denen das aufmüpfige Entwicklungsland die zivilisierte Welt bedroht. Schon grausig, dass die Medien ein Land zu einer Bedrohung unserer Zivilisation aufbauen können, obwohl dieses Land uns technologisch vierzig Jahre hinterher hinkt und über keine einzige konkurrenzfähige Waffe verfügt, uns also auf keinem Gebiet militärisch gefährden kann. Aber nach allen Kriterien des „good government“ ist ihm eine erfolgreiche Politik zu attestieren. Lebenserwartung, Säuglingssterblichkeit, Kindersterblichkeit, Alphabetenraten, Gleichberechtigung, BIP, alle Indikatoren weisen eine positive Entwicklung nach. Was aber natürlich auch ein Kriegsgrund ist.

13. MAI 20.. UND MAN ERZIEHT SICH NUR REBELLEN

Die Zumutung, nein, nicht Zumutung, Anmaßung, wir sollen uns der lieben Ruhe und Ordnung wegen, und damit das deutsche Volk in seinem Dämmern nicht gestört werde, was interessiert uns das deutsche Volk, wenn wir um den Frieden der Menschheit kämpfen, wir sollen von unserem Vorhaben - wir haben nichts vor, wir sind mittendrin - Abstand nehmen, da wir uns sonst außerhalb der von der Verfassung garantierten Ordnung stellen. (Also darf Blut fließen.) Sagt die Regierung. Nicht das Bundesverfassungsgericht. Aber die Regierung muss es ja wissen, in der Regel schießt sie mit ihren Gesetzesvorlagen zielsicher über den von der Verfassung gegebenen Spielraum hinaus. Und wenn es nicht Absicht ist, dass sie mit ihren Gesetzesvorhaben regelmäßig

gegen die Verfassung verstößt, würde es dann durch die Absichtslosigkeit nicht noch schlimmer? Wir unterstellten ihr Unwissenheit? Der Gesetzgeber kennt die Verfassung nicht, die ihn bei der Gesetzgebung anleiten soll?

Jedenfalls in die Diskussion einzubringen: Exekutive bricht GG durch Anmaßung judikativer Gewalt.

Die Regierung möge seinem Souverän verzeihen, dass er so frei und rechtskonform sich seiner demokratischen Rechte erfreut, indem er, statt trotzig darauf zu verweisen, dass er sie besäße und deshalb es ihm freistehe, sich ihrer nicht zu bedienen, die ihm eigene Freiheit genießt. Im Übrigen baue der Souverän auf Gott, damit ein Christdemokrat sich nicht veranlasst sehe, das Gotteshaus, wie es vor ihm kein real existierender Sozi tat, durch ein SEK erstürmen zu lassen.

Den schnellempfundnen, ersten, kaum verstandnen Blick.

Dass ich mich in meinem Leben noch einmal so unbedarft wie mit vierzehn fühlen würde, ließ ich mir so nicht träumen. Die Grenzüberschreitung, eine Selbstverständlichkeit für den, der, nachdem er den ersten Kuss empfing, den zweiten austeilen möchte, scheint mir so unmöglich wie Barfuss den Kilimandscharo... es ist einfach peinlich, quälend, so schüchtern, aber vor jenem Schritt hält die Furcht zurück, ein Himmelreich in den Gedanken und auf Erden dem Himmel nahe zu sein, würde wie die Fata Morgana dem Dürstenden, der sich am Ziel meint und erlöst von seinem Sehnen, dem sein Lebenswille durch die Entdeckung der Oase gewährt zu sein schien; die Furcht raubt den Glauben, die Kraft, daran zu glauben, dass der Wille über die Enttäuschung hinwegkommend einen noch weiter am Leben erhält und weiter treibt, der Rettung entgegen; oder ist das Wasser, mit dem zu laben der Geist sich erhob, bevor es die Hände zur Labung schöpfen, mit dem Gedanke vergiftet, dass die

Labung, die der Geist erfährt, den Leib um ein gleiches an Auszehrung schröpft.

Wieder vor einem Impuls zurückgeschreckt und, still neben Sonja harrend, nur flüchtig kurz nach dem Licht ihrer Augen blinzeln, in Gedanken ausgemalt.

Wasja auf das Gebaren der Regierung (Einschüchtern, dann Betteln, was kommt als nächstes?): „Es ist heute der Tag gekommen, da wir Kommunisten dieses Grundgesetz gegen die verteidigen müssen, die es angenommen haben!“

Er nimmt die Worte Max Reimanns, gesprochen anlässlich der Verabschiedung des GG durch den Parlamentarischen Rat am 8. Mai 1949, und setzt sie in die Gegenwart.

Wir werden brutal, blutrünstig und tötungsgeil.

Oli, mit der ultimativen Gemeinheit. Wir veranstalten einen Wettbewerb, das wird eine böse Sache, uns bedienend unserer Infrastruktur - nachdem wir die Angriffe des Ministeriums zur inneren Kriegsführung und Propaganda zurückgeschlagen und der Minister durch seine miesen Tricks, deren plumpe Umsetzung sowie deren Kaschierung, seine Blödheit allgemein ersichtlich ausgestellt hat, und den dafür gebührenden Spott geerntet, kann die Inneresicherheit unsere Infrastruktur nur noch dadurch lahm legen, indem sie der Stadt den Saft abdreht, oder wenigsten uns hier im Mitte. Und mit dem politischen Stromausfall sich neue Freunde erwerben; was ein Netzwerk heute an 3D Grafik auf den Bildschirm bringt, und auf die Leinwand, wir wollen ja Öffentlichkeit, Aufschrei, Empörung. Empörung: brutalisierte Jugend. Ja natürlich, Gamer sind alle Amokläufer, und wir tun es alle und wir werden es sogar öffentlich tun: Killerspiel spielen. Wir suchen den besten Killer im Land. Online und Onchurch. Wir werden das Böse ausradieren. Wir werden sie alle abschlachten. Das Target, mit dem man am meisten

Punkte erzielt: der Navy Seal, auch ganz gut belohnt wird der Abschuss von britischen SASs (wie der Name sagt, eine Mischung aus SA und SS), relativ mickrig die Punkteausbeute, metzelt man einen ordinären Bundeswehrsoldaten nieder. Die freie Welt ist für die Mudschaheddin. Voll achtziger Jahre.

„Na, dann mein Junge, dann müh dich mal, damit dein alter Herr recht bekommt.“ Besuch von höchster Stelle. Wasja nimmt's mit Humor und verkraftet es, ohne nachhaltig daran Schaden zu nehmen, dass er den alten Herrn ins Recht setzen würde/wird.

14. MAI 20.. DAS IST NICHT DES DEUTSCHEN GRÖSSE
OBZUSIEGEN MIT DEM SCHWERT

Falsch ist:

Wir fordern nicht die Entwaffnung Europas.

Richtig ist:

Wir fordern für Europa ein Rüstungsmoratorium.

Wir fordern, dass Europa während zwanzig Jahren keine neuen Waffen kauft.

Wir fordern, dass Europa während zwanzig Jahren keine neuen Waffen baut.

Wir fordern, dass sich Europa für neutral erklärt.

Erklärung:

Europa ist unangreifbar.

Wir fordern ein Rüstungsmoratorium, weil die Hochrüstung des Kalten Kriegs Europa uns als eine uneinnehmbare

Festung hinterlassen hat. Es gibt keine Streitmacht, die Europa mit Aussicht auf Erfolg bekriegen kann, einmarschieren und dauerhaft besetzen. Die einzige Streitmacht, für die das nicht gilt, hat ihre Truppen bereits in Europa stationiert.

Wer Europa angreift, muss mit der eigenen Vernichtung rechnen.

Die Vorstellung, jemand wolle gegen Europa einen Krieg anzetteln, ist Phantasterei.

Aber die europäischen Nationalstaaten sind dabei, alles zu tun, um das Unvorstellbare vorstellbar zu machen. Das heute noch Unvorstellbare ist, dass einer seine eigene Vernichtung in Kauf nehmend denen Leid zufügt, die die Quelle seines Leides sind.

Deutschland gibt mehr Geld aus, um jenseits der deutschen Grenzen Menschenleben zu vernichten, als Menschen zu retten.

„Dem Frieden der Welt zu dienen“ ist Blendung, die Präambel des Grundgesetzes eine gemeine Lüge, eine Phrase, die den verächtlich macht, der sich dazu rüstet, jederzeit und überall auf der Welt Krieg zu treiben.

Deutschland ist keine Friedensmacht, sondern ein Kriegstreiber.

Europa ist eine Friedensmacht, wenn es beweist, dass es sich, ohne die Mittel einen anderen vergewaltigen zu können, von der Angst, vergewaltigt zu werden, nicht anleiten lässt.

Sie nicht als Luise gesehen zu haben, wie sie erst Opfer der Liebe, dann das der Kabale wird, werte ich als großen Verlust. Erzählt sie davon, wie sie sich an ihrer Waldorfschule bildeten, während wir uns am staatlichen Gymnasium konditionierten und konditionieren lassen mussten, um zu einem festgelegten Termin wie ein Hund, der angekört werden soll, zum Wohlgefallen der Prüfenden zu parieren, auf ihre Fragen memorierten, was sie als Antwort hören

wollten, um am Ende als reinrassig zu gelten (also bitte nichts als Schnitt, was vor dem Komma nicht eine eins hat, sonst ist mit achtzehn das Leben vorbei), bedauere ich, dass ich keiner humanistischen Bildung teilhaftig werden durfte (Dafür hätte ich sogar das Sektierertum der Steinerianer über mich ergehen lassen.), und, ja, ich beneide sie sogar darum.

Alles an meiner Schulkarriere war auf Äußerlichkeit bedacht. Selbst für den Deutsch- und Philosophieleistungskurse genügte die Lektüre des Artikels des Kindler Literatur Lexikons, um groß zu tun und aus der Masse der Wikipedianer heraus zu stechen. Die Originale gelesen zu haben, war subversiv.

Einiges davon darf ich Sonja referieren, sie fragt mich ein ums andere mal ein Loch in den Bauch, nach Bezügen, Zusammenhängen, Einschätzungen, will die Gegenstände eingeordnet wissen, ist lehrbegierig, und ich befeißige mich, nicht dahinter zurückzustehen, auch wenn die Aufgabe des Antwortenden beim Frage und Antwort Spiel der leichtere Part ist. Eine kluge Frage wiegt tausend Mal mehr wie die Antwort auf sie. Sie gibt die Richtung, sich von ihr führen zu lassen, lässt sie einen das Richtige finden. Wir geben ein Paar wie aus dem Geist der Goethe Zeit. Ein Bewusstsein, das mit Stoizismus wappnet und von Sticheleien unberührt bleibt. Mein plötzlich offensichtlich erwachtes Interesse an der holden Weiblichkeit, obwohl ich krampfhaft bemühe, mich gelassen zu geben und meine Aufmerksamkeit wie sonst für das mich umgebende Geschehen offen zu halten; ich bemerke, dass, um auf eine einfache Frage von Sonja zu antworten, mit der Antwort auch schon eine Stunde verstrichen ist, in der, wäre die Welt untergegangen, ich davon nichts mitgekriegt hätte. Dann weiß ich, dass meine Bemühung um Gelassenheit fehl geschlagen ist. Es lässt sich nicht verleugnen.

Armut abschaffen!

Denke, könnte als politische Losung funktionieren.

Das Einkommen, das jedem mittels der Negativen Einkommenssteuer zukommt, ist so hoch, dass in Europa niemand mehr arm ist. Die Höhe des Einkommens bemisst sich an der Definition der Armut gemäß der EU.

Vortrag Wolfgang Pomrehn. Fazit: bis 2020 alle Kohlekraftwerke vom Netz genommen, alle Gaskraftwerke als Kraft-Wärme-Kopplung Kraftwerke ausgerüstet, Energienetze Europa umspannend ausgeführt, um die Vorteile der unterschiedlichen alternativen Stromerzeugungsarten zusammenzuführen und deren Nachteile auszugleichen.

15. MAI 20.. UNSRE SPRACHE WIRD DIE WELT BEHERRSCHEN

Natürlich werden wir Gewalt anwenden. Wir führen alle ins Feld, deren Wortgewalt den heiligen Geist bezeugt. Seht, in wessen Haus wir unseren Kampf austragen.

Wir müssen klar machen, dass wir selber einen Krieg führen. Wir führen Krieg gegen den Krieg. Das, was wir vernichten wollen, ist der Krieg.

Was wir brauchen, ist eine Strategie, Taktik.

Überlegen, wie wir denen begegnen wollen, die glauben, dass Krieg eine Konstante der Natur sei, die diesen Krieg wollen.

Nicht beachten, übergehen?

Als Kranke behandeln?

Der Lächerlichkeit preisgeben?

Angreifen und bekämpfen?

Aber eigentlich klar, wen wir erreichen müssen. Das Ziel: die öffentliche Meinung auf unsere Seite ziehen ist ein taktischer Schritt.

Strategisch: Die öffentliche Meinung in politisches Gewicht ummünzen.

Das erste war leicht. Wie das Zweite bewerkstelligen?

Die Bundestagsfraktion der Ehrlichen zum bevorstehenden Bundestagsbeschluss zur Verlängerung des Bundeswehrmandats in Afghanistan:

„Da die Vereinigten Staaten von Amerika von der Bundesrepublik Deutschland fordert, dass sie an der Seite der amerikanischen Truppen vermeintliche Terroristen bekämpft und das afghanische Volk massakriert, und da die Bundesrepublik Deutschland kein souveräner Staat ist, sondern ein Vasallenstaat der imperialistischen Führungsmacht, werden wir, wie vom Hegemon befohlen, für die Verlängerung des Mandats eintreten.“

Wenn wir vernünftige Wesen wären, was bitte noch zu beweisen ist, ständen in allen Autowerken die Bänder still, solange bis sie so ausgerüstet sind, dass Autos auf ihnen gefertigt werden, die so umweltschonend wie möglich sind.

Das 3 Liter Auto wurde in Deutschland bereits in Serie produziert. Mehr als ein Jahrzehnt ist seitdem ins Land gegangen und die Suffmobile stehen an, die am stärksten nachgefragte Fahrzeuggattung zu werden.

Klimaerwärmung; das ist ein Problem; das ist real. Desertifikation, Verlust der Bodenfruchtbarkeit; das ist eine Bedrohung. Das Artensterben, das sollte uns beängstigen.

Dass uns ein Drittweltland in Grund und Boden bombt, sich davor zu fürchten, ist pathologisch, denn dieses Szenario ist surreal.

Unser Problem ist nicht, dass wir auf unsere Probleme keine Antworten haben, unser Problem ist, dass diejenigen, die die Antworten haben, nicht in der Position sind, wo sie auf die Fragen antworten können.

Dein goldenes Haar, die Liebe ist ein Meister aus Deutschland - so weit möchte es kommen, so weit muss es schon gekommen sein, soll nicht das bekannte obsiegen. O Sonja, dass uns diese Tage gegeben werden.

In einer christlichen Gesellschaft wird das Opfer der Menschentochter und des Menschensohns, die gewaltlos durch ihr Opfer die Gewalt entwaffnen wollen, abgelehnt und nicht zugelassen. Die Menschentochter und der Menschensohn werden leben, die Macht der Waffen wird gebrochen sein. Eine christliche Gesellschaft sagt zu Menschenopfer: Nein.

Wir glauben und bauen darauf, dass wir in einer christlichen Gesellschaft leben.

Mein Gott, die Spezialistin für die höchsten Werte ist auf der Suche nach einem Gatten, und nach Möglichkeit einer der, sollte die Lebensabschnitt-Beziehung so lange andauern, was nicht unwahrscheinlich ist bei einer Vernunftsverbindung, erziehend die Rolle des Vaters ausfüllt.

Ich habe Glück, aufgrund meiner Jugendlichkeit passe ich nicht in das Beuteschema. Auch wenn, die Not scheint groß, das Glück muss sich beeilen. Darauf verlassen, dass Gott ihr

es so wie er's der Sarah gemacht hat, kann sie sich nicht, trotz dem direkten Draht und Spezialistentum.

Aber dafür, dass sie ein Relikt ist, übergekommen aus dem Mittelalter, ist sie durchaus lebenswürdig. Trotzdem, ich erwische mich wieder und wieder dabei, dass ich mit ihr mit der besonderen Rücksicht spreche, die man geistig Zurückgebliebenen entgegenbringt. Immerhin, obwohl ausgehendes Mittelalter, so doch wenigstens Traditionslinie: Müntzer. Soldat Gottes, militant.

Jedenfalls schon auffällig, wie einer der Hungerstreikenden ein Surplus an Aufmerksamkeit erfährt. Will Milena die Theorie ihrer Religion der Liebe um eine Praxis erweitern?

16. MAI 20.. WAS AUF HERZEN WIRKEN SOLL

Zu Sonja gesagt, dass das, was ich wirklich bereuen würde, würde ich nicht miterleben, wie wir siegen, der Verlust des Endes unserer Geschichte ist.

Die Seiten werden langsam schwarz vor lauter Streichungen.

Mehr Text gestrichen als brauchbaren hervorgebracht.

Konzentrationsprobleme werden langsam übermächtig.

Lücken.

Der Unterschied zwischen Katholik und Protestant? Der Katholizismus lehrt seine Mündel zu heucheln, der Protestant sich selbst zu belügen. Milena lässt keinen Augenblick lang Zweifel daran aufkommen, dass sie diese Lektion derart gründlich verinnerlicht hat, dass alles, was über das Kontingent Wahrheit geht, das sie erträgt, in der Welt nicht statthat und über das sie mit Gott nicht rechnet.

Soll man den Bären töten, will man ihm das Fell abzieh'n. Das ist die Frage, will man...

Peter: „Solange wie die öffentliche Hand im geheimen agiert und deshalb ihr Agieren der Geheimhaltung unterliegt, sie also Geheimnisse hat, die der Souverän nicht einsehen darf, ist der Staat eine kriminelle Vereinigung.

Ohne Transparenz sind die dunklen Stellen des Staates nicht zu sehen, weil sie dem Licht der Öffentlichkeit entzogen sind; mit Transparenz sind die dunkeln Stellen des Staates verschwunden, weil sie im Licht der Öffentlichkeit nicht entstehen können. Wir brauchen volle Rechenschaftspflicht und uneingeschränkte Akteneinsicht.

Sonst wird die Confederatio Europea nicht anderes werden als der Nachfolger der USA als das größte Verbrecher-syndikat.“

Vielleicht müsste noch ergänzt werden, dass es vor den USA die Briten waren, die die Rolle der führenden Imperialmacht inne hatten, und die sie wiederum den Niederlanden entrissen hatten, die ihrerseits ...

Der Zusammenhang, dass keiner frei ist, wenn es einem Einzigen zu sein verwehrt wird, löst sich auf, wo alle frei sind.

Die Freiheit eines jeden Subjekts hängt mit der Freiheit eines jeden anderen zusammen, weil die Eigenschaft, sich selbst zu bestimmen, es zu dem macht, was es ist.

Frei sein von: Hunger erleiden zu müssen; heilbaren Krankheiten getötet zu werden; der Schulbildung ausgeschlossen zu sein. Damit fängt es an.

Vielleicht gelingt es uns, obwohl die Regierungsmacht sich von uns herausgefordert fühlt - schließlich ist sie für ihre Feinsinnigkeit berüchtigt; Juden kann sie riechen, und um

kommunistische Gesinnung zu erahnen, hat sie einen sechsten Sinn -; vielleicht kommen wir ohne den Verlust eines Auges davon. Augenausschießen mit der Kanone des Wasserwerfers - auch von der Knarre darf der bewaffnete Arm der freiheitlich-demokratischen Rechtsordnung, hilft es denn bei deren Verteidigung, gebrauch machen, und zwar, wie wir wissen - aus Erfahrung -, ganz ohneSorg, dass der verbeamtete Mörder wegen des Tötungsdelikts, statt belobigt und befördert, bestraft wird; Augenausschießen ist bei der bundesrepublikanischen Polizei gute Sitte und sozusagen eine Verpflichtung aus Tradition (Heiligendamm, Stuttgart). Deshalb hat sich die Protestbewegung in der Kirche verschanzt. Nicht weil wir glauben, dass eine Regierung aus Achtung vor einem Gesetz ihren Berufssadisten die Räumung der Kirche vereitelte - dem Alter sind wir entwachsen, einem Märchen Glauben zu schenken; dass die Regierung sich dem Gesetz verpflichtet fühlt, jegliches Gesetz zu verletzen, umzustößen und zu brechen, welches der Durchsetzung der Interesse derer behindert, in deren Interesse die Regierung handelt, davon gehen wir aus. Davon geht jeder aus, der über das Regierungshandeln im Bilde ist. Dass wir glauben, nicht aus der Kirche geprügelt zu werden, beruht auf der Annahme, in unserem Land könnte etwas heilig sein, womit wir nicht auf die Profite der deutschen Globalplayers anspielen wollen - deutsch ruft leider noch immer den unseligen Reflex hervor, mit dem Wort ‚Deutsch‘ das Wort ‚Wir‘ gleichzusetzen; aber die Globalplayers sind nicht unsere. Damit sie das sein werden, macht die Revolution notwendig. Es ist in diesem System ein Sakrileg, nicht teilzunehmen an der Sakralisierung des Eigentums, die Erlösung von allen irdischen Übeln nicht zu verheißen durch die Rendite, nicht zu glauben an den Kapitalismus in Ewigkeit; diese Dreieinigkeit zu negieren, das ist das Sakrileg. Und deshalb ist ihm ein Heiliges immanent.

Wir nehmen an, heilig ist der Schein, wir lebten in der besten aller Welten.

Eine andere Welt ist unsere Wirklichkeit. Hier. Und jetzt.

Die einen werden sagen, die Welt sei verrückt geworden. Es werden die gewesen sein, die von einem falschen Standpunkt aus mit einem falschen Bewusstsein auf die Sache blickten, diejenigen, die gesagt haben werden, dass die Welt verrückt geworden sein wird. Zurückgebliebene.

Wie sie mitnehmen, sie vorwärts bringen, was tun, wenn sie ihren Standpunkt in Blut zu ersäufen gedenken.

Der Hass, den Menschen wie Marx, Lenin, Luxemburg etcetera auf sich ziehen, entspringt dem Unvermögen der Hassenden, sich vorzustellen, dass man an etwas interessiert ist, was außer einem selber liegt. Der Interesslosigkeit an dem, was einem selbst keine Geltung verschafft, entspringt das Unvermögen zu lieben.

17. MAI 20.. ZU WAS EIN DEUTSCHER NICHT FÄHIG IST,
WENN ER HUNGER HAT

Langeweile. Nicht diejenige Langeweile, die mir die Geschichtslosigkeit der Gegenwart beschert, weil die Geschichten, die zu erzählen wären, um den durch die Massenmedien aufbereiteten schönen Schein unserer Gegenwart der Scheinheiligkeit zu überführen, gegenwärtig nicht erzählt werden können. Dafür schreiben wir heute Sportgeschichte. Dass wir eine Woche ohne Ereignis erleben, das man historisch nennen darf, dass ein ganzer Monat

vergeht, ohne dass in dieser oder jener Sportart eine Leistung vollbracht worden wäre, die man als historisch bezeichnen muss, das wird uns nicht widerfahren.

Die Langeweile, um die es geht: die, die an einem die Zeit vorbei ziehen lässt, so dass die Bewegung kenntlich wird, durch die die Zeit, weil sie sie überholen will, verloren geht. Ruhe, die uns diese unsere Gegenwart verleiden und uns unruhig auf ihr Ende drängen lässt.

Langeweile als Aneignungsprozess des Heiligen: Lebenszeit. Mit dem Druck, mit dem die Gegenwart die Vergangenheit und die Zukunft aus unserem Leben drückt, steigt die Flut, die das Verdrängte zu uns zurückbringt. Werden wir, wenn sie über uns kommt, ihr standhalten können, wird sie uns fortreißen, werden wir untergehen?

Ich glaube, wir können. Noch.

Meine Beitrag heute: Nichts. Verausgabe mich hier und bin dann zu erschöpft, um auf dem Plenum einen konstruktiven Beitrag leisten zu können. Oder meinethalben einen destruktiven. Weiß noch nicht einmal, was Sache war. Weggetreten...

Wer als ernstzunehmende Persönlichkeit/erwachsen in der Politik gelten will, demonstriert die Einlösung des erhobenen Geltungsanspruchs dadurch, dass er die Forderung nach sofortigem und bedingungslosen Abzug der Bundeswehr aus Afghanistan als kindisch diffamiert.

Nun denn, dann sei daran erinnert, da wir gern kindlich sind und ungern Vergesslichkeit dulden, dass damals, als Teutonia noch führend im Führen von Weltkriegen war, die Führungselite anderen Göttern als dem Gott der Christenheit huldigten.

Der Gott der Christenheit offenbarte durch seinen Propheten, dass das Himmelreich den Kindern sei.

Die Moral eines Menschen ist sein Wissen von Gott.

Wer weiß, eine andere Welt ist möglich, hat dem nichts zu sagen, der alles tut, um zu verhindern, dass die Welt, wie sie heute ist, sich verändert. Der Grund, der einzige, der rechtfertigen kann, weshalb wir nicht zu ihm Sprechen, ist der, dass er nicht mehr erreichbar für seine Freunde ist.
Es gibt keine Brücke zwischen diesen beiden Welten.

Die Eroberung Europas

Das Europa des Friedens das Europa von unten das Europa der Völker

Dafür kämpfen wir mit unserer Anwesenheit nicht weichend vor

Dem Europa das Krieg triebt dem Europa von oben dem Europa der Eliten

Eigentlich eine eindeutige Sache: entweder entwickelt sich in Deutschland der Föderalismus fort, spielen Städte wie Nürnberg, Halle oder Rostock wieder die Rolle von Hauptstädten, so dass durch die Zunahme der Anzahl Bundesländer dem Bund als übergeordnetem Staatswesen, welches heute für den Begriff ‚Deutschland‘ steht, Befugnisse und Macht zuwächst, oder es nimmt die Zahl der Bundesländer ab, und analog dazu die Macht und Befugnisse des Bundes, so dass dessen Aufgaben im wesentlichen auf die Bundesländer übergeht.

Wir haben nur ein einziges Problem; - diese Gesellschaft hat nur ein einziges Problem; - das einzige Problem, dass diese Erde hat, ist das Problem, dass die, die auf die Fragen die Antworten wissen, den Platz in unseren Gesellschaften nicht einnehmen dürfen, der ihnen gestattet, einvernehmlich zu antworten.

Löst die Verfassung dieses Problem, sind alle anderen Probleme kein Problem mehr.

Ich wiederhole mich? Möglich. Alles, was uns am Leben erhält, ist Wiederholung.

18. MAI 20.. SOLANGE GEWALT HERRSCHT, KANN HILFE VERWEIGERT WERDEN. WENN KEINE GEWALT MEHR HERRSCHT, IST KEINE HILFE MEHR NÖTIG.

Obwohl sich alles freundlich entwickelt, kann ich die Traurigkeit nicht verscheuchen, zu fest hat es sich mir im Bewusstsein festgesetzt, dass es in diesem unsrem Gefecht nicht um viel, sondern um alles geht. Gewinnen wir diesen Kampf gegen den Kampf ums Überleben nicht, wird die Menschheit den Überlebenskampf verlieren. Dieser Überlebenskampf muss verloren gehen, einfach deshalb, weil er gekämpft wird. Gegen einen Gegner, der stärker als die Menschheit ist. Und weil die Menschheit sich in ihm selbst bekämpft. Oder mit Francis Bacon gesprochen: Die Natur kann nur besiegt werden, wenn man ihr gehorcht.

Die letzte Schlacht gewinnen wir. Solange sie nicht geschlagen ist und das Morden auf den Schlachtfeldern nicht zu einer Tätigkeit der Gamer und der Cineasten geworden ist, solange der Krieg eine Realität jenseits der Monitore ist und solange wie das Bewusstsein, das ihn negiert, nicht das herrschende geworden ist, ist Lebensfreude falsches Bewusstsein. Die Pausen, in denen der Krieg nicht wahrnehmbar ist, dienen dazu, Kräfte für die nächste Offensive zu sammeln. Plastiktrinkflaschen, die die Fertilität zerstören, Vierjährige, die täglich ein halbes dutzend Zigaretten rauchen, weil sie so glücklich sind, an einer Hauptverkehrserschlagader zu wohnen...

Solange wie es Krieg und Hunger gibt, ist uns die Erde nicht recht, wie sie ist.

Solange es Krieg gibt, wird der Hunger nicht besiegt.

Durch den Krieg lebt sich aus, was nicht zu befriedigen ist: die Gier.

Was immer die Gier gewinnt, ist ihr nicht genug.

Wir bekämpfen ein System, das den Grund seines Daseins in der Habgier hat.

Die Gewinne, die in den kapitalistischen Zentren zur Ausschüttung kommen, die aber nicht durch die Gewinne finanziert werden können, die erzielt werden in der Produktion, die in den kapitalistischen Zentren stattfindet, müssen dadurch finanziert werden, dass die Peripherie das, was der Produktionsprozess der Zentren von ihnen braucht, unter Wert liefern müssen. Die Verweigerung der Lieferung zu dem von den Zentren bestimmten Preis zieht die Durchsetzung der Lieferung mit militärischen Mitteln nach sich.

Was willst du Bessres haben, wenn's dir in Kopf und Herzen schwirrt, ...; vielleicht, Lebenshunger, er käme nicht zur Unzeit, Ausgang offen, sich - will sagen: mich - begraben zu lassen mitgerechnet.

Nachtrag zur Europäischen Verfassung, ihrer Wirkung:

Dass der Euro die gegenwärtig global dominante Macht als solche ablöst, ist die Aufgabe, für die er geschaffen wurde. Die Macht, die heute global dominant ist, die Streitkräfte der Vereinigten Staaten, kann nichts anderes, als einen leeren Willen durchsetzen, weil das, was sie durchsetzen soll,

Freiheit und Demokratie, unter der Bedingung, die der Einsatz der Zwangsmittel der Militärs schafft, unter allen denkbaren Bedingungen am wenigsten statthat. Das ist der tiefere Sinn des prinzipiellen Ausschlusses der militärischen Gewalt als Mittel der Politik, der Neutralität der Confederation European, auf kein anderes Gewaltmittel zurückgreifen zu können als eines, dessen Durchsetzungskraft allen Beteiligten zum Vorteil gereicht, der Ökonomie.

Wollte ungefähr das heute in die Diskussion einbringen, war aber zu schwach, um mich zu äußern. Alles schwindet, löst sich auf, der Blick kann den Gegenstand nicht halten, Sätze verlieren ihr Ende oder es fehlt ihnen der Anfang, Auflösung, alles will mir überwunden sein, bis auf das, was mich noch hält. Das wird immer stärker.

Es Oli sagen.

Einst antworteten wir ihnen: wenn Wahlen etwas änderten, wären sie verboten, heute sagen sie uns, wir lebten in einer Postdemokratie.

Ebenso merkwürdig, dass die Forderung nach Demokratisierung stets an den Staat gerichtet wird, nie aber an diejenigen Kollektiva, deren Tun und Lassen unmittelbar den prägendsten Einfluss auf den Lebenslauf der Einzelnen ausüben: die Unternehmen.

19. MAI 20.. LIEBEN LEHREN, DIE LIEBE ERKENNEN, LEHREN,
GLÜCKLICH ZU SEIN

Wir sind zu entkräftet, um aufzustehen und weiterzukämpfen,
wir sind zu gleichgültig, um den Hass am Leben zu erhalten
und zu töten,

wir sind zu gelangweilt, um vor dem Bösen Angst zu haben und den Schrecken in die Welt zu setzen.

Eine Welt, in der wir Deutschland man Hindukusch verteidigen, damit die Afghanen uns nicht in unserer Heimat bekämpfen, eine Welt, in der die Lebenskraft aus dem Hass bezogen wird und durch den Mord geliefert, eine Welt, in der die Spannung herrscht, wie man der Angst entgehen kann, sich vor ihr sichern und wie dem Schrecken zu begegnen ist, diese Welt überlassen wir denen, die glauben, dass es gesund sei, in einer solchen Welt zu leben.

Wir in dieser Kirche sind Menschen, die glauben, dass eine andere Welt möglich ist.

Damit sie Wirklichkeit wird, braucht sie noch eins: Dass auch du zu uns kommst.

Wir kennen keine Nationen mehr, wir kennen nur noch Menschen.

Vom Schweigen vom Faschismus, vom Reden über den Nazihitler: Damit in Deutschland der Schaffung eines neuen Faschismus nicht widersprochen wird, ist der Schrecken unerklärlich, den der Hitlernazi an Deutschland, Europa und die Welt verbochen hat. Deshalb kann es trotz des vielen Redens über den Nazihitler eine Erklärung der faschistischen Konterrevolution nicht geben.

Faschismus als Phase eines systemimmanenten und sich deshalb, gebunden an die Existenz des Systems, wieder und wieder wiederholenden Zyklus stellt nach bekannt werden dessen, was in Auschwitz geschehen ist, die systemverfechtend auf die Krise reagierende Politik vor das Problem, zeitgleich legalisieren zu müssen, was sie inkriminiert: Genozid. Propagandistisch gewendet ins positive: nicht mehr den Juden ausrotten legitimiert die

Vernichtung menschlichen Daseins, sondern das im Völkerrecht zu implementierende Recht des ‚Respons to Protect‘ - ‚R2P‘.

Die Faschisierung Europas durch die Verträge von Maastricht und Lissabon vermittelt sich durch die Verordnung der Ursachen der Krise, außerhalb systemisch bedingter Zusammenhänge, als rassistisch bedingt und als in der Mentalität der Südeuropäer zu finden. Sie legalisiert an ihrer Peripherie, was in ihrem Zentrum, in dem sie sich als die durchsetzende Macht situiert, geltendem Recht widerspricht.

Die Reaktion kann auf Entwicklung nicht anders reagieren als mittels physischer Gewalt, da die geistige Gewalt dem Lager des Fortschritts gehört.

Kommt der Kapitalismus in die letzten Phase des Zyklus, d. h. in die Krise, auf die der Zusammenbruch folgt, wodurch er der großen Mehrheit offenbart, dass das System ihre Interessen opfert, um die systemisch relevanten Größen zu retten, muss auf eine außerhalb des Systems liegende Ursache der Krise verwiesen sein.

Faschismus liefert den Sündenbock, um die Ursache der Krise jenseits des Systems zu verordnen. Der Demographische Wandel, parasitäre Arbeitslose, Griechen. Und der unanfechtbare Alltimeklassiker, wenn nichts mehr geht, was immer geht: Der Jude: Israel: die größte Gefahr für den Weltfrieden.

In Frankreich fahren die Züge zwischen Paris und Marseilles mit 260 Km/h Durchschnittsgeschwindigkeit. Auf der modernsten Bahnstrecke Deutschlands, zwischen Frankfurt und Köln sogar 330 Km/h. In der Spitze. Im Durchschnitt 170. Im vereinten Europa werden Franzosen dafür sorgen, dass die europäischen Großstädte mit Trassen verbunden sind, auf denen 200 Km/h Durchschnitt gefahren wird. Nicht

deshalb, weil sie Franzosen sind, sondern weil sie wissen, wie es zu bewerkstelligen ist. Weil sie es können.

Die Spezialistin für die höchsten Werte macht mich platt.
Lieben lehren, die Liebe erkennen, lehren, glücklich zu sein, das bedeutet lehren, sich selbst zu achten und seine Menschenwürde zu wahren.

Wenn die jetzt anfängt, die Klassiker des Kommunismus zu zitieren, dann kann die Welt gerettet werden.

Wasja weiß nicht, ob er betrübt sein soll oder sich freuen, schließlich ist das, was Milena macht, Wilderei in fremdem Territorium.

Wir sind entschlossen, mit Zitaten aus der heiligen Schrift zu kontern.

Als der Widerstand gebrochen war, durchdrungen von der Gewissheit, dass diese Gestalt in ihrem Dasein jener weichen muss, um das Leben weiter zu tragen, sah ich die Gnade, sterben zu dürfen, bedauernd nur, es nur einmal zu können.

Meine Selbsteinschätzung als Bürostuhlhocker muss ich in Anbetracht der Erfahrung, die wir gerade machen müssen, berichtigen. Rumzuhocken, das ist die Leistung, die wir uns hier in der Kirche abringen.

Ich glaube, eher als der Hunger rafften mich die Hämorrhiden hin.

20. MAI 20.. EINE REVOLUTION IST NICHT MEHR
AUFZUHALTEN, WENN SIE DIE MÜTTER ERGREIFT.

Hunger spielend erlebt, wie wir hier den Hunger uns zu Gemüte führen, spielend deshalb, weil wir das Bewusstsein haben, dass der Kampf gegen den Hunger nur solange währen muss, bis wir den Frieden gewonnen haben, dann wartet auf uns das Siegerbankett. Eine Aussicht, die jedem Hungernden zu wünschen ist. Wird werden. Auf dem Plenum einbringen.

Der Schreibprozess zerdehnt, alles dauert um ein vielfaches länger als normal. Voller Streichungen, Klecksen, und die Schrift ist krakelig, ungelentk.

Plenum. Was wollte ich...

Immer wieder ganze Fetzen aus den Gedanken herausgelöst, wie Leerstellen im Gedankengang. Löcher, nicht beizukommen, wie Mottenfraß.

Mütter. Auf dem Plenum einbringen, taktischer Schritt, daran arbeiten, der Schlüssel. Klar machen, dass wir hier um das Leben ihrer Kinder kämpfen. Das Kanonenfutter. Oder Mörder. Wie erreichen? Auf welchem Kommunikationskanal erreichen wir die Mütter. Wie, welcher Ton, wie die Botschaft abfassen, Sprache, über Emotionalität, Bilder, Schmerz der Geburt, der Trennung?

Unsere holde Weiblichkeit hat durch die Presse erklären lassen, dass sie die Modelagenturen mit Nachdruck dazu auffordern, ihre Späher und Werber abzuziehen. Der Zustand, in dem sich die Streikenden befänden, wiewohl die Blätter der Niedertracht ausgehungerte weibliche Körper als ideal verkaufen, sei nicht schön, sondern krank. Aber Magersucht,

wie wir hoffen, bald beweisen zu können, kann geheilt werden. Diejenigen, weil sie dazu bestimmt sind, Kollateralschäden zu sein, um von einer Hellfirerakete zerfetzt zu werden, nicht.

Ja, auch wenn die Blätter der Niedertracht sich nun auf unsere Seite geschlagen haben, sind wir immer noch nicht einverstanden mit ihnen, wie sie sind. Die emotionale und materielle Ausbeutung der zu Konsumenten Degradierten und Degenerierten, ebenso diejenigen der zu Objekten gemachten Subjekte der Berichterstattung, heißen wir auch in dem Fall nicht gut, der uns zu ihrem vermeintlichen Profiteure macht. Das Ausbeutersystem, das den einen Menschen aller Möglichkeiten beraubt, um einen anderen unter den durch ihre Totalität nichtssagend gewordenen Möglichkeiten zu begraben, helfen zu überwinden, indem sie aufklärt, das fordern wir von einer Zeitung.

Wie vollzieht sich der Sprung von der Konstituierten Gewalt zu der Konstituierenden Gewalt. Dass wir kurz davor stehen, diesen Sprung zu tun, daran habe ich keinen Zweifel. Agamben beschreibt es, das Rätsel, das Eintreten, ohne sagen zu können, woher das Eingetretene gekommen ist, als das, dass festgehalten werden kann, es ist da.

Ich kann die Nachricht nicht glauben, eigentlich traut ihr hier niemand. Niemand von uns. Aber die Gläubigen inklusive der Fachfrau für die höchsten Werte sind ganz aus dem Häuschen, entzückt, schwärmen, dass jetzt und nicht... jetzt kann doch nichts mehr schiefgehn.

Wolfsburg hat sich selbständig gemacht. Wenn ich etwas nicht erwartet hätte, dann dass das Selbstbewusstsein der Belegschaft einer Autofabrik die Entschlusskraft und die Entscheidungsfreude hergeben könnte, die Produktion nach

Maßgabe der Vernunft in die eigenen Hände zu nehmen. Dass das Herz der deutschen Industrie nach dem Takt derer schlagen soll, die das Werk durch ihrer Hände Arbeit zum Nutzen des Ganzen bestimmen - oder wie es bis heute der Fall ist, zum Schaden des Ganzen -, hieße, die deutsche Industrie wird, sich sozialisierend sozial. Die Arbeiter der Wolfsburger Automobilwerke erklären deshalb, die Produktion einzustellen, um sie nicht vorher wieder aufzunehmen, bevor sie nicht auf den Bau von 3 Literautos umgestellt ist.

Das Ganze gewinnt märchenhafte Züge.

Sollte ich das alles nicht halluziniert haben, so will ich einen tiefen Bückling machen.

Dass der deutsche Arbeiter sich zum Bewahrer der Erde aufschwingt und, wenn auch nicht in der ersten Reihe, so doch in der zweiten mit denen kämpft, die eine andere Welt möglichen machen, wer hätte das nach dem Verrat von vierzehn, und was daraus entstand, noch für möglich gehalten und drauf gebaut?

Nüchtern betrachtet, was kann uns retten?

Wir uns selbst.

Die VW-Arbeiter demonstrieren, dass sie die Besitzer von VW sind. Beantworten sie die Eigentumsfrage, ist die andere Welt Wirklichkeit.

21. MAI 20.. DER HERR DER WELT HAT DAS WIRKLICHE BEWUSSTSEIN

Der Humanismus hat den Menschen als die Möglichkeit des Homo Sapiens Sapiens gesetzt, durch unser aller Revolution ist er Wirklichkeit und seine Wirklichkeit ist der Kommunismus; der Kommunismus ist die menschliche

Gesellschaft; der Kommunismus ist die Realität der Bergpredigt; der Kommunismus ist die Wirklichkeit Jesu; der Kommunismus setzt den Menschen als Homo Genesis.

DRITTER TEIL

Die Ergänzungen von Sonja Teutscher

„Das ganze Leben kämpfen die Menschen im Kapitalismus um ihre Existenz – gegeneinander. Die Eltern kämpfen um ihre Kinder, die Kinder um das Erbe, der kleine Händler kämpft um seinen Laden mit dem anderen kleinen Händler, und alle kämpfen sie mit dem großen Händler. Der Bauer kämpft mit dem Städter, die Schüler kämpfen mit dem Lehrer, das Volk kämpft mit den Behörden, die Fabriken kämpfen mit den Banken, die Konzerne kämpfen mit den Konzernen. Wie sollten da am Ende nicht die Völker mit den Völkern kämpfen?“

Rede Bertold Brechts anlässlich der Verleihung des Internationalen Stalin-Friedenspreises am 25. Mai 1955 in Moskau

28. MAI

Der Mensch erhebt sich, der bis jetzt unterdrückt und gepeinigt war, und fordert: ich will leben. So viel ist gewonnen, wenn nur einer aufsteht und Nein sagt! Du bist Milena in das Wort gefallen, am 1. Mai, ich muss es anfügen, weil es wunderbar ist, dass du dich daran nicht erinnern kannst. Für uns ist es unvergesslich. Ins Friedensgebet: Herr hilf uns. „Nein! Hilf uns: was zu tun? unser Gewissen beruhigen? Wir beten und tun alles, um den Krieg zu verhindern, der aber trotz unserem Beten, unseren Taten und Gottes Hilfe sich nicht hat verhindern lassen. Welche Taten? Wer für den Frieden betet und von hier geht, bevor der Krieg besiegt ist, betet darum, dass man ihm vergeben möge, weil

er einverstanden ist mit dem, was kommt. Beten ist kapitulieren.'

Lieber Niklas, wenn du diese Zeilen liest, so wirst du aus der Ohnmacht erwacht sein, in die du infolge des Hungerstreiks am 21. Mai gefallen bist. Ich hoffe, du wirst es. Die Ärztin sagt, dass du für den Hungerstreik geübt haben musst. Auch mit Extremfasten ist der Substanzverlust in drei Wochen nicht machbar.

Ich vermisse dich. Ich will dir auf der verbliebenen Seite deines Tagebuchs berichten, wie es uns inzwischen ergangen ist.

Die vergangene Woche hat uns den Sieg gebracht. Das Land ist heute ein anderes als das, das du verlassen hast, als du weggetreten bist und ins Koma gefallen.

Als die Nachricht sich verbreitete, dass der Hungerstreik ein Opfer forderte, strömten die Menschen zu den okkupierten Plätzen. Die Forderung, die dann aufkam, dass wir uns selber regieren müssten, war am Abend erfüllt. Alle Versammlungen wählten aus ihrer Mitte Abgesandte, die sich am folgenden Tag in Frankfurt in der Paulskirche trafen, um Deutschland eine neue Verfassung zu geben. Das es die Pauluskirche und Frankfurt sein sollen, hat sich ergeben, wie auch das weitere, ohne das ein Für und Wider zu diskutieren war. Es war da, lag nahe und wollte genutzt sein. Milena, Peter und ich wurden bestimmt, für unser Camp in Frankfurt an den Beratungen teilzunehmen. Durch den Rahmen, der die europäische Verfassung der unseren vorgibt, durch die Rechtsgüter, die wir aus dem Grundgesetz übernehmen, weil wir sie bewahrt und verwirklicht wissen wollen, und durch die Arbeit, die wir während der Besetzungszeit geleistet hatten, fiel es uns leicht, in kurzer Zeit zu der Verfassung zu finden, der wir alle zustimmen können. Nun ist das gesamte deutsche Volk aufgerufen, am 7. Oktober in freier Selbstbestimmung zu entscheiden, ob es die in der

Pauluskirche beschlossene Verfassung annehmen und in Kraft setzen will.

Zusammen mit dem Volksentscheid über unsere Deutsche Verfassung findet auch der Volksentscheid über die Verfassung der europäischen Confederation statt. Findet sie die Zustimmung der Völker Europas, ist die andere Welt Wirklichkeit.

Ich warte auf dich.

Dass die Welt längst den Traum von einer Sache besitzt, das ist das Bewusstsein der Menschheit. Sie träumt davon, Mensch unter Menschen sein zu dürfen. Der Traum handelt davon, dass eine andere Welt möglich ist - sie wird Wirklichkeit in dem Augenblick, in dem ein Mensch sich das Bewusstsein davon macht, dass die überlieferte Geschichte erlogen ist. Der bestimmte Artikel in „die überlieferte Geschichte“ entscheidet über ihre Folgen. Sie ist als die eine Geschichte bestimmt; eine andere, zweite, weitere Geschichte schließt ihre Bestimmung aus. Überliefert wird diese Geschichte, schließt der Mensch sich von seiner Bestimmung aus. Die Geschichte Deutschlands ist, dass der Mensch des Menschen Wolf ist. Sie dazu zu bestimmen, dem Menschen ein Helfer zu sein, setzt dem eine andere Geschichte entgegen. Die Wahl, dem Menschen statt Wolf ein Helfer zu sein, macht die andere Welt zur Wirklichkeit. Sie emanzipiert den Einzelnen, sie revolutioniert die Gesellschaft.

Der Austausch, den Niklas Landgraf - ein mit seinem Master befasster Philosophiestudent - mit seinen Freunden pflegt und den er in seinem Tagebuch festhält, reflektiert, wie das Bewusstsein sich davon bildete, dass eine andere Welt möglich ist, das Tagebuch stellt durch einen geheimnisvollen Freund die Geister vor, durch deren Beitrag sich das Bild einer Geschichte zeichnet, das aufschien in jenem Traum. Der Freund, ein Gründer Kobold, breitet vor Niklas die Schätze aus, die zu sammeln ihm die Gaben der Dichter und Denker der Geschichte sind. Wie sodann die Geschichte von der Mehrheit Besitz ergreift, offenbart, dass durch den Traum zum Ausdruck kommt, wozu der Mensch sich als Wesen bestimmen will. Es zeigt sich, dass, sowie dieser bestimmte Wille Wirklichkeit ist, er alle Verhältnisse revolutioniert, in denen der Mensch ein erniedrigtes, ein geknechtetes, ein verlassenes, ein verächtliches Wesen ist. Das ist die Revolution. Davon berichtet Niklas Tagebuch, davon erzählen seine Freunde. Der Kampf ums Paradies zeugt von der Verwandlung Deutschlands in ein Land, auf dessen Geschichte und Gestalt auch mit Freude zu blicken ist.

Der Traum ist Realität. Die andere Welt ist Wirklichkeit.